

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
maxingvest ag Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	26.08.2022

**maxingvest ag****Hamburg****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT****BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig ausgeübt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat innerhalb und außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen über die Geschäftsverläufe in den Beteiligungen, zur Gesellschaft selbst und zu einzelnen Projekten. Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Finanz- und Audit-Ausschusses stand der Vorstand in ständigem Austausch.

Unter Abschätzung der allgemeinen Lage entschieden sich der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse für die Abhaltung der Sitzungen in Telefon-/Videokonferenzen. Lediglich die Sitzungen des Plenums und des Finanz- und Audit-Ausschusses im Dezember 2021 fanden hybrid (Plenum) beziehungsweise als Präsenzsitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen teil, ein Aufsichtsratsmitglied fehlte zwei Mal entschuldigt.

Zum 1. Januar 2021 wurde Frédéric Pflanz zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Zum 31. Mai 2021 schied Thomas Holzgreve und zum 31. Juli 2021 Martin Hansson aus dem Vorstand der maxingvest ag aus.

Auch in der Besetzung des Aufsichtsrats gab es Veränderungen: Mit Wirkung zum Ablauf des 23. Juni 2021 legten Regina Schillings und Dr. Arno Mahler ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Für Regina Schillings rückte Petra Masslow nach, für Dr. Arno Mahler wurde Thomas Holzgreve von der Hauptversammlung bestellt. Zum Jahresende legten Prof. Manuela Rousseau und Ralf Neumann ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Für sie rückten Reiner Hansert und Knut Bölke nach. Dadurch ergaben sich auch Veränderungen in der Besetzung des Vermittlungsausschusses auf der Arbeitnehmerseite.

Das Aufsichtsratsplenum tagte drei Mal. Regelmäßige Themen waren Berichte aus den Tochtergesellschaften und den Ausschüssen, der Jahresabschluss und die Vorstandsbesetzung. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit den jeweils aktuellen Bestimmungen zur Pandemiebekämpfung und ihren Folgen für die Unternehmen, deren Marktumfeld und den Auswirkungen auf Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden, aber auch den Hilfen, die von den Unternehmen geleistet wurden.

In der Sitzung am 24. März 2021 wurde über den Geschäftsverlauf 2020 und den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft selbst und ihre Tochtergesellschaften berichtet. Der Vorstand erläuterte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und deren Prüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und erstattete dem Aufsichtsrat umfassend Bericht. Dabei wurden Gegenstand, Grundsätze und Ansatz der Prüfungen ebenso thematisiert wie die Ergebnisse aus den Prüfungsschwerpunkten. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Er entschied zu den variablen Bestandteilen der Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung der Laufzeiten der einzelnen Vorstandsbestellungen und bestellte Frédéric Pflanz mit Wirkung zum 1. Juni 2021 zum Arbeitsdirektor.

Die Berichte aus den Unternehmen in der Sitzung am 23. Juni 2021 beschrieben den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften bis einschließlich Mai des laufenden Geschäftsjahres aufgliedert in Regionen. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Marktanteilsentwicklung, erfolgreichen Innovationsprojekten und den Veränderungen, die die COVID-19-Pandemie für die jeweiligen Geschäftsmodelle, die Mitarbeitenden und die Arbeitsprozesse mit sich brachte. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit Vorstandsangelegenheiten; die Arbeitnehmervertreter wählten Prof. Manuela Rousseau in den Vermittlungsausschuss.

In der Jahresschlussitzung am 16. Dezember 2021 wurde über die wesentlichen Kennziffern der Unternehmungen zum Jahresende berichtet. Der Aufsichtsrat diskutierte die Ergebnisse und die Bedingungen, unter denen diese erreicht wurden. Darüber hinaus wurden im Ausblick auf 2022 die strategischen Prioritäten und die voraussichtlichen Herausforderungen präsentiert. Der Vorstand erläuterte die Anlagepolitik der maxingvest ag, die im Plenum besprochen wurde. Die Arbeitnehmervertreter wählten Thorsten Irtz in den Vermittlungsausschuss.

In jeder Plenumsitzung berichteten die Vorsitzenden der verschiedenen Ausschüsse über die in den Ausschusssitzungen behandelten Themenkomplexe und Entscheidungen.

Im Vorstandsausschuss (eine Sitzung) wurde der Vorschlag zu Zielerreichung und Zielsetzung der einzelnen Vorstandsmitglieder vorbereitet.

Der Präsidialausschuss (drei Sitzungen) genehmigte ein Logistikprojekt und die Hauptversammlung der maxingvest ag virtuell abzuhalten. Er befasste sich in einer Vorschau auf die Konzernentwicklung mit der Planung für das Geschäftsjahr 2022.

Der Finanz- und Audit-Ausschuss (vier Sitzungen) bereitete die Beschlussfassung des Plenums zu Jahresabschluss, Konzernabschluss und Abschlussprüfung vor. Der Finanz- und Audit-Ausschuss beschäftigte sich mit dem Halbjahresabschluss, den Ergebnissen der Revision und genehmigte die Überarbeitung der Finanzrahmenrichtlinie der maxingvest ag sowie die Überleitung von Handelsaktivitäten und Cash Management. Er befasste sich mit den vorläufigen Ergebnissen der Abschlussprüfung sowie den Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss (Art. 5 lit. b IAS-VO, § 315e Abs. 3 HGB), der Konzernlagebericht und der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) bestätigte der Abschlussprüfer nach pflichtgemäßer Prüfung und Beurteilung, dass dessen tatsächliche Angaben richtig sind und bei den aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zugehörigen Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht. Er prüfte die Berichte des Abschlussprüfers, der die Ergebnisse seiner Prüfung unter Einbeziehung der Prüfungsschwerpunkte und des internen Kontroll- und Risikomanagements dem Plenum in der Sitzung am 24. März 2022 erläuterte. Der Aufsichtsrat schloss seine Prüfung ohne Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht und die weiteren ihm vorgelegten Dokumente ab. Er schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 in seiner Sitzung am 24. März 2022. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Geschäftsjahr 2021 war in seiner Gesamtheit geprägt durch die COVID-19-Pandemie, mit deren Auswirkungen auf Arbeitswelt, Kundenbeziehungen, Märkte und Lieferketten sich die Geschäftsleitung und Mitarbeitenden täglich auseinandersetzen und an denen sie sich neu ausrichten mussten. Die Unternehmungen haben mit gemeinsamen, zielgerichteten Anstrengungen diese Herausforderungen gemeistert. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern.

24. März 2022

Reinhard Pöllath

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DER MAXINGVEST KONZERN^{*}

Organisation

Der maxingvest Konzern besteht aus der Holdinggesellschaft maxingvest ag, den beiden operativ tätigen Unternehmen Tchibo und Beiersdorf sowie weiteren, überwiegend vermögensverwaltenden Tochtergesellschaften. Die Holding befindet sich in Familienbesitz und konzentriert sich auf die strategische Unternehmenssteuerung.



An der TCHIBO GmbH ist die maxingvest ag zu 100 % beteiligt. Die BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der maxingvest ag, ist mit 50,46 % an der Beiersdorf AG beteiligt. Die maxingvest ag hält zum Bilanzstichtag zudem weitere Aktien in Höhe von 0,72 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG und kontrolliert somit mehr als 50 % der Stimmrechte an der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist die Führungsgesellschaft des Beiersdorf Konzerns, in welchem tesa als unabhängiger Teilkonzern geführt wird.

Geschäft und Strategie Beiersdorf Consumer

Im Jahr 1882 gegründet, zählt Beiersdorf heute zu den international führenden Unternehmen der Konsumgüterindustrie. Ein starkes, global verfügbares Markenportfolio und mehr als 20.000 Mitarbeitende in über 170 Tochtergesellschaften weltweit tragen zum Erfolg des Konzerns bei. Das Geschäft untergliedert sich in zwei eigenständige, unabhängig voneinander agierende Unternehmensbereiche. In beiden Bereichen nimmt das Unternehmen marktführende Positionen ein und ist davon überzeugt, dass es seinen Marktanteil weiter erhöhen kann, indem es die Wünsche seiner Konsumentinnen und Konsumenten antizipiert und ihnen mit innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten einen echten Mehrwert bietet.

- Im Unternehmensbereich Consumer liegt der Fokus auf dem Bereich der Haut- und Körperpflege. Beiersdorfs starkes Portfolio umfasst Marken wie NIVEA, Eucerin, La Prairie und Hansaplast, die bei Menschen auf der ganzen Welt großes Vertrauen genießen.
- Im Unternehmensbereich tesa konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung innovativer Klebebänder und selbstklebender Systemlösungen für Industrie, Gewerbe sowie Endverbraucherinnen und Endverbraucher. Seit 2001 wird tesa als eigenständiger Teilkonzern geführt.

^{*} Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

Mit C.A.R.E.+ hat Beiersdorf im Jahr 2019 seine Unternehmensstrategie im Unternehmensbereich Consumer formuliert. Sie soll dem Unternehmen ein wettbewerbsfähiges, nachhaltiges Wachstum sichern und zugleich Antworten auf die sich rasant verändernden Rahmenbedingungen geben. Hierzu zählen Megatrends wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit - Themen, die durch die COVID-19-Pandemie noch einmal verstärkt, von Beiersdorf aber bereits zuvor als wesentlich identifiziert wurden. Beiersdorf hat die Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ seit ihrer Einführung konsequent umgesetzt und weiter geschärft. Im Fokus stehen Innovationen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wachstum. Diese Fokusfelder sind festgelegt in den strategischen Prioritäten des Unternehmens:

- Stärkung der Marken durch einen Markenzweck (Purpose)
- Digitale Transformation beschleunigen
- Mit Hautpflege gewinnen
- Wachstumspotenziale erschließen (sogenannte "White Spots")
- Wachstum durch Produktivitätssteigerung beschleunigen
- Auf starkem Fundament aufbauen: Kultur - Core Values - Fähigkeiten - Care Beyond Skin

Im Berichtsjahr hat Beiersdorf in allen Bereichen - trotz der COVID-19-bedingten unsicheren Zeit - wichtige Fortschritte erzielt. Die nachfolgenden Initiativen und Beispiele verdeutlichen die konsequente Umsetzung der Strategie.

Konsumentinnen und Konsumenten von heute geht es nicht allein um die reine Produktleistung. Sie wollen wissen, wofür eine Marke steht und wofür sie sich einsetzt. Das Thema "Marken-Purpose" gewinnt daher zunehmend an Bedeutung.

Auch die ikonischen Marken NIVEA, Eucerin und Hansaplast von Beiersdorf haben einen unverwechselbaren Wesenskern - und diesen in einem Purpose klar formuliert. Mit "WE BELIEVE IN THE LIFE-CHANGING POWER OF DERMATOLOGICAL SKINCARE" hat die Marke Eucerin ihren Markenzweck bereits im Geschäftsjahr 2020 für viele sichtbar gemacht. Denn Hautprobleme haben nicht immer nur Auswirkungen auf die Haut - oft beeinflussen sie auch das Selbstbewusstsein, die Stimmung und damit die Lebensqualität der betroffenen Personen. Genau hier setzt der Marken-Purpose von Eucerin an: Mit dermocosmetischen Lösungen für individuelle Hautprobleme will Beiersdorf mit der Marke die Lebensqualität Betroffener nachhaltig verbessern. Nach Eucerin haben im Jahr 2021 auch NIVEA und Hansaplast ihren jeweiligen Marken-Purpose formuliert und kommuniziert. Mit "Care for Human Touch to Inspire Togetherness" stellt NIVEA seit Januar 2021 menschliche Berührung für mehr Miteinander in den Mittelpunkt der Kommunikation. Bis 2025 plant Beiersdorf mit der Marke weltweit 20 Mio. € in lokale Projekte zu investieren und damit die Gesundheit und Lebensqualität von mehr als 150.000 Menschen weltweit zu verbessern, darunter frühgeborene Babys, Menschen mit Sehbehinderung, ältere Demenzkranke sowie von Benachteiligung betroffene Mädchen. Ziel ist es, das Gefühl menschlicher Verbundenheit und Resilienz zu stärken, um dadurch Gefühle von Einsamkeit zu lindern.

Die digitale Transformation ist ein Schlüsselfaktor für den Geschäftserfolg von Beiersdorf - jetzt und in Zukunft. Nicht zuletzt beobachtet das Unternehmen, dass die COVID-19-Pandemie den Wandel der Konsumgüterindustrie noch einmal mehr beschleunigt hat und E-Commerce sowie die digitale Verbraucheransprache zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit seiner Digitalstrategie verfolgt Beiersdorf das klare Ziel, Verbraucherinnen und Verbraucher immer gezielter dort anzusprechen, wo sie sich in ihrem jeweiligen Alltag im digitalen Raum ohnehin bewegen. Beiersdorf will seine Produkte somit direkt zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern bringen und die Anzahl der individuellen digitalen "Touchpoints" erhöhen. Auch in der digitalen Welt will Beiersdorf die individuellen Hautpflegebedürfnisse in den Vordergrund stellen. Das Unternehmen investiert systematisch in neue Technologien und digitale Ansätze. Dabei haben die digitale Interaktion mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie die emotionale Ansprache durch seine Marken, etwa durch personalisierte Markenerlebnisse, höchste Priorität für Beiersdorf. Gleichzeitig verbessert Beiersdorf die digitalen Fähigkeiten seiner Mitarbeitenden, damit sie mit der rasanten digitalen Entwicklung Schritt halten können. Ein Beispiel für eine seiner großen digitalen Initiativen im Jahr 2021 ist das spezielle, dynamische Messaging, das Beiersdorf für NIVEA SUN entwickelte. Auf Basis von Wetterdaten und dem persönlichen Nutzungsverhalten informiert Beiersdorf seine Verbraucherinnen und Verbraucher nicht nur über den richtigen Sonnenschutz, sondern verknüpft diese Informationen mit dem passenden Produktangebot.

Unter der Marke NIVEA entwickelte sich die hochwertige Luminous630®-Gesichtspflegeserie - für alle Verbraucherinnen und Verbraucher, die Pigmentflecken im Gesicht haben - erfolgreich. Darüber hinaus brachte Beiersdorf mit der NIVEA Naturally Good Gesichtspflegeserie im Berichtsjahr seine ersten klimaneutralisierten Deodorants in rund 30 Ländern auf den Markt. Zudem wurde das komplette NIVEA Duschgel-Sortiment auf dem deutschen Markt klimaneutralisiert und die nachhaltigen NIVEA MagicBARs lanciert - die ersten zertifizierten Naturkosmetikprodukte von NIVEA. Mit diesen Schritten will Beiersdorf seinen ökologischen Fußabdruck reduzieren und seine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit fördern - ganz im Sinne seiner Nachhaltigkeitsagenda "Care Beyond Skin". Der patentierte Wirkstoff Thiamidol der Dermocosmetikmarke Eucerin wurde im Berichtsjahr in der Eucerin DERMOPURE-Serie eingesetzt, wodurch Beiersdorf erstmals den Markt für Produkte gegen Pickelmale erschließt. Darüber hinaus hat Eucerin sein erstes Medizinprodukt mit Lichtschutzfaktor 100 auf den Markt gebracht. Eucerin ACTINIC CONTROLMD bietet Sonnenschutz für Personen, deren Haut bereits vorbelastet ist. Das Produkt beugt aktinischer Keratose (häufigste Vorstufe von hellem Hautkrebs) und hellem Hautkrebs vor. Ein weiteres Feld, in dem Beiersdorf seine Präsenz stärken will, ist das der personalisierten Hautpflege.

Ein weiterer Baustein der Beiersdorf Strategie C.A.R.E.+ besteht in der Erschließung von Wachstumsmärkten und neuen Geschäftsfeldern. Auf diese Weise will das Unternehmen sogenannte "White Spots" erschließen und Menschen weltweit einen relevanten Mehrwert bieten. Einen wichtigen Meilenstein zur Erschließung von Wachstumspotenzialen in China markierte die Eröffnung des großen Innovationszentrums im Jahr 2020. Es ist seitdem der zweitgrößte Standort des globalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks von Beiersdorf. Indem das Unternehmen nun all seine Aktivitäten in China an einem zentralen Ort bündelt, ist es davon überzeugt, sein Wachstum in dem für Beiersdorf wichtigen chinesischen Markt besser fördern zu können - etwa durch die Entwicklung von regionalen Produkten oder durch gezielte Aktivitäten, die dem Unternehmen durch die Nähe zum Markt so leichter möglich sind. Der jüngste Neuzugang in seinem Forschungsverbund ist ein hochmodernes Innovationszentrum in New Jersey, USA, das Beiersdorf neue Wachstumschancen im wichtigen nordamerikanischen Markt ermöglichen soll. Es bietet aus Unternehmenssicht optimale Bedingungen zur schnellen Entwicklung lokaler Produktinnovationen der Marken NIVEA, Eucerin, Aquaphor und Coppertone und wird zugleich sein erstes globales Exzellenzzentrum für OTC-Produkte sein (sogenannte "Over the counter"-Produkte = nicht

verschreibungspflichtige Produkte). Weitere Wachstumspotenziale erschließt Beiersdorf über seine Aktivitäten im Bereich der Personalisierung, der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz (KI) - denn jeder Bereich für sich gewinnt in der Hautpflege zunehmend an Bedeutung.

Im Berichtsjahr hat Beiersdorf vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die Agilität und Widerstandsfähigkeit seiner Supply Chain weiter zu steigern und noch besser auf die sich wandelnden Rahmenbedingungen reagieren zu können. Mit dem Bau des neuen Produktionswerks in Leipzig will Beiersdorf mit einer Investitionssumme von 220 Mio. € die Weichen für nachhaltiges Wachstum und eine zukunftsfähige und erweiterte Supply-Chain-Infrastruktur in Zentraleuropa stellen. Pro Jahr werden im neuen Werk mit einer Grundfläche von 32.000 m² bis zu 450 Mio. Kosmetikprodukte vom Band laufen - insbesondere Deodorants, Haarsprays und Rasierschäume für den gesamten europäischen Markt und für den Export. Abhängig von der Markt- und Geschäftsentwicklung können die Kapazitäten in Zukunft weiter ausgebaut werden. In direkter Nachbarschaft zum neuen Werk plant Beiersdorf mit einem Investitionsvolumen von 170 Mio. € den Bau eines hochmodernen Hubs. Gemeinsam mit den 220 Mio. € für das neue Produktionszentrum ist dies weltweit die größte Investition, die Beiersdorf an einem Standort tätigt. Das Zusammenspiel von Produktion und Hub soll dem Unternehmen - auch im Hinblick auf die langfristige Perspektive - Erweiterungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten, um die Voraussetzungen für einen bestmöglichen Service für seine Handelspartner und den Apothekengroßhandel zu schaffen. Weitere Investitionen erfolgten in den Werken in Polen und Mexiko. An dem Standort in Poznan, Polen, wird das Werk im laufenden Betrieb erweitert. Nach Fertigstellung wird die jährliche Produktionskapazität um mehr als 100 % von 190 Mio. auf 400 Mio. Stück/Jahr steigen, die Anzahl der verschiedenen Verpackungsformate wird sich um 150 % erhöhen und die Lagerkapazität wird sich von 5.500 auf 15.000 Palettenplätze erweitern. Im mexikanischen Silao investiert Beiersdorf rund 130 Mio. €, um das Produktionszentrum zu erweitern und eine hohe Flexibilität mit umfassender, moderner Automatisierungstechnik für künftiges Wachstum und Effizienzsteigerungen zu erreichen.

Seine Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital von Beiersdorf. Sie sind zugleich Teil der einzigartigen Unternehmenskultur, die von Werten wie Offenheit, Vertrauen und Ehrlichkeit geprägt ist und die auf Vielfalt und Inklusion beruht. Gestützt wird die Unternehmenskultur durch die Grundwerte von Beiersdorf, die sogenannten Core Values "Care" (Fürsorge), "Simplicity" (einfaches, unkompliziertes Handeln), "Courage" (Mut) und "Trust" (gegenseitiges Vertrauen). Sie sorgen auch in pandemiebedingt schwierigen Zeiten dafür, dass die Mitarbeitenden von Beiersdorf als Team handeln und sich gegenseitig unterstützen - immer mit dem Ziel, die Wünsche und Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten bestmöglich zu erfüllen und der Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Die COVID-19-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, wofür Beiersdorf steht und was es als Unternehmen ausmacht - denn seine Pflege und Fürsorge geht weit über seine Kernkompetenz, die Haut, hinaus. Mit Care Beyond Skin hat das Unternehmen seinen Purpose klar formuliert. Er drückt die Motivation von Beiersdorf aus, sich um das Wohlergehen der Menschen zu kümmern und sich dafür einzusetzen, einen möglichst positiven Beitrag für die Gesellschaft und den Planeten zu leisten. Durch verantwortungsbewusstes Handeln, etwa sein internationales Corona-Hilfsprogramm, das Beiersdorf zu Beginn der COVID-19-Pandemie aufgesetzt hat, oder durch seine diversen Initiativen im Sinne seiner Nachhaltigkeitsagenda will das Unternehmen seinem Purpose Ausdruck verleihen.

Den Wandel hin zu einer neuen, modernen Arbeitswelt treibt Beiersdorf seit einigen Jahren mit Nachdruck voran. Er ist Teil eines umfassenden Kulturwandels, der das Unternehmen, aber auch die Belegschaft fit für die Herausforderungen der Zukunft macht. Ob flexibles Arbeiten, vor allem auch von zuhause, oder moderne Arbeitswelten - Beiersdorf ist bemüht, viel zu unternehmen, um die künftige Arbeitswelt aktiv zu gestalten.

tesa

Die tesa SE ist einer der weltweit führenden Hersteller selbstklebender Produkte und Systemlösungen für Industriekunden sowie Konsumentinnen und Konsumenten. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Beiersdorf AG bildet die tesa SE einen unabhängig geführten Teilkonzern, der als direkte beziehungsweise indirekte Muttergesellschaft von 61 tesa-Tochtergesellschaften (Vorjahr: 61) mit rund 4.800 Mitarbeitenden in mehr als 100 Ländern aktiv ist.

Im Bereich Direct Industries versorgt tesa Industriekunden - insbesondere aus den Branchen Automobil, Elektronik, Druck und Papier sowie Bau und Konstruktion - auf direktem Wege mit spezialisierten Systemlösungen. Der strategische Fokus liegt vorrangig auf dem Auf- und Ausbau ertragreicher Geschäftsfelder in technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen. Die Systemlösungen von tesa werden zur Optimierung und Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen, als Befestigungslösungen in konstruktiven Anwendungsbereichen sowie als maßgeschneiderte Schutz- und Verpackungssysteme eingesetzt.

Der Bereich Trade Markets umfasst diejenigen Märkte, deren Endkundinnen und Endkunden tesa bis auf das Online-Geschäft nicht auf direktem Weg, sondern über Handelspartner oder handelsähnliche Kanäle mit marktgerechten Produkten versorgt. Hierzu zählen neben den Sortimenten für Privatpersonen und handwerkliche Fachkräfte auch Klebebänder, die für gewerbliche Kunden bestimmt sind und überwiegend über den technischen Handel und zunehmend auch online vertrieben werden. Im Geschäftsfeld General Industrial Markets bietet tesa eine vielfältige Produktpalette für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Industriebranchen. Dazu gehören beispielsweise Sortimente für Montage und Reparatur, Transportsicherungsbänder oder auch Klebelösungen für die Verpackungsindustrie. Im Geschäftsfeld Consumer & Craftsmen, das auf Europa und Lateinamerika konzentriert ist, vermarktet tesa innovative Produktlösungen, die unter anderem für den täglichen Gebrauch in Büro und Haushalt sowie im Handwerk bestimmt sind.

Tchibo

Tchibo verbindet höchste Kaffeekompetenz, Kaffeegenuss in den eigenen Kaffee Bars und innovative, wöchentlich wechselnde Gebrauchsartikel mit Dienstleistungen wie Reisen und Mobilfunk. Die Produkte werden über ein vernetztes, zentral gesteuertes Vertriebssystem angeboten. Kundinnen und Kunden beziehen die Produkte über das Internet, Filialen oder Depots des Fach- und Lebensmittelhandels. Die verschiedenen Kanäle (Multichannel) werden zunehmend miteinander verbunden. Gewerbliche Kunden wie Büros und Gastronomie werden im Out-of-home-Geschäft von Tchibo Coffee Service beliefert.

Die Marke Tchibo erfreut sich einer weitreichenden Markenbekanntheit in deutschsprachigen Ländern und in großen Teilen Osteuropas. Die Marken Tchibo, Eduscho, Davidoff Cafe sowie lokale Marken wie Jihlavanka in Tschechien stehen international erfolgreich im Wettbewerb. Auf dem Röstkaffeemarkt ist Tchibo sowohl in Deutschland als auch in Österreich, Tschechien und Ungarn Marktführer und nimmt eine Spitzenposition im europäischen Out-of-home-Markt ein.

Die Erfolgsfaktoren, die die Einzigartigkeit der Marke Tchibo ausmachen, wurden in der Tchibo DNA festgehalten und lassen sich durch die folgenden übergeordneten Bereiche zusammenfassen:

- Kaffee-Expertise
- Non Food-Konzept
- Vertriebssystem
- Unternehmenskultur

Die DNA beschreibt verbindlich die Erfolgsfaktoren, die die Stärke von Tchibo ausmachen und bewahrt werden sollen.

Der Umsatz von Tchibo stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an und lag leicht über den eigenen Erwartungen. Die Umsätze der verschiedenen Vertriebskanäle entwickelten sich im Berichtsjahr, bedingt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, uneinheitlich. So wurden die Filialen in der ersten Jahreshälfte aufgrund behördlicher Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie temporär deutschlandweit sowie international geschlossen. Mit den zunehmenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen im Jahresverlauf konnten die Filialen wieder öffnen, waren aber insbesondere in Deutschland von den durch die 2G-Regelung bedingten rückläufigen Kundenfrequenzen betroffen. Zudem hatten die temporäre Schließung der Gastronomie, das veränderte Reise- und Freizeitverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten sowie der weiterhin hohe Anteil der Arbeit im eigenen Haushalt einen negativen Einfluss auf das Out-of-home-Geschäft der Kaffeemaschinenvermietung sowie des damit verbundenen Kaffeeverkaufs. Im Gegensatz dazu wurde das Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäft im Online- sowie Lebensmitteleinzelhandel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens der Kundinnen und Kunden positiv beeinflusst. Um rückläufigen Umsatzerlösen sowie EBITs in den von der COVID-19-Pandemie in besonderem Maße betroffenen Vertriebskanälen, insbesondere im Out-of-home-Geschäft, zu begegnen, wurden die im Vorjahr eingeleiteten Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen weitergeführt.

Steuerungssystem

Die Zielgröße der strategischen Unternehmensführung im maxingvest Konzern ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die maxingvest ag verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie. Beiersdorf und Tchibo steuern intern nach den langfristigen Hauptsteuerungsgrößen in Form des Umsatzwachstums in Verbindung mit der Marktanteilsentwicklung und des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Die Steuerung auf Gesamtkonzernebene erfolgt auf Basis des EBIT beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Durch kontinuierliche Investitionen in Wachstumsmöglichkeiten, konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben an die einzelnen Einheiten für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres aus den strategischen Zielen des Konzerns ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Im Verlauf des Geschäftsjahres erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

Forschung und Entwicklung bei Beiersdorf

Der Unternehmenserfolg von Beiersdorf basiert seit jeher auf der Forschung und Entwicklung. Sie ist Teil der unternehmerischen DNA und treibt immer neue Innovationen und Lösungen an, mit denen Beiersdorf seinen Konsumentinnen und Konsumenten auf der ganzen Welt einen Mehrwert bieten will. Je nach Unternehmensbereich konzentriert Beiersdorf seine Forschungsaktivitäten auf unterschiedliche Schwerpunkte:

- Im Unternehmensbereich Consumer erforscht und entwickelt Beiersdorf innovative und qualitativ hochwertige Produkte im Bereich der Hautpflege. Dabei berücksichtigt Beiersdorf die Wünsche seiner Verbraucherinnen und Verbraucher, wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und regionale Besonderheiten bei der Produktentwicklung. Beiersdorf will die komplexen Prozesse der Haut entschlüsseln, effektive Wirkstoffe erforschen und zukunftsweisende Technologien nutzen - etwa auf dem Feld der künstlichen Intelligenz -, um neue und überzeugende Innovationen und Produkte hervorzubringen.
- Im Unternehmensbereich tesa entwickelt Beiersdorf innovative Klebebänder und selbstklebende Systemlösungen für Industrie, Gewerbekunden sowie Endverbraucherinnen und Endverbraucher. Nachhaltigkeit und energieschonende Produktionsverfahren stehen ebenso im Fokus wie die flexible Reaktion auf aktuelle Bedarfe und Markttrends - immer mit dem Ziel, die Arbeitsabläufe der Kundinnen und Kunden weltweit noch besser und umweltfreundlicher zu gestalten.

Für Beiersdorf sind externe Partnerschaften ein integraler Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Das globale Kollaborationsnetzwerk von Beiersdorf umfasste im Berichtsjahr eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsinstitute, Hochschulen, Start-ups, unabhängige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Lieferanten. Mit dem Ziel, den Austausch mit strategischen Partnern zu intensivieren und Innovationen voranzutreiben, initiierten Kolleginnen und Kollegen aus der F&E und dem Bereich Procurement im Berichtsjahr den "Supplier Innovation Day". Das virtuelle Event brachte Beiersdorf mit Partnern aus den Bereichen Rohstoff, Duft, Packmittel und ODM (Original Design Manufacturers) zusammen. Insbesondere im Feld Nachhaltigkeit/Recycling/Verpackung sieht Beiersdorf interessante Perspektiven. Darüber hinaus bieten Kooperationen im Bereich der Biotechnologie dem Unternehmen neue Möglichkeiten, gezielt Rohstoffe mit neuen Funktionalitäten herzustellen. Diese Allianzen sieht Beiersdorf als wichtigen Schlüssel, um Innovationen innerhalb und außerhalb des eigenen Kerngeschäfts voranzutreiben und durch strategische Kollaborationen echte Mehrwerte für seine Konsumentinnen und Konsumenten zu schaffen.

Beiersdorf zeichnet sich durch eine globale Präsenz von Forschung und Entwicklung aus. Neben dem großen Hautforschungszentrum in Hamburg umfasst sein globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk auch zwei große Innovationszentren in Shanghai, China, und New Jersey, USA, sowie vier Entwicklungslabore in Mexiko, Brasilien, Indien und Japan. Sie ermöglichen es dem Unternehmen, auf die kulturellen, ästhetischen und klimatischen Gegebenheiten einzugehen und Produkte zu entwickeln, die den individuellen lokalen

Bedürfnissen und Präferenzen entsprechen. Gleichzeitig nimmt Beiersdorf durch dieses Netzwerk am globalen Innovationsgeschehen teil und hat Zugang zu lokalen Expertinnen und Experten sowie Talenten, was wiederum für seine globale Forschungs- und Entwicklungsarbeit wertvolle Impulse und Erkenntnisse liefert.

Themen wie künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung und Personalisierung gewinnen in der Hautpflege zunehmend an Bedeutung. Auch Beiersdorf setzte im Berichtsjahr in allen Bereichen deutliche Akzente und trieb verschiedene Forschungsaktivitäten voran.

Entsprechend dem eigenen F&E-Nachhaltigkeitsversprechen will Beiersdorf mit möglichst wenigen Inhaltsstoffen die maximale Produktwirkung erzielen und wann immer möglich nachhaltige, biologisch abbaubare und/oder erneuerbare Rohstoffe und Verpackungen verwenden. Auch die Kreislaufwirtschaft hat bei Beiersdorf höchste Priorität und wird gezielt gefördert.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Auch beinahe zwei Jahre nach dem Ausbruch von COVID-19 nahm die andauernde Pandemie noch immer Einfluss auf die Entwicklungen der globalen Wirtschaft. Dennoch hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf 2021, mithilfe starker politischer Unterstützung, des fortgeführten Einsatzes von Impfstoffen und der allmählichen Wiederaufnahme wirtschaftlicher Aktivitäten, vor allem im Dienstleistungsbereich, wieder positiv entwickelt. Die zunächst starken Wachstumszahlen des ersten Halbjahres 2021 wurden jedoch in der zweiten Jahreshälfte, bedingt durch die sich wieder verschlechternde Pandemielage und damit zusammenhängende Material- und Lieferengpässe, gedämpft, was durch die Ausbreitung der Omikron-Variante verstärkt wurde. Durch die Verlagerung der Nachfrage weg von Dienstleistungen hin zu bestimmten Warengruppen, wie langlebigen Konsumgütern, Elektronik oder auch medizinischen Artikeln, kam es zu einem starken Anstieg der Nachfrage in diesen Bereichen, wodurch viele Hersteller von Vorprodukten schnell an ihre Kapazitätsgrenzen stießen. Außerdem verliefen die wirtschaftlichen Entwicklungen sehr ungleichmäßig zwischen einzelnen Ländern, Sektoren und demografischen Gruppen in Bezug auf Produktion und Beschäftigung.

Die europäische Wirtschaft erlebte im Jahr 2021 durch die Lockerungen der Corona-Restriktionen zunächst einen Aufschwung, der jedoch zum Jahresende an Fahrt verlor. Dies lag zum einen daran, dass bereits ein großer Teil des Einbruchs der Vorperioden wettgemacht worden war, und zum anderen an der pandemischen Lage, welche sich im Laufe des ersten Halbjahres verbesserte und gegen Jahresende durch eine erneute Corona-Welle und das Aufkommen der Omikron-Variante, wieder verschärfte. Zudem blieben auch europäische Firmen nicht von den Lieferengpässen bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen verschont. Des Weiteren sorgte eine steigende Inflation, bedingt durch gestiegene Energie- und Rohstoffpreise, für einen Verlust der Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten sowie einen steigenden Kostendruck für die Industrie.

Nachdem die Konjunktur in Deutschland zum Jahresbeginn zunächst einbrach, erholte sie sich ab dem zweiten Quartal 2021 zunächst wieder, wurde aber durch die mit Aufkommen der Omikron-Variante steigenden Infektionszahlen zum Jahresende hin wieder deutlich gedämpft. Die Erholung lag vor allem am Dienstleistungssektor, der durch die zunehmenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen im Jahresverlauf seine Umsätze zwischenzeitlich wieder steigern konnte. Die deutschen Betriebe im produzierenden Gewerbe waren trotz guter Auftragslage von den Lieferproblemen sowie den gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen am Weltmarkt betroffen. Vor allem die Automobilindustrie wurde hart getroffen.

In den USA kam der starke Wirtschaftsaufschwung aus dem ersten Halbjahr 2021 im dritten Quartal deutlich ins Stocken. Hierfür waren mehrere Faktoren verantwortlich, insbesondere die verbreiteten Produktionsengpässe, das Auslaufen des Finanzimpulses, das geringe Arbeitsangebot, sowie die wegen der Delta-Welle wieder höheren Infektionszahlen, die die Konsumentinnen und Konsumenten vorsichtiger haben werden lassen. Im vierten Quartal nahm das Konjunkturwachstum nach Abebben der Delta-Welle jedoch wieder zu. Während der Häuser- und Immobilienmarkt weitestgehend stabil blieb, hatten andere Bereiche mit Einbußen zu kämpfen. Die Dienstleistungsindustrie sowie der andauernde gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsaufbau wurden vor allem im Spätsommer durch einen deutlichen Anstieg der COVID-19-Fallzahlen gebremst. Die Automobilindustrie verzeichnete eine gute Auftragslage, litt im zunehmenden Jahresverlauf aber darunter, dass wichtige Komponenten für ihre Automobile nicht verfügbar waren. Die Inflation erreichte zwischenzeitlich die höchsten Werte seit über 30 Jahren. Dieser Inflationsdruck ging vor allem auf Produktionsengpässe, einen gestiegenen Lohndruck und die außergewöhnliche Steigerung der Mietinflation zurück. In der Betrachtung des Gesamtjahres entwickelte sich die Konjunktur der USA insgesamt positiv.

Die Wachstumsmärkte waren zu Beginn des Jahres bezüglich ihres Wirtschaftswachstums nur schwer einzuschätzen, entwickelten sich aber durchweg positiv. In China erholte sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 wieder, blieb aber vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich unterhalb des 6%-Ziels der chinesischen Regierung. Dies geht darauf zurück, dass die Konjunkturreinbrüche durch die COVID-19-Pandemie wieder aufgeholt wurden, die Wirtschaft von der Finanzpolitik weniger Impulse erhielt, die chinesische Führung ihre zunächst ausgesetzte Entschuldungskampagne fortführte und dass die Regierung härter gegen das hohe Preisniveau auf den Immobilienmärkten vorging. Des Weiteren wurde die wirtschaftliche Erholung durch den andauernden Mangel an Kohle in vielen Regionen des Landes belastet, da Kohle den wichtigsten Energieträger in China darstellt. Nach teils starken Konjunkturreinbrüchen im Vorjahr erholte sich das Wirtschaftswachstum in Indien wieder und die Wirtschaftsaktivitäten erreichten ein höheres Niveau als vor COVID-19. Im Mittleren Osten erholte sich die wirtschaftliche Entwicklung zwar, wurde jedoch von massiven Corona-Ausbrüchen gehemmt, vor allem in Ländern mit geringer Impfquote. Hierbei profitierte vor allem die Konjunktur der reicheren, meist Erdöl exportierenden Staaten von einer relativ hohen Impfquote, sowie von den gestiegenen Rohstoffpreisen am Weltmarkt. Die südostasiatischen Schwellenländer wiesen für das vergangene Jahr ein ebenfalls positives, jedoch häufig hinter den Erwartungen zurückgebliebenes Konjunkturwachstum auf. Die Wirtschaft in Brasilien hat sich 2021 durch den wieder zunehmenden Handel, eine starke wirtschaftspolitische Förderung, sowie zunehmende private Investitionen wieder erholt und hat das Niveau von vor der COVID-19-Pandemie erreicht. Jedoch stieg die Inflation stetig an und die hohen Arbeitslosenzahlen gingen nur geringfügig zurück. Die Konjunktur Russlands wies ebenfalls ein positives Wachstum aus. Dieses wurde vor allem durch die gestiegenen Rohölpreise und den geringen Anteil des stark durch COVID-19 betroffenen Dienstleistungssektors am Bruttoinlandsprodukt begünstigt.

Marktentwicklungen Absatzmarkt

Die Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie waren im Jahr 2021 spürbar und haben sich auch weiterhin auf dem globalen Kosmetikmarkt ausgewirkt. Nach einer negativen Marktentwicklung im ersten Quartal erfolgte im zweiten Quartal eine kurzfristige Markterholung. Ab August setzte jedoch wieder eine Konsumzurückhaltung ein.

Nachdem die Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereichs tesa im Vorjahr durch die COVID-19-Pandemie geprägt war, zeichnete sich das Jahr 2021 durch eine Erholung der Märkte aus. Komplikationen in den weltweiten Lieferketten, zum Beispiel in der Automobilindustrie, haben die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zunehmend gedämpft. Insbesondere die Automobilmärkte verzeichneten daher, nach starkem Wachstum in der ersten Jahreshälfte, zum Jahresende eine abschwächende Dynamik. Shutdown-Maßnahmen haben zudem, insbesondere zu Jahresbeginn, auch im Jahr 2021 das Geschäft noch vereinzelt eingeschränkt. Das Handelsgeschäft für Klebebänder war unterschiedlich betroffen, insbesondere das Online-Geschäft konnte Wachstum realisieren.

Der für Tchibo bedeutsame deutsche Einzelhandelsumsatz ist 2021 laut Statistischem Bundesamt real um 0,7 % und nominal um 2,9 % gestiegen. Im Berichtsjahr setzte sich das veränderte Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten infolge der COVID-19-Pandemie fort, welches den Strukturwandel im Einzelhandelssektor begünstigte. Laut dem Handelsverband Deutschland - HDE e. V. (HDE) sind von diesen Auswirkungen insbesondere der rein stationäre Handel in den Innenstädten aufgrund der durch die Lockdowns sowie die 2G-Regelung bedingten rückläufigen Kundenfrequenzen sowie der Bekleidungsbranche betroffen, wohingegen vornehmlich der Online- sowie der Lebensmittelhandel zulegen konnten. Zudem waren verschiedene Branchen von teilweise massiven Lieferengpässen betroffen.

Das Marktvolumen für Röstkaffee auf dem deutschen Haushaltmarkt lag mit 687 Mio. Pfund um - 1 % unter dem Vorjahresniveau von 693 Mio. Pfund. Das Marktsegment Espresso/Caffè Crema wuchs dabei um 9 % zum Vorjahr. Die Segmente Filterkaffee mit - 6 %, Pads mit - 7 % und Einzelportionen mit - 2 % entwickelten sich jeweils rückläufig zum Vorjahr. Wertmäßig lag der deutsche Röstkaffeemarkt, im Wesentlichen getrieben durch gestiegene durchschnittliche Verkaufspreise, um 3 % über dem Vorjahr.

Beschaffungsmarkt

Über das gesamte Jahr 2021 wurden die Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt stark durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Rohöl- und Energiepreise erhöhten sich nach einem zunächst moderaten Start im Laufe des Jahres erheblich. Schwere und lange Wintereinbrüche in den USA führten bei Lieferanten zu zahlreichen Produktionsausfällen. COVID-19 führte durch einen Mangel an Arbeitskräften in den Erzeugerländern zu niedrigen Ernten bei natürlichen Ölen. Zeitgleich kam es durch eine erhöhte Weltnachfrage, vor allem durch sich schnell erholende Volkswirtschaften in China und den USA, zu angespannten Versorgungssituationen und ansteigenden Preisentwicklungen bei vielen Roh- und Packstoffen. Parallel wurden die Märkte durch massive Engpässe in der Logistik, beginnend mit der Suezkanal-Blockade, weiter verknappt. Gegen Jahresende wurde diese Situation durch Energiebeschränkungen und damit einhergehende Produktionsausfälle in China erneut verschärft. All dies führte dazu, dass sich die Preise für Roh- und Packstoffe, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, deutlich über dem Vorjahresniveau bewegten. Die Verfügbarkeit vieler Materialien und Vormaterialien war zum Teil stark beschränkt. In einem sehr volatilen Umfeld gelang es durch umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung, Produktionsengpässe zu vermeiden.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen für Arabica sind zu Beginn des ersten Quartals 2021 an der Börse in New York aufgrund erwarteter kleinerer Ernten im Haupt-Anbaugebiet Brasilien sowie in Zentralamerika und eines Anziehens des Kaffeekonsums in den Haupt-Konsumentenländern auf über 130 cts/lb gestiegen und bewegten sich im ersten Quartal moderat in einer Preisspanne von 120 cts/lb und 140 cts/lb. Im weiteren Verlauf bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 ließen die Sorge um eine Verringerung des Potenzials der Arabica-Erntemenge im Jahr 2022 in Brasilien aufgrund des seit März ausbleibenden Regens sowie die durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Probleme in den weltweiten Lieferketten den Markt weiter auf über 160 cts/lb steigen. Im Juli verursachte ungewöhnlich kaltes Winterwetter und der Auftritt von Frost in Brasilien eine zusätzliche Verringerung der Ernterwartungen für das Jahr 2022 und einen weiteren Anstieg der Arabica-Preise auf 215 cts/lb. Weiter zunehmende Besorgnis über große Ernteeinbußen in Brasilien sowie massive Unterbrechungen in den weltweiten Lieferketten ließen die Preise im vierten Quartal auf knapp 250 cts/lb und damit auf den doppelten Preis im Vergleich zum Jahresbeginn steigen. Zum Jahresende führten massive Verkäufe von Fonds zu einem Rückgang der Kursnotierungen auf etwa 225 cts/lb.

Die Notierungen am Robusta-Markt zeigten sich moderater. Gute und große Ernten in Vietnam und Brasilien führten zu einer entspannten Angebotslage. Allerdings führten auch hier die Engpässe in der weltweiten Schifffahrt zu hohen Frachtkosten und Verzögerungen. Die Robusta-Preise notierten im ersten Halbjahr 2021 stabil zwischen 1.400 USD/to bis 1.600 USD/to. Infolge des Frostes in Brasilien verteuerte sich auch Robusta im Juli auf 1.900 USD/ to. Ebenfalls getrieben durch die Sorge vor Unterbrechungen in den weltweiten Lieferketten stiegen die Preise in der zweiten Jahreshälfte bis Ende Dezember 2021 auf eine Notierung von 2.373 USD/ to.

Die für Tchibo relevante Beschaffung der Gebrauchsartikel für den Verkauf im Jahr 2021 erfolgte zum Großteil im Vorjahr, so dass sich der im Jahresverlauf 2020 schwächer gewordene US-Dollar positiv auf die Wareneinstände auswirkte. Dieser vorteilhaften Kursentwicklung stand jedoch eine negative Rohstoffkostenentwicklung gegenüber. Insbesondere die gestiegenen Kosten für Baumwolle belasteten die Wareneinstände. Die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie führten auch im Geschäftsjahr 2021 unter anderem bei den Produzenten zur Verlagerung der Produktion an andere Standorte und aufgrund von Lieferverzögerungen dazu, dass Beschaffungsmengen per Flugzeug anstatt per Seefracht transportiert wurden, so dass sich dadurch die Warenbeschaffungspreise erhöhten.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Nachdem das globale wirtschaftliche Wachstum im Jahr 2020 signifikant rückläufig gewesen war, konnte im Berichtsjahr eine deutliche Erholung verzeichnet werden. Der weltweite Kosmetikmarkt konnte eine ähnliche Tendenz vorweisen, wobei die teils weiterhin vorhandenen Einschränkungen die Erholung bremsen. Der im Vorjahr stark betroffene Bereich Skin Care (Hautpflegeprodukte) konnte dabei im Jahr 2021 jedoch deutlich stärker wachsen als der Bereich Personal Care (Seifen, Duschgels). Der Fokus von Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer lag auf dem Gewinnen neuer Marktanteile, die insbesondere im Bereich Skin Care durch erfolgreiche Produkteinführungen erreicht werden konnten.

Im Unternehmensbereich tesa zeigten sich die Erholungstendenzen nach der COVID-19-Pandemie insbesondere in der für tesa wichtigen Automobilbranche. Hier ergab sich jedoch durch Störungen der weltweiten Lieferketten zum Jahresende eine deutlich

schwächere Dynamik. Insgesamt verzeichnete tesa Umsatzgewinne in beiden Bereichen. Der Bereich Direct Industries wuchs insbesondere getrieben durch die Bereiche Automotive und Consumer Electronics, der Bereich Trade Markets konnte ebenfalls ein deutliches Umsatzwachstum erzielen, unter anderem getrieben durch ein ansteigendes Online-Geschäft und den industriellen Handel. Der Umsatz von Tchibo lag trotz der anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nominal und organisch über dem Niveau des Vorjahres. Die Umsätze der verschiedenen Vertriebe entwickelten sich pandemiebedingt uneinheitlich. Während die Filialen sowie das Out-of-home-Geschäft durch die behördlichen Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie, das veränderte Konsumentenverhalten sowie den weiter hohen Anteil der Arbeit im eigenen Haushalt in teilweise erheblichem Umfang beeinträchtigt waren, entwickelte sich das Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäft im Online- und Lebensmitteleinzelhandel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens der Kundinnen und Kunden positiv.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE KONZERN

Konzernumsatz

Im Geschäftsjahr 2021 war der Konzernumsatz von den andauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst und lag bei 10.883 Mio. € (Vorjahr: 10.158 Mio. €). Nominal lag der Umsatz 7 % über dem Vorjahreswert. Organisch nahm der Umsatz um 8 % zu.

Im Ausland wurden 65 % der Umsätze erwirtschaftet. Der wesentliche Teil hiervon fiel - wie in den Vorjahren - bei Beiersdorf an.

UMSATZERLÖSE MAXINGVEST KONZERN in Mio. €

Bei Beiersdorf verbesserte sich der Umsatz von 7.025 Mio. € auf 7.627 Mio. €. Nominal erhöhte sich der Konzernumsatz um 9 % gegenüber dem Vorjahr. Organisch verzeichnete das Unternehmen einen Umsatzanstieg von 10 %. Der höhere Umsatz resultierte aus beiden Unternehmensbereichen. Der Unternehmensbereich Consumer erzielte einen Umsatz von 6.129 Mio. € (Vorjahr: 5.700 Mio. €) und lag damit nominal um 8 % und organisch um 9 % über dem Vorjahresniveau. Der Unternehmensbereich tesa konnte einen Umsatzanstieg um nominal 13 % von 1.325 Mio. € auf 1.498 Mio. € erzielen. Organisch erhöhte sich der Umsatz von tesa um 14 %.

Die Umsatzentwicklung im Unternehmensbereich Consumer erholte sich insgesamt im Berichtsjahr von den Auswirkungen der andauernden COVID-19-Pandemie im Vorjahr. Beiersdorf konnte auf allen Kontinenten Marktanteile hinzugewinnen, insbesondere mit der Marke NIVEA in Brasilien, Japan und Thailand sowie im Bereich Derma mit den Marken Eucerin und Aquaphor in den USA, Deutschland und Lateinamerika. Der Bereich Healthcare konnte auf fast allen Märkten mit den Marken Hansaplast und Elastoplast weitere Marktanteile hinzugewinnen. In allen Regionen entwickelten sich die Umsatzwachstumsraten positiv, insbesondere in der Region Amerika, in der das Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr lag. NIVEA und der Bereich Healthcare erzielten insgesamt gute Wachstumsraten. Der Bereich Derma und die Marke La Prairie trugen mit einem starken Wachstum zur sehr guten Entwicklung des Unternehmensbereichs bei.

UMSATZANTEIL NACH REGIONEN BEIERSDORF 2021 in %

NIVEA wuchs 2021 weltweit organisch um 6 %. Nominal stieg der Umsatz von 3.957 Mio. € auf 4.116 Mio. €. Dies ging vor allem auf die Umsatzerholung von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, vorwiegend getrieben durch die Region Emerging Markets, sowie die neuen Produkteinführungen zurück. Wachstumstreiber waren vor allem NIVEA Face, NIVEA Sun, NIVEA Deo sowie NIVEA Body. In der Kategorie NIVEA Face wurden durch den Launch von Produkten, wie NIVEA Cellular Luminous630[®] und Hydra Skin Effect, signifikante Umsatz- und Marktanteilszahlen erzielt, besonders in Europa. NIVEA verzeichnete ein positives Umsatzwachstum in seinem Kerngeschäft Körperpflege. Dies wurde durch das stetige Wachstum des Naturally Good-Bereichs, welcher Verpackungen mit 50 % weniger Plastik nutzt, sowie eine weitere Stärkung des Skin Tone-Geschäfts bedingt. In der Kategorie NIVEA Deo zählte die Produktlinie Black & White, neben Neueinführungen wie der Magnesium-Linie, zu den größten Wachstumstreibern. NIVEA Lip und NIVEA Hair waren diejenigen Kategorien, die immer noch Schwierigkeiten aufzeigten, wieder zu positiven Wachstumsentwicklungen zurückzufinden.

Der Bereich Derma entwickelte sich mit einem organischen Umsatzwachstum von 20 % besonders erfreulich. Nominal stieg der Umsatz von 661 Mio. € auf 790 Mio. €. In den wichtigen Märkten USA und Deutschland wurde ein überaus positives Umsatzwachstum erzielt. Einen positiven Wachstumsbeitrag leisteten insbesondere die Eucerin-Kategorie Face getrieben durch die Anti-Pigment- sowie die Hyaluron-Filler-Serie und die Kategorie Sun. Generell zeichnete sich der Online-Vertriebskanal als starker Umsatztreiber aus. Healthcare verzeichnete ein organisches Umsatzplus von 14 %. Nominal stieg der Umsatz von 197 Mio. € auf 225 Mio. €. Besonders positiv auf den Umsatz wirkten sich die Markeneinführungen in der Kategorie Wundversorgung sowie eine starke Erholung der Umsätze in der Kategorie Sports aus. Dieses Wachstum fand in allen Hauptmärkten statt. Im Bereich der selektiven Kosmetik verzeichnete die Marke La Prairie einen starken organischen Umsatzanstieg von 20 %. Nominal stieg der Umsatz von 497 Mio. € auf 599 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erholung des wichtigen Travel-Retail-Geschäftes und auf die herausragende Performance in China und Nordamerika zurückzuführen. Zu weiteren starken Wachstumstreibern zählten die Launches von Platinum Rare und Pure Gold.

Der Umsatz im Bereich Direct Industries von tesa erholte sich deutlich und konnte im Jahr 2021 zweistellig zulegen. Dabei erwiesen sich die Erholung der Märkte nach der COVID-19-Pandemie, insbesondere in der Automobilindustrie, aber auch ein erfolgreiches Projektgeschäft in den Bereichen Consumer Electronics, Flexodruck und Building Industry als Treiber. Wachstum erzielte tesa insbesondere in Asien, aber auch in Nordamerika und Europa konnte der Bereich zweistellig zulegen und verzeichnete organisch ein Umsatzwachstum von 17 %. Nominal erhöhte sich der Umsatz um 16 % auf 894 Mio. € (Vorjahr: 770 Mio. €). Der Umsatz im Bereich Trade Markets erhöhte sich organisch um 9 %. Dies entspricht nominal einem Umsatzwachstum von 9 % auf 597 Mio. € (Vorjahr: 550 Mio. €). Das Sortiment im industriellen Handelsgeschäft wurde optimiert und weiter ausgebaut. Nach einem sehr erfolgreichen Vorjahr ist das Geschäft mit privaten Endverbraucherinnen und Endverbrauchern und professionellen Handwerkern - Consumer & Craftsmen -

in Europa und Lateinamerika erneut gewachsen. Das Geschäft im Vertriebskanal Baumarkt litt in einigen Ländern unter Marktschließungen aufgrund partieller Lockdowns. Dieser Effekt konnte durch ein weiterhin starkes Wachstum in digitalen Absatzkanälen sowie eine gute Entwicklung bei den professionellen Handwerkern kompensiert werden.

Bei Tchibo lag der Umsatz mit 3.256 Mio. € nominal um 4 % über dem Niveau des Vorjahres von 3.133 Mio. €. Organisch lag der Umsatz um 3 % über dem Vorjahresumsatz. Ursächlich hierfür war die positive Entwicklung des Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäfts im Online- und Lebensmitteleinzelhandel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens der Kundinnen und Kunden, welche die pandemiebedingten Rückgänge im Filial- und Out-of-home-Geschäft überkompensieren konnte.

UMSATZANTEIL NACH REGIONEN TCHIBO 2021 in %



Konzernergebnis

Das EBIT des maxingvest Konzerns lag im Berichtsjahr bei 1.114 Mio. € (Vorjahr: 949 Mio. €). Der Konzern erzielte eine EBIT-Umsatzrendite von 10,2 % (Vorjahr: 9,3 %).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen nahmen um 6 % zu. Bei Beiersdorf stiegen die Kosten überproportional zum Umsatz. Der Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten hat im Berichtsjahr deutlich angezogen. Daneben wirkten sich Mixeffekte sowie Wechselkurseffekte negativ aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 8 %. Die Marketing- und Vertriebskosten lagen im Berichtsjahr bei 4.042 Mio. € (Vorjahr: 3.827 Mio. €) und damit um 6 % über dem Vorjahr. Während bei Beiersdorf die Marketing- und Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr um 8 % zunahmen, lagen sie bei Tchibo um 2 % über dem Vorjahr. Durch das hohe Investitionsniveau im Rahmen von C.A.R.E.+ soll die Marktstellung von Beiersdorf nachhaltig gefestigt werden. Der Marketingetat wird stetig an die geänderten Marktbedingungen und insbesondere an das geänderte Medienverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen insbesondere aufgrund von geringeren Währungsgewinnen sowie sonstigen Erträgen aus der Umsetzung eines im Zuge der Coppertone-Akquisition übernommenen Liefervertrags gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27 Mio. € von 442 Mio. € auf 415 Mio. € zurück. Die Abnahme wurde teilweise durch die gestiegenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen kompensiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 64 Mio. € auf 402 Mio. € (Vorjahr: 466 Mio. €) ab. Dies resultierte vor allem aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Währungsverlusten sowie niedrigeren Aufwendungen aus einem im Zuge der Coppertone-Akquisition übernommenen Liefervertrag bei Beiersdorf.

Bei Beiersdorf lag das EBIT bei 933 Mio. € (Vorjahr: 828 Mio. €). Die Beurteilung der operativen Ertragslage des Beiersdorf Konzerns erfolgt anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ohne Sondereffekte. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der IFRS und nur als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten. Sondereffekte sind einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle. Bei Beiersdorf erreichte das EBIT ohne Sondereffekte 993 Mio. € (Vorjahr: 906 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 13,0 % (Vorjahr: 12,9 %). Der Unternehmensbereich Consumer erzielte ein EBIT ohne Sondereffekte von 740 Mio. € (Vorjahr: 702 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite erreichte 12,1 % (Vorjahr: 12,3 %). tesa verzeichnete ein EBIT ohne Sondereffekte von 253 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €) und eine EBIT-Umsatzrendite von 16,9 % (Vorjahr: 15,4 %).

Die Sondereffekte im Konzern beliefen sich insgesamt auf 60 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Die gezeigten Sondereffekte des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen, und zwar vor allem der Supply-Chain-Organisation in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €), die Aufwendungen aus dem "Care Beyond Skin"-Programm in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des Coppertone-Geschäfts und der Vorbereitung der Chantecaille-Akquisition in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €), eine Wertminderung auf den Goodwill von tesa Twinlock in Höhe von 9 Mio. € sowie Erlöse aus dem Verkauf der tesa scribos GmbH in Höhe von 9 Mio. €. Im Vorjahr wurde im Unternehmensbereich Consumer darüber hinaus eine Wertminderung eines auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordostasien allokierten Goodwills in Höhe von 10 Mio. € als Sondereffekt gezeigt.

Bei Tchibo lag das EBIT mit 176 Mio. €, insbesondere aufgrund eines besseren Mixes in den Deckungsbeiträgen der jeweiligen Teilbereiche und Vertriebskanäle, deutlich über dem Vorjahreswert von 90 Mio. €. Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 5,4 % (Vorjahr: 2,9 %).

Das EBIT des Konzernbereichs Holding betrug für das Berichtsjahr 5 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Es war im Vorjahr durch Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst.

EBIT MAXINGVEST KONZERN in Mio. €



Der Steueraufwand des maxingvest Konzerns belief sich im Jahr 2021 auf 286 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €). Im Berichtsjahr betrug der latente Steuerertrag 3 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Die laufenden Ertragsteuern beliefen sich auf 289 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €).

Der Konzernjahresüberschuss betrug 802 Mio. € (Vorjahr: 667 Mio. €) und lag damit 20 % über dem Vorjahreswert. Beiersdorf erreichte einen Jahresüberschuss von 655 Mio. € und lag damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 577 Mio. €. Im Berichtsjahr haben Wertverluste bei Finanzanlagen das Finanzergebnis von Beiersdorf geprägt. Der Jahresüberschuss von Tchibo lag mit 164 Mio. € insbesondere aufgrund höherer Deckungsbeiträge über dem Vorjahreswert von 74 Mio. €.

JAHRESÜBERSCHUSS MAXINGVEST KONZERN in Mio. €



Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS nach Fremdanteilen betrug 121,09 € (Vorjahr: 92,39 €). Der Berechnung lag im Berichtsjahr unverändert die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

VERMÖGENSLAGE KONZERN

Die Bilanzsumme des maxingvest Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf 18.989 Mio. € (Vorjahr: 17.614 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 12.713 Mio. € lagen im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der langfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf sowie des Sachanlagevermögens bei Beiersdorf und Tchibo über dem Vorjahreswert von 11.880 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen bei Beiersdorf entfielen im Wesentlichen auf die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Consumer-Konzernzentrale. Bei Tchibo standen die Investitionen in Sachanlagen insbesondere im Zusammenhang mit der Neuordnung des Logistikverbunds. Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen nahmen um 28 Mio. € zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 5.734 Mio. € auf 6.276 Mio. € zu. Der Anstieg beruht vor allem auf einer Zunahme der Vorräte, der operativ bedingten Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den höheren Ertragsteuerforderungen bei Beiersdorf und Tchibo. Darüber hinaus wurde die Abnahme der kurzfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf durch eine Zunahme im Konzernbereich Holding überkompensiert.

FINANZLAGE KONZERN

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 8 % von 11.365 Mio. € auf 12.236 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 64 % (Vorjahr: 65 %).

Die langfristigen Schulden in Höhe von 2.736 Mio. € lagen um 136 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 2.872 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Beiersdorf und verminderten sich bedingt durch die Anhebung des Zinssatzes von 1.272 Mio. € auf 1.084 Mio. €. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten nahmen um 25 Mio. € zu.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich insgesamt auf 4.017 Mio. € und lagen um 640 Mio. € über dem Vorjahreswert von 3.377 Mio. €. Die Zunahme beruhte insbesondere auf der operativ bedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Steuerverbindlichkeiten bei Beiersdorf und Tchibo sowie der Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen bei Beiersdorf. Zudem erhöhten sich bei Beiersdorf die Verbindlichkeiten gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung aus Anlagetätigkeiten des TROMA Planvermögens.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR MAXINGVEST KONZERN in Prozent der Bilanzsumme



CASHFLOWS

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit betrug 1.139 Mio. € und lag damit 118 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.257 Mio. €.

Der Mittelabfluss für investive Tätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 1.096 Mio. € (Vorjahr: 1.026 Mio. €). Den Nettoauszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 600 Mio. € (Vorjahr: 716 Mio. €), den Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte von 611 Mio. € (Vorjahr: 384 Mio. €) sowie den Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen von 20 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) standen Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 57 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €), aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften von 10 Mio. € (Vorjahr: keine Einzahlungen) und assoziierten Unternehmen von 8 Mio. € (Vorjahr: keine Einzahlungen) sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen von 60 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €) gegenüber.

Der Free Cashflow von 43 Mio. € lag unter dem Vorjahreswert von 231 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 290 Mio. € (Vorjahr: 334 Mio. €). An die Gesellschaftergruppen wurden insgesamt 100 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) ausgeschüttet.

Der Finanzmittelfonds reduzierte sich um 221 Mio. € auf 883 Mio. € (Vorjahr: 1.104 Mio. €).

INVESTITIONEN

Der maxingvest Konzern investierte im Jahr 2021 insgesamt 584 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Vorjahr: 345 Mio. €).

Von den Investitionen entfielen 413 Mio. € (Vorjahr: 280 Mio. €) auf Beiersdorf, von denen 402 Mio. € in Sachanlagen investiert wurden. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Consumer-Konzernzentrale. Auf Tchibo entfielen 171 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €), von denen 151 Mio. € in Sachanlagen investiert wurden. Ein Großteil dieser Investitionen stand im Zusammenhang mit der Neuordnung des Logistikverbunds, der Optimierung der stationären Vertriebskanäle sowie der Verbesserung der Informationstechnologie.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Berichtsjahr war insgesamt von den anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt, welche die Entwicklung der Unternehmen des maxingvest Konzerns weiterhin in unterschiedlichem Ausmaß beeinflussten. In diesem herausfordernden Umfeld haben sich sowohl Beiersdorf als auch Tchibo erfolgreich behaupten können.

Beiersdorf erreichte im Jahr 2021 einen Umsatz von 7.627 Mio. € (Vorjahr: 7.025 Mio. €). Der Umsatz lag organisch um 10 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: Rückgang um 6 %). Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 993 Mio. € (Vorjahr: 906 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte betrug 13,0 % (Vorjahr: 12,9 %).

Der Unternehmensbereich Consumer konnte sich im Jahr 2021 positiv entwickeln. Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden und Partner sowie der Service für Kundschaft und Verbraucherinnen und Verbraucher hatten weiterhin höchste Priorität. Anfang des Jahres wurde außerdem im Zuge der Präsentation der Finanzergebnisse 2020 ein 300 Mio. € schweres Investitionsprogramm vorgestellt. Die Schwerpunkte liegen hierbei insbesondere bei den Strategiesäulen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und White Spots (Erschließung neuer Märkte). Die zusätzlichen Investitionen stellen sicher, dass Beiersdorf optimal für die Zukunft aufgestellt ist und agil auf sich ergebende Marktchancen reagieren kann. Der Unternehmensbereich Consumer verzeichnete im Jahr 2021 ein organisches Umsatzwachstum von 9 %. Dabei zeigte sich eine durchgehende Erholung sowohl auf Marken- als auch auf Regionsebene und dies trotz der volatilen Gesamtlage mit weiterhin starken Einschränkungen im Reiseverkehr. Das Wachstum von NIVEA wurde im Einklang mit dem Strategiefokus speziell durch das Wachstum im Bereich Skin Care getrieben. La Prairie erholte sich deutlich, angeführt von einem starken Geschäft rund um China. Auch die Bereiche Healthcare und Derma konnten zweistellige organische Umsatzzuwächse verzeichnen und liegen damit auch weit über dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Auf Regionsebene ist besonders das signifikante Umsatzwachstum in Lateinamerika und den USA hervorzuheben.

Der Unternehmensbereich tesa konnte 2021 in einem weiterhin von der COVID-19-Pandemie beeinflussten Marktumfeld ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum von 14 % erzielen. Dabei verzeichneten sowohl der Bereich Direct Industries, der die direkten Geschäfte mit der Industriekundschaft abbildet, als auch der Bereich Trade Markets, welcher die Umsätze im Endverbrauchergeschäft beinhaltet, eine deutliche Umsatzsteigerung. In einem weiterhin schwierigen globalen Marktumfeld zeigten insbesondere die Bereiche Electronics und Automotive eine deutlich positive Umsatzentwicklung.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die entsprechende EBIT-Umsatzrendite lagen trotz signifikanter Investitionen zur Umsetzung der Strategie auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Beiersdorf

	Prognose 2021 im Geschäftsbericht 2020	Ergebnis 2021
Umsatzwachstum (organisch)	Positives Umsatzwachstum	10 %
EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte)	Auf Vorjahresniveau (12,9 %)	13,0 %

Tchibo erzielte einen Umsatz von 3.256 Mio. € (Vorjahr: 3.133 Mio. €). Das EBIT betrug 176 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite betrug 5,4 % (Vorjahr: 2,9 %).

Der Umsatz von Tchibo lag trotz der anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nominal und organisch über dem Niveau des Vorjahres und damit über der prognostizierten Umsatzentwicklung. Die positive Entwicklung des Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäfts im Online- und Lebensmitteleinzelhandel konnte die pandemiebedingten Rückgänge im Filial- und Out-of-home-Geschäft überkompensieren. Das EBIT lag, trotz der weiterhin zu spürenden pandemiebedingten Einflüsse, deutlich über dem Vorjahr. In der zweiten Jahreshälfte wirkten sich Lieferengpässe, bedingt durch die sich wieder verschlechternde Pandemielage sowie die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise am Weltmarkt, abschwächend auf die Geschäftsentwicklung aus.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Tchibo

	Prognose 2021 im Geschäftsbericht 2020	Ergebnis 2021
Umsatzwachstum	Umsatz leicht über Vorjahr	4 %
EBIT	Auf Vorjahresniveau (90 Mio. €)	176 Mio. €

Für den maxingvest Konzern resultierte aus diesen Entwicklungen ein Umsatz von 10.883 Mio. € (Vorjahr: 10.158 Mio. €). Der Umsatzanstieg um 7 % führte zu einer deutlichen Abweichung von der Prognose einer leichten Verbesserung des Umsatzes. Für das EBIT wurde im Geschäftsbericht 2020 eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Da die Entwicklung des maxingvest Konzerns im Wesentlichen von der Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften geprägt ist, wirkte sich insbesondere die Verbesserung der Ergebnisse bei Beiersdorf und Tchibo auf das EBIT aus, welches mit 1.114 Mio. € um 165 Mio. € über dem des Vorjahres von 949 Mio. € lag. Durch den Rückgang des Ergebnisses im Konzernbereich Holding wurde diese Entwicklung teilweise kompensiert.

NACHHALTIGKEIT*

Das Streben nach einem Ausgleich zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Umweltschutz und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik des maxingvest Konzerns. Beiersdorf und Tchibo haben Corporate Responsibility in ihre Managementsysteme integriert und folgen dabei dem Grundsatz, ihre diesbezüglichen Unternehmensleistungen von Jahr zu Jahr zu verbessern.

BEIERSDORF

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmenskultur von Beiersdorf fest verankert und ein wesentliches Element der Entscheidungs- und Geschäftsprozesse. Nachhaltiges Handeln bedeutet für Beiersdorf, die Umwelt nicht zu belasten oder zu schädigen, Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette einzuhalten und zudem einen relevanten gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Beiersdorf bemüht sich, Umweltschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftlichen Erfolg in Einklang zu bringen, und hat das Engagement in diesen Bereichen seit 2020 weiter ausgebaut. So hat Beiersdorf seitdem zum Beispiel seine Klimaziele von der "Science Based Targets Initiative" (SBTI) verifizieren lassen, ist neue Verpflichtungen im Bereich Kreislaufwirtschaft eingegangen oder hat Vorstandsziele zum Thema Nachhaltigkeit eingeführt.

Beiersdorf hat sich bereits 2020 zu ambitionierten Klimazielen verpflichtet, die für beide Unternehmensbereiche, Consumer und tesa, gelten: Bis 2025 will Beiersdorf eine absolute Reduktion der energiebezogenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 30 % (im Vergleich zu 2018) erreichen. Indirekte Treibhausgas-Emissionen (THG) entlang der Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) des Unternehmens sollen bis 2025 um 10 % reduziert werden. Diese Klimaziele wurden von der Science Based Target Initiative anerkannt und stehen im Einklang mit der Forderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad

Celsius zu begrenzen. Darüber hinaus hat Beiersdorf mit der "Business Ambition 1.5 degrees" eine langfristige freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet, bis spätestens 2050 "Net-Zero Emissions" (Netto-Null-Emissionen) zu erreichen.

Consumer Strategie

Integraler Bestandteil von C.A.R.E+ ist seit 2020 die Nachhaltigkeitsagenda "Care Beyond Skin". Sie konkretisiert den Corporate Purpose von Beiersdorf und umfasst sieben Fokusfelder, die den Einfluss der Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette abbilden: von den Auswirkungen der Produkte und Prozesse auf das Klima, der Kreislauffähigkeit der eingesetzten Ressourcen und deren Einfluss auf die Land- und Wassernutzung über die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden und Verbraucherinnen und Verbraucher bis hin zu dem Engagement für eine inklusive Gesellschaft.

Das Jahr 2021 war durch die konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda "Care Beyond Skin" geprägt. Beiersdorf konnte sowohl das soziale Engagement ausbauen als auch im ökologischen Bereich deutliche Fortschritte erzielen. Unter anderem hat das Unternehmen den wichtigen Meilenstein erreicht, die ersten klimaneutralisierten Produkte für die globale Pflegemarke NIVEA auf den Markt zu bringen.

Klimaziele

Der Unternehmensbereich Consumer hat sich zusätzliche Ziele gesetzt, bis 2025 die absoluten Scope-3-Emissionen um 30 % gegenüber 2018 zu reduzieren, und für alle Produktionszentren bis 2030 die Klimaneutralität zu erreichen.

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

Emissionsreduzierung entlang der Wertschöpfungskette

Die Reduzierung der Scope-3-Emissionen stellt eine große Herausforderung dar, da sich die Entstehung der Emissionen der direkten betrieblichen Kontrolle von Beiersdorf entzieht. Deshalb arbeitet das Unternehmen funktionsübergreifend und mit seinen Lieferfirmen zusammen, um innovative Maßnahmen zur Reduzierung seines CO₂-Fußabdrucks zu etablieren.

Ein wichtiger Hebel zur Reduzierung der THG-Bilanz der Produkte und Verpackungen von Beiersdorf ist die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien auch bei seinen Zulieferern. Damit dieses Ziel erreicht wird, führt Beiersdorf intensive Gespräche mit Lieferbetrieben und Drittherstellern und sucht gemeinsam nach Lösungen, um auch hier eine Umstellung auf erneuerbare Energien zu erreichen. In diesem Rahmen hat Beiersdorf 2021 einen Stufenplan für eine schrittweise Umsetzung erstellt. In 2021 haben alle Fremdersteller und Fremdlagerbetreiber, die in der Datenabfrage des Unternehmens erfasst sind, Strom aus erneuerbaren Energien bezogen oder ihr Strombezug wurde über entsprechende Energiezertifikate abgedeckt.

Auch im Bereich Transport lassen sich Emissionen einsparen und vermeiden. Sofern möglich, soll der Transport der Güter von Beiersdorf auf den Schienenverkehr verlagert werden. Dies gilt insbesondere in Europa und Nordamerika, wo sich die größten Märkte des Unternehmens befinden. Zudem untersucht Beiersdorf Möglichkeiten zur Nutzung weiterer alternativer Kraftstoffe wie den Einsatz von Lkws, die mit Strom oder Wasserstoff betrieben werden.

Verpackungen

Die größten Verpackungsemissionen werden durch Kunststoffe und Aluminium verursacht. Daher arbeitet Beiersdorf an innovativen Lösungen zur Vermeidung, Reduzierung, Wiederverwendung und zum Recycling seiner Produktverpackungen bis 2025. Beiersdorf strebt danach, den Anteil an recyceltem Aluminium in Aluminiumverpackungen zu erhöhen und Aluminium mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck zu beziehen.

Damit die Maßnahmen messbar sind, hat sich das Unternehmen im Bereich Verpackungen folgende globale Ziele bis 2025 gesetzt: Das Unternehmen möchte im Vergleich zu 2019 50 % weniger erdölbasiertes Neuplastik in seinen Verpackungen einsetzen und mindestens 30 % Rezyklat, also recyceltes Material, in die Kunststoffverpackungen integrieren. 100 % der Verpackungen von Beiersdorf sollen wiederbefüllbar, wiederverwendbar oder recyclingfähig sein. In diesem Jahr kann Beiersdorf hinsichtlich der Zielerreichung folgende Fortschritte berichten: 9 % Reduktion von erdölbasiertem Neuplastik in den Verpackungen und 7 % Rezyklat in den Kunststoffverpackungen.

Neben Kunststoff verwendet Beiersdorf auch andere Materialien wie Papier, Aluminium oder Glas für die Verpackungen. Beim Einsatz dieser Materialien evaluiert das Unternehmen ebenfalls kontinuierlich nachhaltigere Lösungen. Im Berichtsjahr hat Beiersdorf zum Beispiel die erste Aerosoldose aus 100 % recyceltem Aluminium auf den Markt gebracht.

Umweltfreundliche Produktformeln

Um die Kreislauffähigkeit von Produktformeln zu optimieren, hat Beiersdorf sich ambitionierte Ziele gesetzt, sowohl hinsichtlich des Verzichts auf Mikroplastik, gemäß der Definition des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), als auch für den Einsatz von biologisch abbaubaren Polymeren. Mit Ende des Berichtsjahres 2021 wurde die Produktion aller NIVEA-Produkte auf mikroplastikfreie Formeln umgestellt (gemäß UNEP). Damit wurde das gesetzte Ziel erreicht. Für Eucerin möchte Beiersdorf dieses Ziel bis Ende 2023 für alle kosmetischen Formeln erreichen. Darüber hinaus strebt Beiersdorf an, bis Ende 2025 ausschließlich biologisch abbaubare Polymere in seinen europäischen Produktformeln zu verwenden. Außerdem setzt Beiersdorf verstärkt Rohstoffe aus nicht fossilen, erneuerbaren Materialien ein. Ziel von Beiersdorf ist es, den Einsatz natürlicher, erneuerbarer Rohstoffe zu erhöhen und gleichzeitig eine nachhaltige Beschaffung sicherzustellen, um negative Umweltauswirkungen durch eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen zu verhindern.

Nachhaltige Landnutzung

Durch Zertifizierung, Transparenz und Transformation will Beiersdorf die ökologischen und sozialen Risiken entlang der Lieferkette von Palm(kern)öl-basierten Rohstoffen identifizieren und minimieren. Mit seiner "Palm Sustainability Roadmap" und "Sustainable Palm

Policy" setzt sich Beiersdorf bei seinen Aktivitäten weltweit für eine nachhaltige Rohstoffbeschaffung ein und möchte beispielsweise die Arbeitsbedingungen der im Anbau tätigen Personen vor Ort verbessern. Bis 2025 ist es das Ziel von Beiersdorf, seine Palm(kern)öl-Derivate entwaldungsfrei zu beschaffen.

Um die Herkunft seiner Rohstoffe bis auf die Ebene von Raffinerien, Mühlen und Plantagen zurückverfolgen zu können, ist Beiersdorf seit 2019 Gründungsmitglied der branchenübergreifenden Initiative "Action for Sustainable Derivatives" (ASD). Ziel der jährlichen Rückverfolgung der Rohstoffe ist es, die Transparenz in der Palm(kern)öl-Lieferkette von Beiersdorf zu steigern, "Hot Spots" zu identifizieren und gezielt Projekte vor Ort zu unterstützen.

Beiersdorf engagiert sich direkt in den Palmöl-Anbaugebieten, um die lokalen Arbeits- und Lebensbedingungen von Kleinbäuerinnen und -bauern langfristig zu verbessern sowie die Umwelt zu schützen. Ziel ist es, die kleinbäuerlichen Betriebe davon zu überzeugen, dass der Umstieg auf eine nachhaltige Bewirtschaftung von Ölpalmen ohne weitere Entwaldung ihre Lebens- und Einkommenssituation erleichtert und zum Positiven verändert.

tesa Strategie

Im Rahmen der neuen Geschäftsstrategie "newhorizon" hat tesa im Jahr 2020 eine Nachhaltigkeitsagenda definiert. Sie betrifft die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmensbereichs: angefangen bei den Rohstoffen und Zulieferbetrieben über die Produktion und die Beschäftigten bis hin zu Kundinnen und Kunden und der weltweiten Unterstützung sozialer Initiativen und Projekte. Die Agenda orientiert sich an den zehn Prinzipien des "Global Compact" der Vereinten Nationen (UNGC) und den "Sustainable Development Goals" (SDGs) der Vereinten Nationen. Sie umfasst die drei Bereiche Environment, Society und Customers.

Umwelt

Die Energieverbräuche sind wichtige Steuerungsgrößen, um die Umweltauswirkungen des Unternehmens zu verringern. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und auf Grundlage des Umweltprogramms sowie der Umwelt-Audits identifiziert tesa weitere Energieeinsparmöglichkeiten, optimiert energieintensive Prozesse und senkt den CO₂-Ausstoß sowie die damit verbundenen Kosten. Die tesa-Unternehmensführung wird jedes Jahr über einen Management-Review in diesen Prozess einbezogen.

Ein weiterer strategischer Ansatzpunkt, um die Energieeffizienz zu erhöhen, ist der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien. Dazu zählt tesa auch die effiziente Eigenerzeugung von Energie: An mehreren Produktionsstandorten setzt das Unternehmen Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungs- (KWKK) beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) für die klimafreundliche Eigenstromerzeugung ein. Hierbei wird neben der elektrischen Energie auch die entstehende Wärme genutzt - etwa für Produktionsprozesse oder zum Heizen. Für die KWK-Anlage an der Konzernzentrale hat tesa im Berichtsjahr erstmals Biogaszertifikate eingekauft. In Summe konnte das Unternehmen 2021 über 50 % des Strombedarfs über energieeffiziente KWK-Anlagen selbst produzieren.

Produktnachhaltigkeit

Mit innovativen Produktlösungen will tesa seinen Kundinnen und Kunden technologischen Fortschritt bieten und zugleich einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dazu will das Unternehmen bei seinen Produkten und Verpackungen vermehrt recycelte und nachwachsende Rohstoffe einsetzen. Das Verständnis von Produktnachhaltigkeit umfasst neben der Produktentwicklung aber auch die Nutzungsphase bei den Kundinnen und Kunden.

Mit seinem "Project Sustainability Assessment" hat tesa bereits 2020 ein Instrument etabliert, mit dem das Unternehmen Projekte im Bereich der Produkt- und Technologieentwicklung frühzeitig auf ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit bewertet. Entwicklungs- und größere Investitionsprojekte müssen das Assessment durchlaufen. Für die Beurteilung sind quantitative und qualitative Aussagen zu bestimmten Nachhaltigkeitsaspekten zu treffen. Die Struktur orientiert sich an der Nachhaltigkeitsagenda von tesa und an den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen.

Es ist das Ziel des Unternehmens, den Anteil an nachhaltigen Produkten bis 2025 zu steigern. Das bedeutet für tesa, dass das Unternehmen für die Produkte vermehrt nachwachsende oder recycelte Rohstoffe einsetzen will und künftig noch stärker das Produktlebensende berücksichtigt. Die Entwicklung geeigneter Kennzahlen wird tesa dabei unterstützen, Fortschritte in diesem Bereich in den kommenden Jahren transparent zu machen.

Gesellschaft

Zulieferbetriebe, die den Unternehmensbereich tesa direkt beliefern, verpflichtet das Unternehmen zur Unterzeichnung des "Code of Conduct for Suppliers" (CoCfS). Der CoCfS ist die Basis für eine verantwortungsvolle Gestaltung der globalen Beschaffungsprozesse von tesa und beschreibt grundlegende Regeln und Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsprävention. Ihm liegen die zehn Prinzipien des "UN Global Compact" zugrunde. tesa erwartet von seinen Zulieferbetrieben, dass sie diese Standards teilen. Verstoßen Lieferbetriebe gegen diese Regeln, erwartet tesa, dass sie die Missstände beheben.

Um die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltaspekten zu überprüfen, hat tesa 2020 ein Nachhaltigkeitsprogramm für Lieferbetriebe gestartet. Seither lädt das Unternehmen die Zulieferbetriebe dazu ein, ihre Nachhaltigkeitsleistung über die Bewertungsplattform "EcoVadis" mit tesa zu teilen. Die Bewertung ist der erste Schritt, um Transparenz in der Lieferkette zu schaffen, und trägt somit zur nachhaltigen Entwicklung bei. Ende 2021 lagen für 43 % des direkten Einkaufsvolumens EcoVadis-Selbstauskünfte vor. In den kommenden Jahren will tesa diesen Anteil schrittweise erhöhen: Bis 2025 sollen insgesamt für 80 % des direkten Einkaufsvolumens Nachhaltigkeitsbewertungen vorliegen. Im Laufe des Jahres 2021 hat tesa das Nachhaltigkeitsprogramm auf den indirekten Einkauf erweitert.

Ausführlichere Informationen zu dem Engagement von Beiersdorf im Bereich Nachhaltigkeit sind unter www.bei-ersdorf.com/nachhaltigkeit/reporting/downloads zu finden. Darüber hinaus stehen unter www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit beziehungsweise www.tesa.com/de-de/ueber-uns/sustainability weitere Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung.

Mitarbeitende

Bei Beiersdorf waren im Quartalsdurchschnitt weltweit 20.478 (Vorjahr: 20.458) Mitarbeitende beschäftigt.

Consumer

Die Mitarbeitenden von Beiersdorf sind der Schlüssel zu dem Erfolg des Unternehmens. Ihre Leistung, ihre emotionale Bindung und der Einsatz ihres Wissens beeinflussen die Attraktivität seiner Marken und Produkte auf der ganzen Welt - und bilden somit die Basis für den nachhaltigen unternehmerischen Erfolg.

Die COVID-19-Pandemie hat die Personalarbeit deutlich beeinflusst und verlangte in den vergangenen Monaten von allen Seiten ein Höchstmaß an Flexibilität. Schon im Jahr 2020 hat sich gezeigt, dass Beiersdorf auf die besonderen Herausforderungen gut vorbereitet war. Denn eine zeitgemäße Personalarbeit, geprägt durch eine Kultur des vertrauensvollen Miteinanders, Offenheit für agile Formen der Zusammenarbeit und die Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung und Digitalisierung, schafft eine Basis, mit der sich Krisen dieser Art leichter bewältigen lassen. Zukunftsinvestitionen in die Personalarbeit, wie Beiersdorf sie im Rahmen seiner Strategie C.A.R.E.+ gezielt fördert, helfen dem Unternehmen zudem dabei, seine Personalarbeit auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten und die Arbeitskultur noch weiter zu verbessern. Schwerpunkte sieht Beiersdorf hier insbesondere in Themen wie die lernende Organisation, neue Arbeitswelt ("New Work") sowie Konzepte zur Förderung von Diversity & Inclusion (D&I).

Die Mitarbeitenden schätzen die einzigartige Unternehmenskultur von Beiersdorf. Beiersdorf setzt auf Werte wie Offenheit, Vertrauen, Internationalität und eine von Ehrlichkeit geprägte Unternehmenskultur und fördert ein Arbeitsumfeld, in dem Teamwork und insbesondere gegenseitiger Respekt einen hohen Stellenwert besitzen.

Die emotionale Bindung seiner Mitarbeitenden liegt Beiersdorf besonders am Herzen. Aus diesem Grund überprüft das Unternehmen dieses Kriterium regelmäßig über globale Mitarbeitenden-Befragungen. Ziel ist es, mit dieser Befragung den kontinuierlichen Dialog zwischen Führungskräften und ihren Teams zu fördern und Mitarbeitenden die Chance zu geben, sich bei der Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes aktiv zu beteiligen. Im Jahr 2020 hat Beiersdorf seine neue Engagement-Umfrage "teampulse" bereits für den Großteil der internationalen und europäischen Tochtergesellschaften schrittweise ein- und durchgeführt. Sie ermöglichte Beiersdorf eine schnellere Datenauswertung und bietet somit die Gelegenheit einer unmittelbaren "Pulsmessung". Aufgrund einer Klärung im Rahmen der Datenschutzbestimmungen in der EU verzögerte sich die Einführung von "teampulse" für einige Länder Europas, darunter auch Deutschland. Im Berichtsjahr konnte "teampulse" nun erstmals global und einheitlich in allen Beiersdorf Ländergesellschaften durchgeführt werden. Die Rücklaufquote lag mit 89 % auf Vorjahresniveau. Wie bereits im vorangegangenen Jahr zeigte sich über alle Regionen hinweg ein sehr homogenes Bild. Die Beiersdorf Kultur, der Purpose Care Beyond Skin und der Glaube an die vier Core Values ("Care", "Simplicity", "Courage" und "Trust") erhielten in den jeweiligen Tochtergesellschaften große Zustimmung. Ergänzend zu den Antworten aus dem standardisierten Fragebogen, erhielt das Führungsteam von Beiersdorf in über 21.500 Kommentaren detailliertes Feedback. Diese Rückmeldungen sollen als Basis dienen, um auf Teamebene über Ideen zu sprechen und Maßnahmen zu entwickeln, die Beiersdorf als arbeitgebendes Unternehmen weiter verbessern. Auf diese Weise schafft Beiersdorf gemeinsam ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden ihr Bestes geben können.

Partizipation und Teilhabe sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine positive Unternehmenskultur und die Attraktivität des arbeitgebenden Unternehmens. Die Grundlage hierfür bilden die transparente Kommunikation zwischen Management und Mitarbeitenden sowie der Dialog auf Augenhöhe unter der gesamten Belegschaft. Da auch im zweiten Corona-Jahr Präsenz-Meetings über viele Monate in den meisten Ländern nicht möglich waren, wurde die innerbetriebliche Kommunikation mithilfe von digitalen Lösungen weiter forciert. Digitale und später hybride "Townhall-Meetings" und Betriebsversammlungen sowie zahlreiche Online-Events mit Dialogmöglichkeiten gehörten im Berichtsjahr zu den klassischen Maßnahmen, um auch in Zeiten verstärkter Heimarbeit den Kontakt untereinander zu halten. Die Nähe vom Management zur Belegschaft, vor allem aber auch die Nähe untereinander, soll dabei unterstützen, in Zeiten der Pandemie weiterhin als ein Team zu funktionieren.

Auch die enge Einbindung von Arbeitnehmendenvertretungen ist Teil der Unternehmenskultur - sie ermöglicht Beiersdorf durch eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtige, manchmal auch schwierige Entscheidungen gemeinsam zu treffen und zu realisieren. Dies galt auch für das Geschäftsjahr 2021. In Deutschland etwa fanden alle wichtigen Meetings der Mitbestimmung aufgrund der Corona-Situation überwiegend online, manchmal hybrid statt.

Ein weiteres Beispiel für Partizipation und Teilhabe betrifft das Thema Arbeiten an einem flexiblen Arbeitsort, das seit dem 1. Dezember 2020 über eine Betriebsvereinbarung für die Beiersdorf AG, Beiersdorf Customer Supply GmbH und Beiersdorf Shared Services GmbH geregelt ist.

Auch das Thema Führung gehört bei Beiersdorf zu den wesentlichen Kriterien für ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit "Leadership the Beiersdorf Way" hat Beiersdorf im Jahr 2017 sein Verständnis einer guten Führungskultur formuliert. Es basiert auf den Unternehmenswerten "Care", "Simplicity", "Courage" und "Trust" und zielt darauf ab, Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, die authentisch sind, inspirieren und ihr Team zu herausragenden Leistungen befähigen. Das erklärte Ziel besteht darin, die Mehrheit der Managementpositionen mit Talenten aus den eigenen Reihen zu besetzen. Künftige Führungskräfte bereitet Beiersdorf auf diese neue Rolle durch verschiedene Maßnahmen vor. Im Geschäftsjahr 2021 hat Beiersdorf 100 % der Stellen der ersten Managementgruppe (Vorjahr: 60 %) und 88 % der zweiten Managementgruppe (Vorjahr: 79 %) an interne Kandidierende vergeben. Um neue Führungstalente zu identifizieren und zu fördern, setzt Beiersdorf verschiedene Methoden ein. Ein wesentliches Instrument ist der im Mai 2021 neu eingeführte "Development & Potential Process", der unter dem Motto "Develop your way" die individuelle Entwicklung aller Mitarbeitenden weltweit in den Mittelpunkt stellt und der auf einen stärkeren Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften setzt.

Die moderne Arbeitswelt befindet sich in einem Zustand des permanenten Wandels. Das neue Verständnis von Arbeit schafft neue Herausforderungen - und neue Chancen. Dies umfasst auch die Art der Zusammenarbeit. Seit längerem unterstützt Beiersdorf seine Mitarbeitenden darin, das Konzept des agilen Arbeitens aktiv mitzugestalten. Denn so viel ist klar: Die Arbeitswelt von morgen wird offener und weniger berechenbar sein, sie wird die Menschen überall auf der Welt stärker fordern, sich selbst in ihr immer wieder neu zu definieren. Beiersdorf hat sich in den vergangenen beiden Jahren klar positioniert: Einerseits will das Unternehmen die Bürowelt an diese Zeit anpassen und erhalten - damit sich Menschen begegnen und in wechselnden Formationen persönlich zusammenarbeiten können; andererseits unterstützt es aktiv das Modell des flexiblen Arbeitens, vor allem auch von zuhause aus. Die COVID-19-Pandemie

hat diese neue Art der Zusammenarbeit wesentlich beschleunigt. Die über 170 Standorte weltweit arbeiten kontinuierlich daran, zeitgemäße und passgenaue Lösungen für eine moderne Form der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Um die digitale Transformation im Unternehmen zu beschleunigen, hat Beiersdorf im Berichtsjahr allein am Standort Hamburg 100 Stellen mit digitalem Fokus geschaffen. Sie sind verteilt auf alle relevanten Bereiche und treiben das zukunftsorientierte "Digital Fast Forward"-Programm mit Hochdruck voran. Über dieses Programm möchte Beiersdorf unter anderem bis 2025 weltweit 20 % aller Geschäftsprozesse automatisieren und dem durch digitale Medien veränderten Verhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher besser entsprechen.

Auch die Personalarbeit selbst unterstützt die digitale Transformation auf verschiedenen Ebenen kontinuierlich - so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit Einführung von "Office 365" verbesserte sich die team- und funktionsübergreifende Zusammenarbeit in den vergangenen beiden Jahren weltweit spürbar und auch die Geschäfts- und Arbeitsprozesse funktionierten selbst in Zeiten der COVID-19-Pandemie reibungslos. Sehr viele Meetings - durchschnittlich 5.000 pro Tag - fanden im Berichtsjahr über "Microsoft Teams" statt. Diese Zahl zeigt, wie sehr der digitale Austausch der Mitarbeitenden weltweit zur Selbstverständlichkeit und "neuen Normalität" wird.

Auch mit seinem Personalmanagementsystem COMPASS hat Beiersdorf die digitale Transformation im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Verschiedene Services und Module boten die Basis für eine zeitgemäße, innovative und effiziente Personalarbeit; die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Führungskräften und HR wurde weiter verbessert. Ein großer Meilenstein für das COMPASS-System war die Einführung von "Employee Central", einem einheitlichen globalen Stammdatensystem.

"Care" ist ein besonderer Baustein der Beiersdorf Unternehmenskultur. In diesem Sinne hat Beiersdorf bereits im Corona-Jahr 2020 diverse Maßnahmen ergriffen, um seine Mitarbeitenden zu schützen und ihnen die flexible Arbeit von zu Hause durch entsprechendes technisches Equipment zu ermöglichen. Die Intranet-Plattform "Together at Home" förderte auch im Berichtsjahr den Kontakt und die Nähe der Kolleginnen und Kollegen untereinander. Neben vielfältigen Angeboten aus den Bereichen Körper, Geist, Seele, Elternschaft, soziales Miteinander und "New Work" bietet die Plattform allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, Tipps zu teilen und sich auszutauschen. Darüber hinaus bot das Beiersdorf Gesundheitsmanagement wieder zahlreiche digitale Angebote an, etwa eine digitale Ergonomieberatung, Rückenschulungen und Sportangebote.

Im Unternehmensbereich Consumer arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Generationen aller Geschlechteridentitäten sowie mit und ohne Behinderung. Als global agierendes Unternehmen versteht Beiersdorf die Vielfalt seiner Belegschaft als Chance und als Schlüssel zum Erfolg. Denn unterschiedliche Perspektiven stärken nicht nur die Innovationskraft, sie fördern auch die Wettbewerbsfähigkeit, machen das Unternehmen kreativer und lassen es die Bedürfnisse seiner Konsumentinnen und Konsumenten besser verstehen. "Diversity & Inclusion" ist daher ein zentrales Element der Unternehmensstrategie.

Um "Diversity & Inclusion" weiter zu stärken, hat Beiersdorf im Jahr 2020 direkt unterhalb des Vorstands die Position des "Global Director Diversity & Inclusion (D&I)" geschaffen. Diese führt und koordiniert gemeinsam mit einem kleinen Team die konzernweiten D&I-Initiativen. Ein crossfunktionales D&I-Kernteam - jede beziehungsweise jeder stammt aus dem oberen Management - sowie ein globales Netzwerk aus über 100 Diversity & Inclusion Champions in den Geschäftsregionen bringen das Thema zusätzlich mit voran. Darüber hinaus prüft und fördert der Diversity-Ausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig verschiedene Initiativen.

Neben der internationalen und kulturellen Vielfalt steht das Thema "Gender" - insbesondere die Chancengleichheit aller Geschlechter - bei Beiersdorf im besonderen Fokus. Beiersdorf will das Bewusstsein für "Gender Balance" unter allen Mitarbeitenden stärken und fördert seine weiblichen Beschäftigten und Führungskräfte weiterhin durch seine Gender-Diversity-Initiative "enCOURAGE" mit diversen Maßnahmen. Darüber hinaus bietet Beiersdorf vielfältige Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitsgestaltung beziehungsweise zur leichteren Vereinbarung von Privatleben und Beruf. 69 % (Vorjahr: 74 %) seiner Organisationen bieten Gleitzeit, 98 % (Vorjahr: 100 %) mobiles Arbeiten oder Homeoffice, 54 % (Vorjahr: 55 %) Teilzeitangebote und 34 % (Vorjahr: 32 %) Sabbaticals. Über die für die Beiersdorf AG geltenden gesetzlichen Vorgaben hinaus hat das Unternehmen bereits im Jahr 2018 ein globales Ziel für den Anteil weiblicher Führungskräfte in den drei höchsten Managementgruppen (MG 1 - 3) formuliert. Bis spätestens zum 30. Juni 2022 soll in den Managementgruppen 1 - 3 eine Zielgröße von 35 % Frauen erreicht werden. Zum Ende des Berichtsjahres konnte Beiersdorf hier einen Frauenanteil von 34 % erreichen (Vorjahr: 33 %).

Beiersdorf hat im Berichtsjahr vielfältige Aktivitäten durchgeführt, um Diversity & Inclusion weiter im Unternehmen zu verankern. Zum Weltfrauentag und im Rahmen der Preisverleihung des "Impact of Diversity"-Awards (IoD21) verkündete Beiersdorf die neue "Gender Parity Ambition". Zudem hat das Unternehmen vom 17. bis 21. Mai 2021 die erste "Global Diversity & Inclusion Week" durchgeführt. Die Woche hatte zum Ziel, unter allen Kolleginnen und Kollegen weltweit das Wissen über Diversity & Inclusion zu erweitern, Inspiration und Denkanstöße zu geben und den Austausch zu fördern. Auch zum ersten "Pride Day Germany" am 22. Juli 2021 zeigte Beiersdorf Flagge für Toleranz. In einem Interview mit zwei Trans * Frauen aus seinem Team, wurden die alltäglichen Herausforderungen und Vorurteile intern wie extern thematisiert und damit auf die Belange von Transgender-Personen im Arbeitsumfeld aufmerksam gemacht.

Neben Internationalität und "Gender Balance" möchte Beiersdorf auch die gute Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen weiter fördern. Dabei geht es um die ausgewogene Einbeziehung der jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnisse aller Mitarbeitenden, gerade auch im Hinblick auf Ältere. Zur Unterstützung der Mitarbeitenden 50+ bietet die Beiersdorf AG interne Weiterbildungsangebote an, die auf die Bedarfe der Zielgruppe zugeschnitten sind. Darüber hinaus engagiert sich das Mitarbeiter Netzwerk "Neue Generation 50+" dafür, dass Alter kein Karrierehindernis darstellt oder als solches wahrgenommen wird.

tesa

Als eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich technische Klebebänder und Klebesystemlösungen möchte sich tesa für Arbeitnehmende attraktiv und nachhaltig positionieren. Es ist für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung, hochqualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren und langfristig an sich zu binden, um so eine wichtige Voraussetzung für eine anhaltend positive Unternehmensentwicklung zu schaffen.

Auch im Jahr 2021 hat tesa in die Qualifizierung seiner Mitarbeitenden investiert und weitere attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen. Dabei standen weiterhin viele Maßnahmen unter dem Einfluss der weltweiten COVID-19-Pandemie. Im Berichtsjahr wurde das Konzept "x-perience the tesa world" weiterverfolgt, insbesondere mit internen Stellenausschreibungen, die explizit die Aufforderung enthielten, sich sowohl international als auch crossfunktional auf die Stellen zu bewerben.

Die Fähigkeit von Führungskräften, Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Entfaltung ihrer Talente zu fördern, ist entscheidend für den Geschäftserfolg von tesa und seine Attraktivität als arbeitgebendes Unternehmen. Bereits 2019 hat tesa deshalb begonnen, ein neues Management-Development-Programm (MDP) zu konzipieren. Das Programm besteht aus den beiden Bausteinen "Essential" und "Advanced"; es soll Führungskräfte und Managerinnen und Manager dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiter auszubauen. Auch 2021 fanden Workshops zur internen Nachbesetzung auf allen Managementebenen statt. Dabei wurden alle Schlüsselpositionen eines Bereichs betrachtet und mögliche Nachfolgekandidatinnen und Nachfolgekandidaten für die jeweiligen Positionen diskutiert.

Im Berichtsjahr war die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeitenden pandemiebedingt weiterhin vor Herausforderungen gestellt. Die weltweiten Trainingsprogramme in Präsenzform konnten auch 2021 nicht angeboten werden und wurden in digitale Formate und virtuelle Trainings übertragen und entsprechend durchgeführt. Im Bereich der Wissensvermittlung setzt tesa weiterhin auf E-Learning-Formate. Bereits im Einsatz sind E-Learnings zu Themenfeldern wie Compliance, Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit, Produkt- und Technologieentwicklung, Sales sowie Supply Network. Über einen digitalen Learning Hub sind den Mitarbeitenden seit 2020 alle Weiterbildungsangebote bei tesa jederzeit zugänglich.

In der tesa Unternehmenszentrale wird den Mitarbeitenden seit Jahren unter der Dachmarke "It's for you!" ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit den Themenschwerpunkten "Arbeitsumgebung" (zum Beispiel Ergonomieberatung), "Balance" (zum Beispiel Massagen), "Bewegung" (zum Beispiel hausinternes Fitnessstudio), "Ernährung" und "Vorsorge" (zum Beispiel Darmkrebsvorsorge) geboten. Während der Corona-Krise hat das Gesundheitsmanagement den Sprung in die digitale Welt geschafft: Nahezu alle bestehenden Angebote konnten in angepasster Form digital übertragen werden.

Im Jahr 2021 hat tesa mit dem neuen Frauennetzwerk SisterhoodisPower von Beiersdorf kooperiert. Unterjährig haben dort regelmäßig Online-Veranstaltungen stattgefunden. Interne und externe Speaker lieferten unterschiedliche Key Notes zu Karriere, Familie sowie Resilienz und eigenem Empowerment.

BEIERSDORF MITARBEITERANZAHL 2021 (Jahresdurchschnitt)



TCHIBO

Das Familienunternehmen Tchibo orientiert sich seit seiner Gründung vor über 70 Jahren an dem Leitbild des ehrbaren hanseatischen Kaufmanns. Im Jahr 2006 wurde eine nachhaltige Geschäftstätigkeit erstmals als explizites Ziel der Unternehmensstrategie festgelegt. Seitdem hat sich das Unternehmen auf den Weg gemacht, sein Geschäft systematisch an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten.

Tchibo verfolgt dabei systemische Veränderungen in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren im Markt: Bereits seit 2009 bekennt sich das Unternehmen zu den Prinzipien des "Global Compact" der Vereinten Nationen (UNGC). Es ist zudem Mitbegründer der Sektorinitiativen "Bangladesch Accord", "ACT on Living Wages" und des "Organic Cotton Accelerator" im Bekleidungssektor sowie Mitglied zahlreicher freiwilliger Allianzen wie der "World Coffee Research" und der "Initiative for coffee&climate" im Kaffeebereich.

Eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit haben insbesondere die Verbraucherinnen und Verbraucher: Sie bestimmen täglich mit ihrer Kaufentscheidung über den Wert gesellschaftlicher Verantwortung. Daher erweitert Tchibo kontinuierlich das Angebot nachhaltiger Sortimente und Dienstleistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Tchibo bedeutende Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit erzielt: Innerhalb der Wertschöpfungskette Kaffee wurde das Nachhaltigkeitsprogramm strategisch überarbeitet und konnte in der Organisation weiterentwickelt werden. Die Integration der Lieferkettenprogramme in den Wertschöpfungsketten der Gebrauchsartikel sowie der Ausbau des Angebots nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen wurden weiter vorangetrieben. Die Kundinnen und Kunden setzten weiterhin großes Vertrauen in Tchibo und das Nachhaltigkeitsimage konnte weiter verfestigt werden. Dies erfolgte durch Integration in eine Nachhaltigkeitskampagne und eine hohe dauerhafte Sichtbarkeit von Nachhaltigkeit an den Kundenkontaktpunkten, außerdem durch politische Positionierungen, zum Beispiel beim deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Nachhaltigkeit bei Tchibo Wertschöpfungskette Kaffee

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verfolgt Tchibo das Ziel, mittelfristig ausschließlich Kaffee anzubieten, dessen Anbau einerseits die Wirtschaftlichkeit der Kaffeefarmen in den Anbauregionen gewährleistet, aber andererseits auch zunehmend ökologische und soziale Anforderungen erfüllt.

Um eine gemeinsame Definition von nachhaltigem Anbau und nachhaltigen Lieferketten festzuhalten, wurde die "Tchibo Menschenrechts- und Umweltpolitik in landwirtschaftlichen Lieferketten" erstellt. Hierzu setzt sich das Unternehmen mit einem umfassenden Konzept für die Weiterentwicklung der Kaffeelieferketten und der gesamten Kaffeebranche ein. Ein wichtiger Meilenstein wurde in Brasilien erreicht. Dort wird gemeinsam mit Lieferanten und Produzenten ein langfristig ausgerichtetes Programm durchgeführt, um den umweltfreundlicheren Kaffeeanbau in der Region zu stärken. Das seit vielen Jahren bestehende Engagement in Guatemala, Honduras und Tansania wurde fortgesetzt. In Honduras führte Tchibo gemeinsam mit Geschäftspartnern eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durch, womit die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im Einklang mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte über alle Wertschöpfungsstufen, vom Farmer bis zum Hafen, pilotiert wird. Die Ergebnisse werden in die bereits bestehenden Bemühungen des Unternehmens zur Achtung der Menschenrechte einfließen und diese in den kommenden Jahren maßgeblich mitbestimmen - auch über Honduras hinaus.

Der Anteil zertifizierter Rohkaffees lag im vergangenen Jahr bei 21,2 %. Das Produkt "Beans Brothers Friends" wurde erfolgreich gelauncht. Mit dem Produkt werden innovative Ansätze - nämlich die Verbindung von Produkt und sozialem Engagement in der Lieferkette - verfolgt.

Um den Wirkungsanspruch von Tchibo konsequent umsetzen zu können, wurde im Jahr 2021 fortlaufend ein Netzwerk an eigenen Tchibo-Vertreterinnen und -Vertretern vor Ort in den Kaffeeanbaugebieten aufgebaut (im Jahr 2020 eingearbeitet und bereits aktiv in Guatemala, Honduras, Vietnam und Brasilien). Zusätzlich unterstützt das Tchibo Joint Forces!® Programm seit 2009 Kleinfarmerinnen und -farmer bei der Umstellung auf einen nachhaltigen Kaffeeanbau und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Kaffeesektors. Das im Jahr 2020 in Äthiopien gestartete Projekt wurde beendet, sodass es aktuell vier laufende Projekte in Guatemala, Honduras und Tansania gibt. In der Initiative "International Coffee Partners" (Tchibo ist Gründungsmitglied) wurde die weiterentwickelte Strategie für die Unterstützung von Kleinbäuerinnen und -bauern umgesetzt. In der "initiative for coffee&climate" werden Produzenten befähigt, sich an die teilweise drastischen Konsequenzen des Klimawandels anzupassen.

Ziel im Bereich der Kaffeeverpackungen ist es, alle Materialien bis 2025 auf Recyclingfähigkeit umzustellen. Im vergangenen Jahr wurden erfolgreich Tests mit recyclingfähigen Folien durchgeführt. Erste Produkte, wie zum Beispiel die Pads-Verpackungen, können in den Markt eingeführt werden, sobald die aktuell knappen Materialien wieder verfügbar sind. Im Bereich der Kaffeekapseln hat Tchibo in 2021 seine Qbo Kapseln, die zu 70 % aus nachwachsenden Biokunststoffen bestehen, nach dem Massebilanzprinzip erfolgreich in den Markt eingeführt. Alle Cafissimo und Qbo Kapseln sind darüber hinaus recyclingfähig. Tchibo übernimmt im Bereich Biokunststoffe inzwischen eine Vorreiterrolle im Kapselsegment.

Wertschöpfungskette Gebrauchsartikel

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Integration von nachhaltigen und innovativen Non Food-Rohstoffen und -Materialien vorangetrieben sowie die Arbeit zur Verminderung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fortgeführt. Mit dem Qualifizierungsprogramm WE (Worldwide Enhancement of Social Quality) verfolgt Tchibo seit 2007 das Ziel, gemeinsam mit den Produzenten die Einhaltung von Menschenrechten und die dauerhafte Verbesserung von sozialen Bedingungen in den Produktionsstätten durch Dialogformate zu erreichen. Das Programm ist in allen außereuropäischen Ländern aktiv, die für die Herstellung der Tchibo Produkte strategisch wichtig sind: China, Bangladesch, Indien, Kambodscha, Türkei, Pakistan und Vietnam. Bis Ende 2021 waren 432 (Vorjahr: 424) Produzenten darin eingebunden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die WE-Aktivitäten zu einem großen Teil digital durchgeführt.

Zur Unterstützung von Beschäftigten und Gewerkschaften bei der Verhandlung über Löhne, Sozialleistungen und Arbeitszeiten in den Zulieferbetrieben für Gebrauchsartikel unterzeichnete Tchibo 2016 eine globale Rahmenvereinbarung mit dem internationalen Gewerkschaftsverband "IndustriALL Global Union". Zusammen mit IndustriALL Global Union und 18 weiteren Unternehmen engagiert sich Tchibo zudem in der Initiative "ACT on Living Wages", um branchenweite kollektive Lohnverhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern der Textilindustrie in Schwerpunktländern zu erreichen.

Im Jahr 2021 hat sich Tchibo außerdem für eine Verlängerung und Erweiterung des "Abkommens für Gebäudesicherheit und Brandschutz" in Bangladesch eingesetzt und war zum 1. September Teil der Erstunterzeichner des "Internationalen Abkommens für Gesundheit und Sicherheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie" ("International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry"). Mit der Verabschiedung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, an dessen öffentlicher und politischer Diskussion Tchibo in positiver Weise beteiligt war, wird ab 2023 ein einheitlicher Standard für Unternehmensverantwortung verpflichtend. Dies unterstützt die Unternehmensmission, faires Wirtschaften zu einer Selbstverständlichkeit zu machen.

Umweltschutz

Im Bereich Wasserschutz wurde die Qualifikation von Nassproduktionsstätten für Tchibo Textilien ausgebaut, um den schädlichen Einfluss von Chemikalien zu reduzieren. So liegt der Anteil der Textilien aus Detox-qualifizierten Produktionsstätten heute bei 81 % (Vorjahr: 73 %). Um nachhaltige Lösungen in besonders kritischen Flusseinzugsgebieten umzusetzen, beteiligt sich Tchibo im Rahmen des "Water Stewardship"-Ansatzes seit 2019 an Sektorprojekten in Partnerschaft mit dem WWF, aktuell in der Türkei am Fluss Büyük Menderes und in China im Taihu-Flussgebiet.

Tchibo hat sich nach den Methoden der Science Based Target Initiative das Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu leisten. Konkret bedeutet das eine absolute Reduktion der Treibhausgasemissionen an eigenen Standorten (Scope 1 und 2) um 50 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018. Zudem verpflichtet sich Tchibo, die absoluten Treibhausgasemissionen in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten (Scope 3) im gleichen Zeitraum um 15 % zu reduzieren. Zur Umsetzung dieser ambitionierten Ziele im Textilsortiment hat sich Tchibo der "Fashion Industry Charter for Climate Action" angeschlossen. In 2021 wurde gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Pilotprojekt zur Installation von Photovoltaikanlagen bei sechs Produktionsstätten in Bangladesch gestartet. Ziel ist es, in 2022 pro Standort eine technische und wirtschaftliche Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Auch die in den Produkten verarbeiteten Rohstoffe und Materialien sollen sozial- und umweltverträglich gewonnen und natürliche Ressourcen geschont werden. Die Weiterentwicklung folgender Material- und Produktgruppen ist für das vergangene Geschäftsjahr besonders hervorzuheben: der erstmalige Einsatz von landwirtschaftlichen Pflanzenabfällen zur natürlichen Färbung von Bekleidung sowie die Verwendung von Spitze mit recyceltem Polyamid für eine Wäschekollektion zur Reduktion des Ressourceneinsatzes. Auch die gesteigerte strategische Umstellung von Tierfasern auf nachhaltige Alternativen zur Verbesserung des Tierwohls ist hier zu nennen. Weiterhin wurden auch verschiedene nachhaltige Materialien und Produktkonzepte innerhalb des Hartwarensortiments pilotiert, zum Beispiel der Einsatz von FSC®-zertifiziertem Kork im Spielwarenbereich oder wasserbasiertes Kunstleder für Accessoires. Als einer der größten Anbieter von Bio-Baumwolle weltweit verfolgt Tchibo das Ziel, 100 % nachhaltigere Baumwolle zu verwenden - 98 % hat das Unternehmen im Jahr 2021 erreicht.

Ein wesentlicher Meilenstein ist auch die Reduktion und Optimierung der Non Food-Verpackungen, sodass bereits 98 % der Non Food-Verpackungen recyclingfähig sind. In 2021 konnte zum Beispiel die Anzahl an Verpackungen mit PET-Blistern aus Kunststoff weiter reduziert und durch recyclingfähige Papierverpackungen ersetzt werden. Im Online-Versand wurde ein Pilotprojekt zum Einsatz von Mehrwegversandtaschen abgeschlossen. Nicht alle Fragestellungen konnten dabei abschließend beantwortet werden, sodass es in 2022 zwei weitere Praxistests in Österreich und Deutschland geben wird.

Auch die Weiterentwicklung geschlossener Stoffkreisläufe in Sortimenten und Prozessen wird vorangetrieben. Seit Januar 2018 hatte Tchibo als erstes großes Handelsunternehmen den innovativen Mietservice "Tchibo Share" für Baby- und Kinderkleidung in Kooperation mit dem Unternehmen kilenda angeboten. Trotz positiver Resonanz und Weiterentwicklungen in Sortiment und Service konnte aber keine ausreichende Kundenzahl von dem Angebot überzeugt werden. Wegen des weiteren Bestellrückgangs während der COVID-19-

Pandemie und der Geschäftsaufgabe von kilenda entschloss sich Tchibo, den Mietservice Ende 2020 einzustellen. Ein Neukonzept für nachhaltigen Konsum im Mainstream wurde aufgrund der Herausforderungen der Pandemie bisher noch nicht entwickelt.

Kundenkommunikation

Die kundenrelevante Wahrnehmung des Tchibo Nachhaltigkeitsengagements wurde im Geschäftsjahr 2021 weiter ausgebaut. Ein zentraler Fokus der Kommunikationsmaßnahmen war die Integration des Themas an zahlreichen Kundenkontaktpunkten von Tchibo. Beispiele für diese Maßnahmen sind unter anderem Hashtags mit Nachhaltigkeitsbotschaften am Non Food-Produkt, Impact-Botschaften und Aufbauten in den Filialen, die Einführung eines Nachhaltigkeits-Newsfeeds im Online-Shop, Impact-Botschaften auf dem Online-Versandkarton sowie eine wöchentliche Social-Media-Integration.

Im Depot-Vertrieb wurden in 2021 erneut circa 4.800 Nachhaltigkeitshäuser zum Thema Bio-Baumwolle aufgebaut, die messbar zur Nachhaltigkeitswahrnehmung von Tchibo beigetragen haben. Weiterhin hat Tchibo eine Out-of-home-Kampagne umgesetzt, die deutschlandweit das Tchibo Nachhaltigkeitsengagement durch Plakatierungen sichtbar gemacht hat. Im Bereich Kaffee gab es zwei größere Kampagnen, wie die "Tuemorrow"-Kampagne für "FOR BLACK 'N WHITE" und die Vermarktung des Tchibo Joint Forces!® - Projekts in Tansania zusammen mit "Privat Kaffee".

Die öffentliche Wahrnehmung wurde durch weitere Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility gestärkt, die in der Presse aufgegriffen wurden. So war Tchibo prominent als Unterstützer des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sichtbar, aber auch mit Maßnahmen wie der Mehrwegversandtasche im Online-Handel oder nachhaltigen Kooperationsangeboten mit Everdrop und Tesla.

Insgesamt resultierten diese Maßnahmen in einer weiteren Imagesteigerung und einer erhöhten Glaubwürdigkeit der Marke Tchibo beim Thema Nachhaltigkeit. Auch bekam Tchibo in diesem Jahr den Preis für "Exzellente Nachhaltigkeit" vom F.A.Z.-Institut und IMWF verliehen und erhielt den "Corporate Content Award 2021 North America" (Bronze) für das Tchibo Nachhaltigkeitsmagazin.

Detaillierte Informationen können im Tchibo Nachhaltigkeitsbericht unter www.tchibo-nachhaltigkeit.de abgerufen werden.

Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden (Beschäftigungsverhältnisse im Quartalsdurchschnitt) nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 11.237 Beschäftigten (Vorjahr: 11.426 Beschäftigte) leicht ab.

Als Familienunternehmen ist Tchibo davon überzeugt, dass die wichtigste Ressource des Unternehmens seine Mitarbeitenden sind. Daher unterstützt Tchibo seine Mitarbeitenden, berufliche und familiäre Ziele miteinander in Einklang zu bringen, sowie bei der körperlichen und psychischen Gesunderhaltung. In Deutschland wurden aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Filialschließungen die Betriebsvereinbarungen zur Regelung der Kurzarbeit in den Filialen und einzelnen weiteren Bereichen im Innendienst verlängert. Innerhalb der TCHIBO GmbH wurde das Kurzarbeitergeld auf 100 % unternehmensseitig aufgestockt. Mit Beginn der Pandemie wurde innerhalb der TCHIBO GmbH ein Krisenstab eingerichtet, welcher auch im Jahr 2021 konzernweit gültige Regeln und Verhaltensanweisungen im Umgang mit der COVID-19-Pandemie definiert hat, welche durch den Personalbereich in Bezug auf einzelne Fragestellungen umgesetzt wurden.

Mit dem Ziel, eine familienbewusste Unternehmenskultur in allen Unternehmensbereichen und Standorten zu schaffen, die ein Arbeiten in Balance mit dem Privatleben ermöglicht, wurde Tchibo von der berufundfamilie Service GmbH zertifiziert. Seither wurden zahlreiche Ziele wie beispielsweise Vertrauensarbeitszeit, individuelle Schicht- und Teilzeitmodelle, unbezahlte Freistellung, Belegplätze in Kitas in Hamburg, Ferienprogramme, Einsatz eines professionellen Dienstleiters für Familienservices sowie Flexibilisierung des Arbeitsorts umgesetzt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement verfolgt die körperliche und psychische Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Hierzu wurden gesundheitsfördernde Maßnahmen zu den Schwerpunkten psychische Gesundheit, medizinische Beratung, Arbeitsschutz sowie Bewegung und Ernährung für die bundesweiten Standorte entwickelt.

Im Jahr 2021 hat Tchibo erstmals ein spezifisches Recruitment-Training für alle Führungskräfte im Innen- und Außendienst angeboten. Das Training vermittelt wichtige Kompetenzen für eine erfolgreiche und nachhaltige Personalauswahl. Um die Relevanz von Tchibo bei den Bewerberzielgruppen zu erhöhen, wurde die "Employer Branding Kampagne" modernisiert und optisch an die neue Tchibo Corporate Identity angepasst. Im Zuge der Anpassung wurde die Tchibo Karriere-Website neu entwickelt und mit zusätzlichen Inhalten angereichert. Des Weiteren wurde ein Instagram-Karriere-Kanal geschaffen, um die Social-Media-Präsenz zu steigern.

Im Bereich der Nachwuchsförderung wurden im Jahr 2021 verschiedene neue Programme eingeführt. Neu hinzugekommen sind die Traineeprogramme "Manufacturing Coffee", "International Business" und "Planning & Allocation" sowie das duale Studium "Sales Management", welches alle Vertriebskanäle von Tchibo umfasst. Das Projekt "Neuausrichtung der Shop-Ausbildung" ist weiter vorangetrieben worden und hat die Qualität der Ausbildung sowie die Zufriedenheit der Auszubildenden verbessert.

Der Feedback-, Performance- und Talentprozess wurde modernisiert und es wurden neue Fördermöglichkeiten für sogenannte "High Potentials" entwickelt. Die neue Rolle "Manager Diversity" konnte erfolgreich besetzt werden und erste Maßnahmen wurden eingeleitet. Im Fokus stand weiterhin das Thema "Hybrides Arbeiten". In diesem Zusammenhang wurden Umgangsregeln und Hilfestellungen verfasst und veröffentlicht. Die Mitarbeitenden können sich zudem seit diesem Jahr selbst mit Lerninhalten auf der neu eingeführten Internet-Plattform "Masterplan" versorgen.

Diverse Angebote und Prozesse des Personalbereichs wie Seminare, Fortbildungen oder Einstellungsgespräche wurden aufgrund der Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2021 weiterhin in digitaler Form durchgeführt.

TCHIBO MITARBEITERANZAHL 2021 (Jahresdurchschnitt)



NACHTRAGSBERICHT

Am 1. Februar 2022 übernahm Beiersdorf Chantecaille Beaute Inc., USA, ein Unternehmen für Prestige-Kosmetik, zu 100 % für einen Kaufpreis von 529 Mio. € (USD 590 Mio.). Abhängig von der künftigen Entwicklung des Chantecaille-Geschäfts kann sich der Kaufpreis in den nächsten drei Jahren um bis zu 90 Mio. € (USD 100 Mio.) erhöhen. Die Finanzierung der Akquisition erfolgte aus eigenen liquiden Mitteln. Durch die Übernahme von Chantecaille erweitert Beiersdorf das Portfolio im Prestige-Kosmetiksegment und stärkt seine Position, insbesondere in den USA, China und Korea. Dies gehört zu einer der Prioritäten der Strategie C.A.R.E.+ Chantecaille wird bei Beiersdorf im Bereich Consumer als komplementäre Selektivkosmetikmarke geführt.

Chantecaille wurde 1997 gegründet und bietet innovative Hautpflege- und Kosmetikprodukte an, die auf pflanzlichen Inhaltsstoffen basieren. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in New York und ist weltweit vertreten, mit starker Präsenz in Nordamerika und Asien. 2021 erwirtschaftete Chantecaille einen weltweiten Umsatz von über 90 Mio. € (USD 100 Mio.).

Die Übernahme fand im Rahmen eines Share Deals statt. Der Kaufpreis teilt sich wie folgt auf: 529 Mio. € (USD 590 Mio.), Nettovermögenswerte in Höhe von 45 bis 72 Mio. € (USD 50 bis 80 Mio.) im Wesentlichen bestehend aus Vorratsvermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie immaterielle Vermögenswerte (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) in Höhe von 457 bis 484 Mio. € (USD 510 bis 540 Mio.). Die Werte zur Aufteilung des Kaufpreises sind vorläufig und vor der Erstellung einer Kaufpreisallokation verarbeitet, da die Einsammlung und Prüfung der für eine Kaufpreisallokation relevanten Informationen noch andauern wird.

Hinsichtlich der voraussichtlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der am 24. Februar 2022 begonnenen Invasion der Ukraine durch das russische Militär auf den maxingvest Konzern wird auf den Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken verwiesen.

Am 28. Februar 2022 haben Michael und Wolfgang Herz untereinander einvernehmlich vereinbart, Erstverantwortlichkeiten für ihre weiterhin paritätisch über die maxingvest ag (künftig: maxingvest GmbH & Co. KGaA) gehaltenen Beteiligungen langfristig festzulegen: Michael Herz für Tchibo und Wolfgang Herz für Beiersdorf. Nach den üblichen regulatorischen Verfahren werden die vereinbarten Regelungen in der ersten Jahreshälfte 2022 gesellschaftsrechtlich umgesetzt.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Einschätzung der globalen wirtschaftlichen Entwicklung unterliegt auch für das Jahr 2022 weiterhin einer beträchtlichen Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie, welche sich durch das Aufkommen der Omikron-Variante nochmals verstärkt haben dürfte. Es ist zu erwarten, dass Material- und Lieferengpässe die Weltwirtschaft auch in diesem Jahr belasten werden, insbesondere da davon auszugehen ist, dass China an seiner Null-COVID-Strategie festhalten wird, wodurch sich das Risiko von Störungen der Lieferketten erhöht. Ebenso ist weiterhin von hohen Energiepreisen auszugehen. Aufgrund des erwarteten Wachstums der Weltwirtschaft auch im kommenden Jahr infolge einer intakten Konsumnachfrage in den großen Volkswirtschaften ist nicht mit dem Einsetzen einer Stagflation zu rechnen, auch wenn die globale Konjunkturdynamik zuletzt an Fahrt verlor. Es wird außerdem erwartet, dass die genannten Sondereffekte, welche die Inflation anheizen, nur vorübergehend anhalten werden und der Preisdruck im Jahresverlauf erkennbar nachlassen wird.

Europa sieht sich zu Beginn des Jahres, bedingt durch die Omikron-Welle, mit schwierigen Bedingungen konfrontiert. Durch die zu erwartende saisonale Besserung der pandemischen Lage dürfte die Konjunktur ab dem zweiten Quartal wieder an Fahrt aufnehmen. Es ist davon auszugehen, dass die Lieferkettenprobleme auch in diesem Jahr die Konjunktur hemmen werden. Durch den Wegfall des deutschen Mehrwertsteuereffekts 2021 und ein zu erwartendes leichtes Absinken der Energiepreise dürfte auch die Inflationsrate im Jahresvergleich wieder leicht absinken. Insbesondere die Gaspreise unterliegen aufgrund der Spannungen zwischen der NATO und Russland einer hohen Unsicherheit. Im Dienstleistungssektor sind Teuerungseffekte zu erwarten, da viele Preise in diesen Bereichen die pandemiebedingten Rückgänge noch nicht wieder wettgemacht haben. Die Konjunktur wird weiterhin durch das "Pandemic Emergency Purchase Programme" der europäischen Zentralbank gestützt, hier ist jedoch ab dem zweiten Quartal eine Verringerung geplant.

In Deutschland ist auch im Jahr 2022 wieder mit einem positiven Wirtschaftswachstum zu rechnen. Die anhaltend expansive Ausrichtung der Geld- und Fiskalpolitik, hohe Spareinlagen der Bevölkerung und die zu erwartende Besserung bezüglich der Materialengpässe in Kombination mit der guten Auftragslage der Industrie dürften eine Steigerung des Konjunkturwachstums hervorrufen, wobei der Konjunkturbeitrag der Industrie auch hier durch die Lieferkettenprobleme eingeschränkt sein wird. Zudem ist mit einer leichten Zunahme der Beschäftigungszahlen zu rechnen.

Für die USA ist mit einer weiteren Erholung der Wirtschaft zu rechnen, da sich insbesondere der Arbeitsmarkt weiter verbessern dürfte. Es ist zu erwarten, dass die Produktions- und Lieferengpässe auch in 2022 anhalten werden, was der Erholung des Warenkonsums weiterhin Grenzen setzen würde. Ebenso ist ab dem zweiten Quartal durch das Nachlassen der Omikron-Welle und damit einhergehenden Konsumzuwächsen mit einer Steigerung des Wachstums zu rechnen. Die Inflationsrate dürfte durch die Lieferkettenprobleme und die daraus zu erwartenden Preissteigerungen in der Industrie und dem Dienstleistungssektor auf einem relativ hohen Niveau bleiben.

In den Wachstumsmärkten wird insgesamt wieder von einem positiven Wachstum ausgegangen. Für die chinesische Wirtschaft wird mit einem positiven Wachstum gerechnet, gestützt durch die steigende Konsum- und die hohe Exportnachfrage. Jedoch bleiben der angeschlagene Immobiliensektor, der Umgang mit Corona-Ausbrüchen insbesondere in Anbetracht der Omikron-Variante und die Eingriffe seitens der Politik in den privaten Sektor starke Unsicherheitsfaktoren, ebenso wie die weitere Entwicklung rund um den Immobilienriesen Evergrande. In Indien wird erwartet, dass sich die Wirtschaft weiter erholt, wenn auch nicht so stark wie im Vorjahr. Auch dürfte sich die Ratifizierung des RCEP-Abkommens negativ auf die Konjunkturentwicklung Indiens auswirken. Im Mittleren Osten wird erwartet, dass der konjunkturelle Aufschwung nur geringfügig nachlässt, ebenso wie die Inflation trotz deutlichen Absinkens auf einem insgesamt hohen Niveau bleiben dürfte. Für die südostasiatischen Schwellenländer wird ebenso mit einem positiven Wirtschaftswachstum gerechnet. In Brasilien wird davon ausgegangen, dass sich die Konjunktur weiterhin positiv entwickelt, jedoch

deutlich hinter den Wachstumsraten des vergangenen Jahres zurückbleibt. In Russland wird weiterhin ein positives Wirtschaftswachstum sowie ein Absinken der Inflationsrate erwartet.

Branchenentwicklung

Das Jahr 2022 startet aufgrund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes auf einem sehr hohen Materialkostenniveau. Eine substanzielle Markterholung wird nicht vor dem zweiten Halbjahr erwartet. Dies erklärt sich durch die nach wie vor unsichere Lage im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und neuen COVID-Mutationen. Kapazitätsreduzierungen bei Rohstoffen, hohe Nachfrage nach wichtigen Vorrohstoffen wie beispielsweise Aluminium, Silikon, Propan oder natürlichen Ölen, sowie eine angespannte Lage auf internationalen Logistik- und Energiemärkten bleiben erhalten. Besonders die unerwartete Drosselung chinesischer Energieproduktion mit den damit verbundenen Konsequenzen für energieintensive Vormaterialproduktionen spielt hierbei eine wichtige Rolle. Eine Ausweitung der Nachfrage nach nachhaltigeren und oft in geringerem Maße verfügbaren Materialien wird darüber hinaus zu erhöhten Kosten führen. Bestimmte nachhaltige Materialien werden nur unter Zahlung eines bestimmten Preisaufschlags verfügbar sein. Hierbei wird auch die Ausweitung der mittel- bis langfristigen Materialsicherung vor dem Hintergrund der "Sustainability Pledges" (Plastik, CO₂) eine wichtige strategische Rolle spielen. Beiersdorf wird in diesem volatilen Umfeld seine Programme zur Reduzierung von Beschaffungskosten und zur Steigerung der Versorgungssicherheit mit Hochdruck weiterführen.

Die COVID-19-Pandemie wird vor allem auch zu Beginn des Jahres 2022 einen Einfluss auf die globale Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt haben. Im Falle einer Normalisierung und der kompletten Öffnung der klassischen Vertriebskanäle erwartet Beiersdorf für das Gesamtjahr 2022 ein Marktwachstum gegenüber 2021 und eine Rückkehr des Marktumsatzes auf das Niveau von 2019. Ein stärkeres Wachstum wird vor allem in den Hautpflegekategorien und in den Wachstumsmärkten, Nordamerika und Nordostasien erwartet.

tesa bewertet die künftige Entwicklung vorsichtig und erwartet für 2022 eine weiterhin volatile Geschäftsentwicklung. Vorsichtig planend geht tesa in Europa und Nordamerika für 2022 gegenüber dem Vorjahr von positiveren Impulsen für das Geschäft aus. In Asien rechnet tesa mit einem moderaten Wachstum, das sehr eng an die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft gekoppelt sein wird. Dabei beeinflussen die weiterhin schwer einschätzbare künftige Entwicklung der COVID-19-Pandemie, die Entwicklung des globalen Automobilmarkts und die eher zurückhaltenden Erwartungen in der Elektronikindustrie die Wachstumserwartungen von tesa stark.

Der Handelsverband Deutschland - HDE e. V. (HDE) rechnet für 2022 mit einem nominal um 3 % wachsenden Einzelhandelsumsatz. Für den Online-Handel erwartet der HDE auch im kommenden Jahr aufgrund des veränderten Konsumverhaltens ein deutliches nominales Wachstum zwischen 13 % und 14 %. Das starke Wachstum im Online-Handel wird sich weiter auf den stationären Fachhandel mit der Folge einer schwächeren Kundenfrequenz vor allem in Innenstadtlagen auswirken, sodass erwartet wird, dass sich der Strukturwandel im Handel weiter fortsetzt. Für den stationären Handel wird entsprechend nur ein nominales Wachstum von 1 % vorhergesagt. Die Anzahl der Geschäfte und Filialen wird weiter abnehmen.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen verharren auch zu Beginn des Jahres 2022 auf einem sehr hohen Niveau. Die Arabica-Notierungen lagen in einer Preisspanne zwischen 225 cts/lb und 245 cts/lb, die Robusta-Notierungen standen bei knapp 2.200 USD/to. Fundamental wird aufgrund einer kleineren Arabica-Ernte in Brasilien infolge des suboptimalen Wettergeschehens im Jahr 2021 ein Einbruch in der Menge erwartet, sodass derzeit insgesamt nicht mit einem Rückgang der Preisnotierungen zu rechnen ist.

Die Beschaffung der Handelswaren für das Gebrauchsartikelgeschäft von Tchibo wird insbesondere von steigenden Rohstoffpreisen betroffen sein. So werden die geringeren Produktionsmengen von Baumwolle bei einer gleichzeitig erwarteten leicht steigenden Nachfrage voraussichtlich zu einem daraus resultierenden höheren globalen Angebotsdefizit und in der Folge zu steigenden Baumwollpreisen führen.

maxingvest Konzern Beiersdorf

Schon zum Ende des Jahres 2021 ist durch das Aufkommen neuer Corona-Virus-Mutationen von einem volatilen Jahr 2022 auszugehen. Dennoch wird aufgrund der fortgeschrittenen Impfkampagnen davon ausgegangen, dass sich die Weltwirtschaft auch im Jahr 2022 erholen kann und damit erneut wächst. Durch die gezielten zusätzlichen Investitionen, insbesondere im Bereich Digital, geht Beiersdorf im neuen Jahr davon aus, dass das Unternehmen im Unternehmensbereich Consumer ein über dem Markt liegendes Wachstum erzielen kann. Ein zusätzlicher wesentlicher Wachstumstreiber kann die Normalisierung des Reiseverkehrs sein, der insbesondere für die Bereiche Sonnenpflege und die Selektivmarke La Prairie von essenzieller Bedeutung ist.

Basierend auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition in Verbindung mit seinen engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden wird Beiersdorf mit seinem international erfolgreichen Markenportfolio auch künftig die Chancen nutzen, die sich dem Unternehmen bieten. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für erfolgreiche, an den Wünschen der Verbraucherinnen und Verbraucher orientierte Innovationen werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gestützt und schaffen nachhaltiges Vertrauen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Unabhängig von dem Wachstum des Hautpflegemarkts wird Beiersdorf weiterhin ein über dem Markt liegendes Wachstum erzielen. Beiersdorf erwartet für den globalen Hautpflegemarkt eine anhaltende Verbesserung auch in 2022. Unter dieser Annahme geht Beiersdorf für das Consumer-Geschäft von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird im Unternehmensbereich Consumer leicht über dem Vorjahresniveau erwartet.

Für tesa bleibt das Geschäft mit der Elektronikindustrie im asiatischen Raum weiterhin attraktiv, allerdings stellt der Projektcharakter der Zusammenarbeit wie bisher ein hohes Schwankungsrisiko dar. Die Wachstumserwartung für das kommende Jahr liegt leicht über der Marktentwicklung. Dies gilt sowohl für das Geschäft mit Endkonsumentinnen und -konsumenten als auch für Industriekundschaft. Durch die Fortführung der Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit in innovative Produkte erwartet tesa eine Stärkung der Marktposition. Unter der gleichen Unsicherheit in Bezug auf die Marktentwicklung 2022 erwartet Beiersdorf für das Geschäft mit tesa ein über dem Markt liegendes Umsatzwachstum. Das Umsatzwachstum wird somit im mittleren einstelligen Bereich liegen. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird deutlich unter Vorjahr liegen.

Auf Basis der Prognose der beiden Unternehmensbereiche geht Beiersdorf für den Konzern von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte erwartet Beiersdorf für den

Konzern auf Vorjahresniveau.

Tchibo

Der Ausblick von Tchibo für das Jahr 2022 geht bezüglich des Umsatzes von einem preisgetriebenen Wachstum aus. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Geschäftsentwicklung durch die anhaltenden Störungen der globalen Lieferketten, die steigenden Rohstoff-, Fracht- und Energiepreise, die weiterhin hohe Unsicherheit über den Verlauf der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen des Geschäftsbetriebes sowie die deutliche Inflationstendenz und deren Auswirkung auf das Konsumverhalten beeinflusst wird. Aufgrund der weiterhin herausfordernden Situation in den logistischen Warenbeschaffungsprozessen werden im Gebrauchsartikelgeschäft signifikante Verzögerungen des Warenzulaufs erwartet, die bis in das dritte Quartal Bestand haben und Umsatz-, Marge- und Kostenrisiken bergen.

Vor diesem Hintergrund erwartet Tchibo einen Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres bei einem deutlich rückläufigen EBIT. Zukunftsgerichtete Projekte, wie Investitionen in die stationären Vertriebe, in die Digitalisierung und den Logistikverbund, werden dennoch weiter vorangetrieben.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der dargestellten und immer noch anhaltenden COVID-19-Herausforderungen in weiten Teilen der Welt und der daraus resultierenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit hinsichtlich der Zukunftsaussichten für die Geschäftsentwicklung ist die Prognosefähigkeit des maxingvest Konzerns wesentlich beeinträchtigt.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage und der geplanten Entwicklung der Tochterunternehmen erwartet der Vorstand für den maxingvest Konzern eine leichte Verbesserung des Umsatzes sowie ein EBIT leicht unter dem Vorjahresniveau.

Bereits seit der Annexion der Krim im Jahr 2014 und des anschließenden, von der Russischen Föderation unterstützten Konflikts in der Ostukraine bestehen vielfältige seitens der EU verhängte Wirtschaftssanktionen gegen die Russische Föderation. Als Reaktion auf die vom russischen Präsidenten Wladimir Putin am 21. Februar 2022 erklärte Anerkennung der Unabhängigkeit und Souveränität der selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk hat die EU am 23. Februar 2022 den bestehenden Sanktionskatalog erweitert und zugleich eine neue Embargo-Verordnung erlassen. Mit der am 24. Februar 2022 begonnenen Invasion der gesamten Ukraine durch das russische Militär hat der Konflikt eine neue Eskalationsstufe erreicht, deren Auswirkungen derzeit noch nicht absehbar sind.

Die jüngsten Ereignisse in der Ukraine haben die dort ansässigen und tätigen Unternehmen vor Herausforderungen gestellt. Die Stabilität der ukrainischen Wirtschaft kann durch die anhaltenden Ereignisse aufgrund von Risiken, die für entwickelte Märkte nicht typisch sind, erheblich beeinträchtigt werden. Beiersdorf unterhält drei Tochtergesellschaften in der Russischen Föderation und eine in der Ukraine, während Tchibo eine Tochtergesellschaft in der Russischen Föderation betreibt. Die Eskalation des Konflikts kann für diese lokalen Tochtergesellschaften aufgrund ihrer bedeutenden direkten und indirekten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Russischen Föderation beziehungsweise der Ukraine schwerwiegende Folgen im Hinblick auf ihre künftige Geschäftsentwicklung und den Fortbestand ihrer Geschäftstätigkeit haben. Eine mögliche Einstellung der Geschäftstätigkeit aller fünf lokalen Tochtergesellschaften würde den Umsatz und das EBIT des Konzerns jeweils um circa 2 % vermindern. Weiterhin bestehen für diese lokalen Tochtergesellschaften die Risiken eines möglichen Kontrollverlusts durch die jeweilige Muttergesellschaft außerhalb der Ukraine, Zugangsprobleme zu Vermögenswerten und Einrichtungen und einer mangelnden Verfügbarkeit des Personals.

Zudem könnte die Geschäftsentwicklung der operativen Unternehmen Beiersdorf und Tchibo in ihrer Gesamtheit durch die Verknappung beziehungsweise eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen (unter anderem Öl und Gas), eine nachteilige Entwicklung der Währungskurse oder denkbare Sanktionen gegen die Russische Föderation beeinträchtigt werden, die insbesondere die Bereiche Beschaffung, Produktion sowie Absatz betreffen. Diese möglichen Auswirkungen auf das Geschäft des maxingvest Konzerns sind noch nicht quantifizierbar und daher nicht in der Geschäftsprognose berücksichtigt.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der maxingvest Konzern mit seinen starken Marken, bewährten und neuen Produkten sowie den engagierten Mitarbeitenden auch weiterhin für die künftige Entwicklung gut aufgestellt ist.

RISIKOBERICHT

Risiken und Chancen

Der maxingvest Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Diese resultieren unter anderem aus dem unternehmerischen Handeln mit dem Ziel, Chancen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erschließen und zu nutzen. Risiken und Chancen umfassen spezifische Ereignisse und Entwicklungen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und wesentliche negative beziehungsweise positive finanzielle und nichtfinanzielle Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des maxingvest Konzerns haben können. Der maxingvest Konzern setzt ein integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem ein, um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent durch gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem

Im maxingvest Konzern ist das Risiko- und Chancenmanagementsystem ein integraler Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse in den einzelnen Gesellschaften, auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene. Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement durch die jeweiligen rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme, die verschiedenen in- und externen Überwachungsgremien - unterstützt von der internen Revision - sowie die externen Prüfer.

Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich direkt an der Unternehmensstrategie und unterstützt den maxingvest Konzern dabei, seine Potenziale zu erkennen und optimal auszuschöpfen. So ermöglichen beispielsweise regelmäßig durchgeführte Kundschafts- und Wettbewerbsanalysen eine zeitnahe Reaktion auf das dynamische Marktgeschehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden dabei konkrete Marktchancen und -risiken abgeleitet.

Der maxingvest Konzern geht Risiken aktiv nur dann ein, wenn diesen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb der jeweiligen Organisation handhabbar sind. In Fällen, in denen eine vollständige Vermeidung von Risiken nicht möglich oder sinnvoll ist, werden sie durch geeignete Maßnahmen reduziert oder auch auf Dritte transferiert, beispielsweise auf Versicherungsunternehmen.

Im Risikomanagementprozess werden mittels periodisch vorgenommener Inventuren die wesentlichen Risiken gemeinsam mit den risikosteuernden Maßnahmen strukturiert identifiziert, bewertet, dokumentiert sowie nachfolgend kommuniziert. Die entsprechenden Grundsätze, Reporting- und Rückkopplungsprozesse sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Diese wird regelmäßig aktualisiert, im Jahr 2021 unter anderem aufgrund des überarbeiteten Prüfungsstandards des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer IDW PS 340 n. F., dessen Anforderungen der maxingvest Konzern berücksichtigt hat.

Der maxingvest Konzern unterscheidet strategische, funktionale und operative Risiken. Dabei werden unter strategischen Risiken grundsätzliche Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Ereignisse betrachtet, die geeignet sein könnten, das Geschäftsmodell des Konzerns oder seiner Unternehmen wesentlich zu beeinflussen. Funktionale Risiken sind geschäftsmodellimmanente Herausforderungen. Ihnen wird von den verschiedenen Fachfunktionen in aller Regel auf Ebene der Unternehmen sowohl durch dauerhafte aufbau- und ablauforganisatorische als auch durch konkrete Einzelmaßnahmen begegnet. Insbesondere im strategischen und funktionalen Risikomanagement sind auch die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken integriert. Operative Chancen und Risiken sind Sachverhalte, die die konkreten kurzfristigen Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Unternehmen beeinflussen können.

Diesen Risikokategorien sind adäquate Betrachtungszeiträume zugeordnet, die für strategische Risiken grundsätzlich fünf Jahre, für funktionale Risiken in der Regel zwei Jahre und für kurzfristige operative Risiken ein Jahr betragen.

Die Darstellung einzelner Risiken erfolgt in der konzerninternen Berichterstattung einheitlich durch Positionierung innerhalb des sogenannten Risiko-Radars. Die verschiedenen Felder spiegeln die für die Gesellschaft wesentlichen unternehmensinternen und -externen Themenbereiche zusammengefasst wider, aus denen sich Ursachen für Risiken ergeben können.

Die nachfolgende Grafik zeigt schematisch die Struktur des Risiko-Radars von strategischen Risiken:

MAXINGVEST RISIKO-RADAR

Schematische Darstellung



Zudem werden die Risiken pro Kategorie auf der Grundlage ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen und nichtfinanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos klassifiziert. Es werden Nettorisiken betrachtet, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren Auswirkungen nach Durchführung von risikosteuernden Maßnahmen - beziehungsweise bei Vorliegen konkreter Planungen unter deren Berücksichtigung - ermittelt werden. Dies gilt ab 2021 vor dem Hintergrund des neuen Prüfungsstandards auch bei strategischen Risiken, die bisher brutto betrachtet wurden.

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung
Strategische Risiken	Unwahrscheinlich	Signifikant
	Wahrscheinlich	Kritisch
	Sehr wahrscheinlich	Bestandsgefährdend
Funktionale & operative Risiken	≤ 10 %	Mehrfach gestaffelte Größenklassen für Umsatz-/Ergebniseffekte
	> 10 % - ≤ 50 %	
	> 50 % - ≤ 90 %	
	> 90 %	

Vorstand und Aufsichtsgremien werden regelmäßig auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene über die Risikolage informiert. Daneben stellen direkte Informationswege sicher, dass plötzlich auftretende, wesentliche Risiken darüber hinaus sofort der Unternehmensführung gemeldet werden.

In Ergänzung zu der aus den Vorjahren gewohnten Auseinandersetzung mit den wesentlichen Risiken und Chancen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Jahr intensiv mit den Anforderungen des neuen Prüfungsstandards IDW PS 340 n. F. beschäftigt. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem expliziten Vergleich des qualitativ und quantitativ aggregierten Risikoportfolios mit der finanziellen Gesamtrisikotragfähigkeit. Dabei war das Ziel, zu ermitteln, ob auf dieser Basis die bisherige Gesamtbeurteilung der Risikolage verändert werden müsste.

Zur Sicherstellung einer höchstmöglichen Transparenz und Nachvollziehbarkeit wurde die finanzielle Risikotragfähigkeit des maxingvest Konzerns prospektiv für einen Zeitraum von 24 Monaten ab dem Bilanzstichtag des laufenden Geschäftsjahres auf Basis der verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zuzüglich verfügbarer Kreditlinien und unter Berücksichtigung von Rentabilitätstrends und Liquiditätsentwicklungen ermittelt.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit basiert auf einem konservativen Ansatz, da sie grundsätzlich mögliche, und durchaus bedeutsame, kurzfristige Erhöhungen der Liquidität bewusst außer Acht lässt, die in tatsächlichen Krisensituationen abgestuft eingesetzt werden könnten. Zu diesen Erhöhungen zählten zum Beispiel die Neubeschaffung und/oder Erhöhung von Kreditlinien, die Auflösung stiller Reserven, die Veräußerung von Anlagevermögen, einzelnen Geschäftsfeldern oder den im Bestand von Beiersdorf befindlichen eigenen Aktien bis hin zu zeitweiser Aussetzung der Dividendenzahlung oder Verringerung der beabsichtigten Investitionen in den Markt.

Den neuen Prüfungsstandard IDW PS 340 n. F. hat die maxingvest ag abschließend auch benutzt, um ihre im Konzern-Risikohandbuch definierten risikopolitischen Grundsätze noch einmal im Vorstand und Aufsichtsrat zu bestätigen und bei der Vergleichsbewertung mit einfließen zu lassen. Als Ergebnis des Vergleichs lässt sich festhalten, dass das derzeitige Risikoportfolio im relevanten Betrachtungszeitraum der nächsten zwei Jahre nicht im Stande wäre, eine bestandsgefährdende finanzielle Situation herbeizuführen.

Darstellung der Risiken **Strategische und funktionale Risiken**

Erhalt und Ausbau des Werts der großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf weiterhin von entscheidender Bedeutung. Wesentlich hierfür ist das immer wieder neu zu bestätigende Vertrauen der Kunden und insbesondere der Konsumentinnen und Konsumenten der Produkte. Beiersdorf hat sein Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, dieses Vertrauen jederzeit in vollem Umfang zu rechtfertigen und so den Wert seiner Marken dauerhaft und erfolgreich zu schützen. Beiersdorf prüft kontinuierlich seine internen Prozesse in allen Bereichen des Unternehmens, um bei eventuellem Auftreten von potenziell rufschädigenden beziehungsweise -gefährdenden Vorgängen angemessen, sachlich korrekt und wirkungsvoll reagieren zu können. Beiersdorf geht davon aus, dass dies, gemeinsam mit allen im Folgenden beschriebenen Aktivitäten zur Qualität seiner Produkte und seines gesamten Marktauftrittes, dazu beitragen kann, dass es bei trotz allem auftretenden möglichen Reputationsproblemen zu keinem kritischen Sachverhalt kommen kann. Gleichzeitig erlauben unter anderem die umfangreichen Maßnahmen, die Beiersdorf sowohl in der Umsetzung als auch in der Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeit, Diversity und weitere Aspekte der Corporate Social Responsibility (CSR) realisiert hat, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken für die Reputation seiner Marken und seines Unternehmens insgesamt als gering einzustufen.

Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit sowie die stetig verbesserte Umweltverträglichkeit seiner Produkte und Verpackungen bilden die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in die Marken von Beiersdorf. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen die Produkte durchgängig den hohen Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems. Bei der Neuentwicklung von Produkten führt Beiersdorf daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch, die auch Rückmeldungen von Verbraucherinnen und Verbrauchern in Betracht zieht sowie in steigendem Maße berücksichtigt, welche Auswirkungen die Produkte auf die Umwelt haben. Risiken aufgrund von Qualitätsproblemen schätzt Beiersdorf daher maximal als begrenzte Einzelfälle mit in aller Regel sehr begrenzter Auswirkung ein, deren Auftreten eher unwahrscheinlich ist.

Mithilfe des "Consumer Insights"-Prozesses nimmt Beiersdorf die sich kontinuierlich wandelnden Wünsche der Verbraucherinnen und Verbraucher zeitnah auf und lässt diese in seine Produktentwicklungen einfließen. In der abgelaufenen Periode hat Beiersdorf die Kontaktmöglichkeiten insbesondere mit seiner Endkundschaft daher weiter ausgebaut. Hierzu nutzt das Unternehmen eine wachsende Anzahl von Plattformen in den Bereichen E-Commerce, Social Media und in der direkten Ansprache durch eigene Internetauftritte sowie immer vielfältigere Instrumente.

Neben weiteren Nachhaltigkeitskriterien beachtet Beiersdorf insbesondere die Diskussionen zur Vermeidung von bestimmten Verpackungs- und Einsatzmaterialien, unter anderem durch das aufmerksame Monitoring des "European Green Deals". Auf die aktuelle Diskussion über die Verwendung von Plastik in Produkten und Verpackungen reagiert das Unternehmen sowohl mit einer neuen Plastikkreislaufstrategie als auch mit der Entwicklung konkreter Produkte und dem Einsatz nachhaltiger Verpackungs- und Nutzungskonzepte. Beiersdorf schätzt Risiken aus dem sich verändernden Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten als weiterhin eher kritisch und wahrscheinlich, im Zusammenhang mit den oben genannten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sogar als sehr wahrscheinlich ein. Gleichzeitig ist Beiersdorf jedoch auch davon überzeugt, dass seine konsequent verfolgten, freiwilligen Selbstverpflichtungen, zum Beispiel das Klimaziel zur Reduktion von Treibhausgasemissionen oder die Entwicklung von weiteren Konzepten zur Eindämmung der Klimawandelfolgen und der neuen Produkte, dem Unternehmen helfen werden, Marktchancen zu generieren, die Beiersdorf, wenn und soweit es das abschätzen kann, weitgehend auch in seinen Planungen bereits berücksichtigt hat.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität und einem klaren Nutzen für die Verbraucherinnen und Verbraucher sind die Antwort von Beiersdorf auf den sich weltweit verschärfenden Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb, der sich sowohl auf der Preis- als auch auf der Kostenseite realisiert. Im Rahmen eines breit angelegten "Value Engineering"-Projektes ist das Unternehmen auf der intensiven Suche nach Kostensenkungspotenzialen im gesamten Wertschöpfungsprozess. Daneben prüft Beiersdorf, teils auch in speziell dafür abgestellten Task Forces, die Wirksamkeit spezifischer Marketingaktivitäten in den wichtigen Marktsegmenten. Im Vertriebsbereich überwacht Beiersdorf kontinuierlich die Effekte aus der erfolgsabhängigen Konditionen- und Promotionssteuerung. Negative Auswirkungen aus den beschriebenen Tätigkeiten des Wettbewerbs hält Beiersdorf damit zwar weiterhin für potenziell kritisch, deren durchschlagende Erfolgswahrscheinlichkeit aber eher für gering.

Kompetenzbasierte Marken, die kontinuierlich für die Konsumentinnen und Konsumenten relevante neue Produkte bereitstellen, erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Durch die enge Verzahnung der beteiligten Konzernfunktionen mit dem operativen Geschäft identifiziert Beiersdorf frühzeitig kommerzielle Chancen aus dem Vorsprung seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit und sichert diese dauerhaft durch entsprechende Schutzrechte. Selbstverständlich berücksichtigt und respektiert Beiersdorf bei der Neuentwicklung seiner Produkte bestehende Rechte Dritter. Aufgrund seiner vielfältigen Prüf- und Kontrollprozesse schätzt Beiersdorf mögliche Angriffe Dritter auf seine Markenrechte, Produktnamen oder die Verwendung bestimmter Inhaltsstoffe zwar weiterhin als wahrscheinlich ein, das Risiko aus einem möglichen Erfolg dieser Aktivitäten auf seine Arbeit aber lediglich noch als maximal signifikant. Gleichzeitig ist Beiersdorf jedoch auch davon überzeugt, dass es dem Unternehmen mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gelingen wird, auch weiterhin relevante Innovationen erfolgreich in allen Marktsegmenten einzubringen.

Durch eine am nachhaltigen Erfolg seiner Marktaktivitäten orientierte Steuerung stellt Beiersdorf sicher, dass das Unternehmen sowohl marken- und produktbezogen als auch regional in die zukunftssträchtigen Märkte investiert. Beiersdorf betreibt hierzu aktiv unter anderem das Screening neuer Geschäftsfelder sowie die selektive Beteiligung an Start-ups (einschließlich sogenannter Accelerator-Programme), durch die das Unternehmen spezialisiertes Know-how schnell für sich nutzbar machen kann. In seine konkreten Planungen hat das Unternehmen dabei nur bereits greifbare Ergebnisse einfließen lassen. Auch hier hält Beiersdorf über seine Planungen hinausgehende, zusätzliche Marktchancen zwar für möglich, Umfang und Wahrscheinlichkeit bewertet das Unternehmen aber bewusst als eher gering.

Risiken in der Beschaffung bezüglich Verfügbarkeit, Liefertreue und den am Ende der Betrachtungsperiode stark gestiegenen Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen begegnet Beiersdorf sowohl durch ein kontinuierliches Monitoring seiner Märkte und Lieferanten als auch durch ein adäquates Vertragsmanagement sowie eine gezielte Steuerung der Aktivitäten in Bezug auf Umfang, Zeitpunkt und Frequenz der einzelnen Einkäufe. Strategische Partnerschaften sind dabei wichtige Bestandteile der aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios ebenso wie interne Programme, die die Agilität der gesamten Wertschöpfungskette und deren Resilienz bei Störungen sicherstellen sollen. Hierbei trägt Beiersdorf den wachsenden globalen

politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie den vom Unternehmen aktuell erwarteten, kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des Klimawandels Rechnung. Gleiches gilt für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, mit denen es den Zugang zu seinen Beschaffungsmärkten dauerhaft sicherstellt. Dabei setzt Beiersdorf insbesondere auf spezielle lokale beziehungsweise regionale Lieferketten. Gleichzeitig achtet das Unternehmen beim Gesamtaufbau seiner weltweiten Produktions- und Logistikstruktur stets auch auf die entsprechende Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden und deren Weiterbildung. Auf der Grundlage dieser vielfältigen Aktivitäten und den in seinen Planungen bereits enthaltenen Erwartungen schätzt Beiersdorf die zusätzlichen strategischen beziehungsweise funktionalen Risiken in diesem Zusammenhang als kritisch, aber mit Ausnahme einer erratischen Entwicklung wie der aktuellen Pandemie, als nur bedingt wahrscheinlich ein.

Im Bereich seiner IT-Systeme konnte Beiersdorf auch 2021 die Sicherheit, Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz gegen interne und externe Attacken weiter erhöhen. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen an seiner IT-Infrastruktur und der mobilen Ausstattung der Belegschaft haben wesentlich dazu beigetragen, dass das Unternehmen 2021 jederzeit flexibel auf die sich in Abhängigkeit von der Pandemie ändernden Rahmenbedingungen reagieren konnte. Wesentlich unterstützt wurde dies durch die weitergehende Standardisierung seiner Anwendungssoftware, unter anderem speziell in den Vertriebssystemen, sowie die konsequente Nutzung Cloud-basierter Lösungen. Das Unternehmen ordnet Risiken im Zusammenhang mit Aufbau und Funktionsweise seiner IT daher insgesamt für Beiersdorf als lediglich signifikant, aber weiterhin als wahrscheinlich ein.

Das europaweit im Einsatz befindliche Datenschutzsystem hilft Beiersdorf Tag für Tag, einen sicheren Umgang mit sensiblen Daten des Unternehmens und seiner Geschäftspartner sowie Konsumentinnen und Konsumenten zu gewährleisten, zum Beispiel bei der Entwicklung und Nutzung seiner Auftritte in den sozialen Medien oder bei der Entwicklung neuer Softwarelösungen. Gleichzeitig versetzt es das Unternehmen in die Lage, die gestiegenen Informations- und Dokumentationspflichten erfolgreich umzusetzen. Daneben bilden klare Verhaltensregeln und transparente Führungsstrukturen, begleitet von umfangreichen Schulungs- und Kontrollaktivitäten, für Beiersdorf die Basis, um den internen und weiter steigenden externen Compliance-Risiken zu begegnen. In diesem Zusammenhang monitort und bewertet Beiersdorf intensiv die sich aus den "Schrems II"-Regelungen ergebenden Auswirkungen auf das Unternehmen. Auch hat Beiersdorf damit begonnen, das Datenschutzmanagement auch über die europäischen Grenzen hinweg auszurollen. Risiken aus diesen Themenkreisen schätzt Beiersdorf in aller Regel als weniger wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Tchibo unterliegt als Einzelhändler im Non Food Segment grundsätzlich dem Risiko einer Sättigung in Einzelmärkten, das zu stagnierenden oder zurückgehenden Absätzen führen kann. Diesem kritischen und wahrscheinlichen Risiko wird durch eine innovative Produktpolitik begegnet, die Trends und Stimmungen in den relevanten Absatzmärkten genau beobachten und entsprechend reagieren soll. Damit soll gewährleistet werden, dass Wachstumspotenziale in sich neu ergebenden nationalen und internationalen Einzelmärkten ausgeschöpft werden. Das strategische Risiko bewertet Tchibo als wahrscheinlich und kritisch.

Im Bereich Kaffee sieht sich Tchibo dem Risiko eines steigenden Wettbewerbsdrucks ausgesetzt. Tchibo begegnet diesem strategischen Risiko mit einer kontinuierlichen Premiumisierung von Kaffee über alle Segmente, der Entwicklung und Umsetzung einer Kapsel- und Maschinen-Strategie sowie der Internationalisierung in neue Märkte. Das Risiko stuft Tchibo aufgrund seiner sehr guten Marktposition als kritisch und unwahrscheinlich ein.

Die fortwährende Veränderung der Handelslandschaft, welche aktuell durch eine zunehmende Handelskonzentration, einen erhöhten Wettbewerbsdruck im stationären Handel und den ungebrochenen Trend zum E-Commerce geprägt ist, stellt Tchibo vor Herausforderungen. Tchibo begegnet diesen Herausforderungen mit einer differenzierten Format- und Lagenstrategie sowie einer Modernisierung des Stationärvertriebs, der Stärkung des E-Commerce sowie einer übergreifenden Vertriebsstrategie über alle Vertriebskanäle (Crosschannel/Omnichannel). Tchibo stuft das Risiko als kritisch und sehr wahrscheinlich ein.

Dem immer bedeutsamer werdenden Thema der Nachhaltigkeit im Sinne von ökologischer und sozialer Verantwortung begegnet Tchibo mit einem breiten nachhaltigen Warenangebot, innovativen Lieferkettenprogrammen, einer hohen Expertise im gesamten Bereich der Nachhaltigkeit sowie einer hohen Innovationskraft. Für Tchibo ergeben sich insbesondere Chancen, da das Unternehmen aufgrund seines langjährigen Engagements ein hohes Vertrauen und eine hohe Glaubwürdigkeit als Nachhaltigkeitsleader in Deutschland und bei internationalen Stakeholdern aufgebaut hat. Die Risiken aus diesem Themenkomplex stuft Tchibo daher als kritisch und unwahrscheinlich ein.

Das Fundament von Tchibo bildet eine starke Marke, mit der die Kundinnen und Kunden Werte wie Qualität, Verantwortung, Vertrauen, aber auch Nähe, Lebensfreude und Inspiration verbinden. Langfristige Kundschaftsbeziehungen sichert Tchibo durch die Erlebbarkeit der Markenwerte und das Versprechen, dass bei Tchibo jede und jeder Tag für Tag wirklich Gutes entdecken kann. Sämtliche Sachverhalte, die die Marke oder die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden nachhaltig schädigen, stellen für Tchibo ein Risiko dar. Durch sorgfältige Qualitätskontrollen, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards sowie eine ausgewogene Kommunikationspolitik soll dieses Risiko wirkungsvoll begrenzt werden. Das Image der Marke Tchibo soll durch den Mut zur Innovation, verbunden mit dem Ziel, Markttrends zu erkennen und die Risiken und Chancen bei Einführung von neuen Produkten unter Berücksichtigung der Zielgruppen abzuwägen, getragen werden. Im Falle eines Ausbleibens dieser kreativen Wettbewerbsfähigkeit besteht das Risiko, dass Tchibo als Marke an Relevanz verliert. Um dies zu verhindern, baut Tchibo ein Lieferantenportfolio aus, das Qualität, Innovation und das Einhalten seiner Corporate Social Responsibility-Vorgaben sichern soll. Zudem fördert Tchibo kontinuierlich seine Mitarbeitenden und baut dynamische Prozesse bei der Produktentwicklung auf. Diese Maßnahmen erlauben es, die Eintrittswahrscheinlichkeit der kritischen Risiken für die Reputation der Marke als gering einzustufen.

Für das Systemgeschäft von Tchibo sind spezifische Produktions- und Lagerstandorte inklusive ihrer IT-Infrastruktur ein integraler Bestandteil. Betriebsausfälle können zu einer signifikanten Beeinträchtigung der zeitkritischen Lieferkette führen. Zur Begrenzung dieses moderaten Risikos mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit werden Notfallpläne, Anpassungsmaßnahmen sowie gezielte Versicherungslösungen eingesetzt.

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Tchibo sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Tchibo überprüft daher kontinuierlich seine Prozesse und Technologien, um die Sicherheit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit auf einem hohen Niveau zu halten. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Außerdem werden die Mitarbeitenden regelmäßig zum Thema IT-Sicherheit informiert, um sichere Verhaltensweisen zu fördern. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde die Arbeit an einem Business-Continuity-Konzept begonnen. Zur Absicherung des Restrisikos werden gezielte Versicherungslösungen

eingesetzt. Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen nimmt weiter zu. Tchibo stuft dieses Risiko daher höher als im Vorjahr und damit als signifikant mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Dem Risiko der Verletzung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen begegnet Tchibo mit einer Implementierung der zentralen Datenschutzprinzipien (Datensparsamkeit, Zweckbindung, Transparenz, Datensicherheit, gründliche Abwägung der Interessen) in allen Prozessen, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Das Risiko stuft Tchibo als signifikant bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Ein detailliertes Monitoring der Kundschaftsbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken im maxingvest Konzern Risiken durch Forderungsausfälle entgegen. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden im maxingvest Konzern dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko wird anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren überwacht. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der maxingvest Konzern hat den überwiegenden Teil seiner Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe). Marktrisiken aus der Anlage der freien Liquidität schätzen maxingvest und Beiersdorf daher weiterhin als nicht wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Kurzfristig operative Risiken und Chancen

Wie in vielen anderen Themenfeldern auch, stellen die mit der globalen COVID-19-Pandemie einhergehenden beziehungsweise darauf basierenden wirtschaftlichen Krisen, Volatilitäten und Engpassituationen in den für den maxingvest Konzern wesentlichen Beschaffungs- und Absatzmärkten weiterhin die bestimmenden Faktoren bei der Analyse und Bewertung der operativen Risiken dar. Insbesondere die aktuellen Materialpreisteigerungen mit noch unklarer weiterer Entwicklung stellen eine signifikante Herausforderung für die Margen- und Profitabilitätsentwicklung dar. Der maxingvest Konzern geht allerdings davon aus, dass die einzelnen Konzerngesellschaften in ihren Planungen die auf Basis der jeweiligen Marktbeobachtungen abgeschätzten maßgeblichen Effekte so weit berücksichtigt haben, dass aus heutiger Betrachtung über das eingeplante Volumen hinaus wesentliche zusätzliche Negativfolgen weiterhin als eher weniger wahrscheinlich erachtet werden können.

Das grundsätzliche Risiko einer Pandemie war in den Unternehmen des maxingvest Konzerns bereits seit vielen Jahren in den funktionalen Risiken mit entsprechenden Maßnahmen abgebildet. In der aktuell abgelaufenen Periode hat sich die letztjährige Einschätzung der möglichen Folgen bei weiter deutlich begrenzter Eintrittswahrscheinlichkeit nicht verändert.

Das Geschäftsmodell von Tchibo mit seiner doppelten Diversifikation aus Kaffee und Gebrauchsartikeln sowie den verschiedenen Vertriebskanälen (eigene Shops, Fachhandel, E-Commerce, Export) hat sich während der COVID-19-Pandemie als sehr robust erwiesen. Auf das veränderte Nachfrageverhalten der Kundinnen und Kunden konnte mit einer kurzfristigen Anpassung des Warenangebots reagiert werden.

Die stetig wachsenden globalen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und die Verwerfungen in der globalen Supply Chain mit verspäteten Lieferungen und stark gestiegenen Frachtkosten haben das Ergebnis von Tchibo zum Ende des Berichtsjahres belastet und werden das Unternehmen auch noch weiterhin begleiten. Tchibo stuft dieses signifikante Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Tchibo unterliegt beim Einkauf von Rohkaffee und Gebrauchsartikeln Preistrends. Rückläufige Preise und positive Kursentwicklungen werden dazu genutzt, vorteilhafte Einkaufskontrakte abzuschließen. Der Einkauf von Rohkaffee erfolgt auf internationalen Märkten und ist dabei dynamischen Marktpreisänderungen ausgesetzt. Mit dem Ziel, diesem Risiko entgegenzuwirken, werden die Preise nach strengen Richtlinien durch die Reichweitenpolitik abgesichert. Zudem erfolgt zur Absicherung des Volatilitätsrisikos im operativen Bereich des Rohkaffeeinkaufs der Abschluss von Rohstoffterminkontrakten durch die Treasury Abteilung der maxingvest ag im Namen und Auftrag von Tchibo. Bei der Beschaffung von Gebrauchsartikeln und Rohkaffee wird Tchibo mit Währungsrisiken konfrontiert, die durch Finanzinstrumente entstehen, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Risiken entstehen demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen, insbesondere der US-Dollar, gegenüber dem Euro schwanken. Diese Kursrisiken werden ebenfalls durch die Treasury Abteilung der maxingvest ag im Namen und Auftrag von Tchibo durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt.

Die verbleibenden, wichtigen operativen Nettorisiken ergeben sich aus rechtlichen oder steuerlichen Verfahren sowie Betriebsprüfungen. Diese Risiken wurden soweit möglich durch interne und externe Expertinnen und Experten angemessen und mit Vorsicht bewertet. Einschätzungen zu Verlauf und Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen sind wesentliche Belastungen für den maxingvest Konzern jedoch mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten.

MONITORING DER CHANCEN UND RISIKEN

Das formale Monitoring der strategischen und funktionalen Risiken inklusive der entsprechenden mitigierenden Maßnahmen findet in den Konzernunternehmen einmal jährlich auf Ressort- und Vorstands- beziehungsweise Geschäftsführungsebene statt. Daneben begleiten diese Themen natürlich ebenso wie die Beachtung der risikopolitischen Grundsätze jede wesentliche Geschäftsentscheidung, die auf den verschiedenen Ebenen in den Unternehmen des maxingvest Konzerns getroffen wird.

Das Monitoring der operativen Risiken und Chancen erfolgt kontinuierlich im Rahmen des finanziellen Planungs-, Forecasting- und Reportingprozesses auf lokaler und zentraler Ebene. Hierbei wird darauf geachtet, dass unter Berücksichtigung getroffener beziehungsweise konkret geplanter Maßnahmen, zum Beispiel auch durch Bildung von Rückstellungen, alle eher wahrscheinlichen Umsatz- und Ergebniseffekte angemessen in die Finanzdarstellung direkt einfließen.

Unter Führung der Konzerncontrollingfunktion wird dies zusätzlich durch einen regelmäßigen Review wesentlicher Finanzkennzahlen der Konzerngesellschaften ergänzt, um potenziell kritische Entwicklungen schnell und zielgerichtet mit den Beteiligten ansprechen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Aktuelle Informationen zur Risikoentwicklung fließen somit unterjährig in die Steuerungs- und Planungssysteme der Unternehmenseinheiten ein und sind Gegenstand der Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Durch die direkte Verzahnung von Risikoinventur- und Planungsprozess wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und ein unternehmensweites Risikobewusstsein verankert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der möglichen finanziellen Auswirkungen der oben genannten Risiken und Chancen nicht wesentlich verändert, auch wenn sich die funktionalen und kurzfristig operativen Risiken insgesamt erhöht haben. Aufgrund des strukturellen Wechsels von der Brutto- zur Nettodarstellung erfolgt die Bewertung lediglich unter veränderter Ausgangslage, nämlich nach der Einbeziehung der mitigierenden Maßnahmen.

Auch unter Berücksichtigung der aktualisierten Einschätzungen sowie insbesondere auf Basis der neu herangezogenen Gegenüberstellung des quantitativ wie qualitativ aggregierten Risiko-Gesamtportfolios mit der ermittelten Risikotragfähigkeit des maxingvest Konzerns ergibt sich keine grundlegende Änderung der Risikolage. Vielmehr sieht sich die maxingvest ag in der Überzeugung bestärkt, dass nach heutiger Einschätzung weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken, weder für den maxingvest Konzern insgesamt noch für einzelne Segmente seines Geschäftes, vorliegen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung des Abschlusses und des Lageberichts des maxingvest Konzerns sowie der maxingvest ag entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsstandards sicherzustellen.

Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, Kontrollaktivitäten, Information, Kommunikation und Überwachung.

Im Rahmen einer Analyse wurden die Posten und Positionen mit den wesentlichen Risiken für den Abschluss identifiziert, denen anschließend die zugrunde liegenden Prozesse zugeordnet wurden. Für diese Prozesse wurden konzernweit präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen, in der Informationsverarbeitung und in operativen Funktionen definiert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Eine Aktualisierung dieser Maßnahmen erfolgt regelmäßig.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der maxingvest ag und der meisten Tochtergesellschaften werden durch Shared Service Center einheitlich - in Teilen mithilfe vollautomatisierter Prozesse - abgedeckt. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen weitgehend mithilfe standardisierter IT-Systeme. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung.

Der Konzernabschluss basiert auf einer von der maxingvest ag vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse von Änderungen im regulatorischen Umfeld hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen erfolgt eine laufende Anpassung dieser Richtlinie.

Der Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der Kontrollanforderungen und der Bilanzierungsrichtlinie von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Weiterhin gilt, dass auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Im Falle ihres Auftretens können sie zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontrollsystems führen.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG

Die Aufsichtsgremien und die interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem des maxingvest Konzerns eingebunden. Die interne Revision beurteilt systematisch die Integrität der Finanzbuchhaltung, die Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie die Einhaltung der Compliance-Regeln. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsprozesse, die installierten Systeme, die implementierten Kontrollen und die finanzielle Abbildung der Geschäftsvorgänge. Die Erkenntnisse aus den Prüfungen werden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Steuerung sowie der präventiven und detektiven Kontrollen genutzt.

Des Weiteren beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems. Die interne Revision sowie der Konzernabschlussprüfer berichten regelmäßig die Prüfungsergebnisse an die Aufsichtsgremien.

Der Finanz- und Audit-Ausschuss der maxingvest ag überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko- und Chancenmanagementsystems und des internen Revisionssystems. Dabei werden neben Standard-Berichten regelmäßig auch vertiefende Analysen zu einzelnen Grundsatz- und/oder aktuell relevanten Themen zur Information herangezogen.

KONZERNABSCHLUSS**KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG**

in Mio. €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(1)	10.883	10.158
Kosten der umgesetzten Leistungen		- 4.897	- 4.599
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.986	5.559
Marketing- und Vertriebskosten	(2)	- 4.042	- 3.827
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 268	- 246
Allgemeine Verwaltungskosten		- 575	- 513
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	415	442
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	- 402	- 466
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.114	949
Finanzergebnis	(5)	- 26	- 8
Ergebnis vor Steuern		1.088	941
Ertragsteuern	(7)	- 286	- 274
Jahresüberschuss		802	667
davon entfallen auf Anteilseigner der maxingvest ag		443	338
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	(8)	359	329
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	121,09	92,39

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	2021			2020		
	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile
Jahresüberschuss	802	443	359	667	338	329
Marktbewertung von Cashflow Hedges	- 15	- 9	- 6	8	4	4
Marktbewertung von Wertpapieren	- 4	- 3	- 1	2	1	1
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	53	27	26	- 198	- 105	- 93
In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	34	15	19	- 188	- 100	- 88
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	127	70	57	- 73	- 41	- 32
Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumente	8	4	4	-	-	-
In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	135	74	61	- 73	- 41	- 32
Sonstiges Ergebnis	169	89	80	- 261	- 141	- 120
Gesamtergebnis	971	532	439	406	197	209

KONZERNBILANZ**AKTIVA**

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	5.781	5.773
Sachanlagen	(12)	2.509	2.195
Langfristige Wertpapiere	(15), (22), (23)	3.937	3.415
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	74	80
Sonstige langfristige Vermögenswerte		32	22
Latente Steueransprüche	(7)	380	395

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
		12.713	11.880
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(13)	1.901	1.583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14), (23)	1.433	1.346
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	153	100
Ertragsteuerforderungen	(7)	265	193
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		236	168
Kurzfristige Wertpapiere	(15), (22), (23)	1.060	1.014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16), (23)	1.228	1.330
		6.276	5.734
		18.989	17.614

PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
EIGENKAPITAL			
	(17)		
Gezeichnetes Kapital		125	125
Kapitalrücklage		173	173
Gewinnrücklagen		7.242	6.726
Sonstiges Eigenkapital		- 134	- 150
Anteile der Anteilseigner der maxingvest ag		7.406	6.874
Nicht beherrschende Anteile	(9)	4.830	4.491
		12.236	11.365
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	1.084	1.272
Sonstige langfristige Rückstellungen	(20)	167	159
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(21), (23)	309	291
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	1	2
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7)	1.175	1.148
		2.736	2.872
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	726	659
Ertragsteuerverbindlichkeiten		184	182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21), (23)	2.262	1.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(21), (22), (23)	617	493
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21)	228	169
		4.017	3.377
		18.989	17.614

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	2021	2020
Jahresüberschuss	802	667
Ertragsteuern	286	274
Finanzergebnis	26	8
Auszahlungen für Ertragsteuern	- 362	- 287
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	443	458
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil und erfolgsneutrale Veränderungen)	- 8	7
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 9	6
Veränderung der Vorräte	- 319	15
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	- 239	232
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	519	- 123
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.139	1.257
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 611	- 384
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	- 20	- 11
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	10	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	8	-
Einzahlungen aus Desinvestitionen und dem Verkauf von Anlagevermögen	57	15

in Mio. €	2021	2020
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	- 2.276	- 2.526
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.676	1.810
Zinseinzahlungen	40	33
Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen	20	37
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 1.096	- 1.026
Free Cashflow	43	231
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Auszahlungen für die Tilgung von Krediten (inklusive Leasingverbindlichkeiten)	- 143	- 158
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	-	- 39
Zinsauszahlungen	- 20	- 17
Sonstige Finanzauszahlungen	- 27	- 20
Auszahlungen für Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	- 100	- 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 290	- 334
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	26	- 73
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 221	- 176
Finanzmittelfonds am 1. Januar	1.104	1.280
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	883	1.104

Für die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds wird auf die Anhangangabe zu Textziffer 16 "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" verwiesen.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €	Gezeichnetes			Sonstiges Eigenkapital	
	Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnungen	
01.01.2020	125	173	6.452	- 55	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	297	- 105	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 23	-	
31.12.2020 = 01.01.2021	125	173	6.726	- 160	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	513	27	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	
Umgliederungen	-	-	3	-	
31.12.2021	125	173	7.242	- 133	

in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital		
	Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Fremdkapitalinstrumente	
01.01.2020	- 3	8	
Gesamtergebnis der Periode	4	1	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	
31.12.2020 = 01.01.2021	1	9	
Gesamtergebnis der Periode	- 9	- 3	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	
Umgliederungen	-	-	
31.12.2021	- 8	6	

in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital			
	Eigenkapitalinstrumente	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
01.01.2020	-	6.700	4.398	11.098
Gesamtergebnis der Periode	-	197	209	406
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	- 100	- 100
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	- 23	- 16	- 39

in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital			Gesamt
	Eigenkapitalinstrumente	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	
31.12.2020 = 01.01.2021	-	6.874	4.491	11.365
Gesamtergebnis der Periode	4	532	439	971
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	- 100	- 100
Umgliederungen	- 3	-	-	-
31.12.2021	1	7.406	4.830	12.236

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die maxingvest ag (im Folgenden auch "Gesellschaft") hat ihren Firmensitz in der Straße Alter Wandrahm 17/18, Hamburg, Deutschland, und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 21337 eingetragen.

Die Aktivitäten der maxingvest ag und ihrer Tochtergesellschaften ("maxingvest Konzern") umfassen bei Beiersdorf die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten in den Bereichen Haut- und Körperpflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebebändern (Segment Beiersdorf) und bei Tchibo die Produktion und den Vertrieb von Kaffee, Gebrauchsartikeln sowie Dienstleistungen wie Mobilfunk und Reisen (Segment Tchibo). Im Segment Holding werden im Wesentlichen die vermögens- und beteiligungsverwaltenden Aktivitäten des maxingvest Konzerns gebündelt.

Der Konzernabschluss der maxingvest ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wurde am 16. März 2022 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der maxingvest ag wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2021 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) und "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang teilweise detailliert nach Fristigkeit ausgewiesen werden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in künftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wichtigsten vom Management getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, bei denen auch die möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt wurden, werden nachstehend erläutert.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung künftiger Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte sind wesentlich durch Schätzungen des Managements in Bezug auf die Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, die erwarteten Cashflows, die Abzinsungssätze, die jeweiligen Nutzungsdauern und die Restwerte beeinflusst.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die in diesem Zusammenhang notwendige Prognose der erwarteten Cashflows ist von Einschätzungen des Managements unter anderem hinsichtlich Marktanteilsentwicklungen, Standortprognosen und Investitionen abhängig. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 11 "Immaterielle Vermögenswerte" verwiesen.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich der Abzinsungssätze, der Lohn- und Gehaltsentwicklungen, der Lebenserwartung sowie der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Aufgrund der Komplexität der

Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagieren leistungsorientierte Verpflichtungen höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Einzelheiten zu den bei der Bewertung von leistungsorientierten Altersversorgungsplänen verwendeten Parametern sind in der Anhangangabe zu Textziffer 19 "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" zu finden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten unterliegen hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung in wesentlichem Umfang den Einschätzungen des Managements, da die Bemessung einer möglichen Zahlungsverpflichtung und die Beurteilung der Möglichkeit der Entstehung einer Verbindlichkeit auf einer Einschätzung der jeweiligen Situation durch das Management beruht. Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Da diese Schätzungen mit Prognoseunsicherheiten verbunden sind, können die tatsächlichen Werte von der Schätzung und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 20 "Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen" verwiesen.

Speziell bei der Abbildung von rechtlichen Risiken aus Schadensersatzforderungen sowie Steuer- und Zollrisiken erfordern die bestehenden Unsicherheiten wesentliches Ermessen bei der Beurteilung, ob und in welcher Höhe ein möglicher Schaden entstanden ist und wie hoch die Inanspruchnahme sein könnte. Bei der Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens besteht ein besonderes Ermessen in Bezug auf die Festlegung der Ausprägung der der Kalkulation zugrunde gelegten Faktoren "Overcharge" und "Pass-on-rate". Für weitere Informationen wird auf Textziffer 24 "Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken" verwiesen.

Die Bemessung von Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozess- und Mietzinsrisiken unterliegen ebenfalls in erheblichem Maße Schätzungen. Bei der Beurteilung des Risikos nutzt der Konzern das Fachwissen interner Fachabteilungen sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Steuer- oder Rechtsberater.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass bei der jeweiligen Steuerverwaltung und der jeweiligen Steuerart in künftigen Perioden ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften, auf die zum Teil keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Diese bestehen überwiegend bei Tochterunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Das jeweilige Tochterunternehmen verfügt weder über zu versteuernde temporäre Differenzen noch über ausreichend nachhaltige Gewinnerwartungen, die entweder zu einem Vollansatz oder Teilansatz latenter Steueransprüche führen. Weitere Einzelheiten sind der Textziffer 7 "Ertragsteuern" zu entnehmen.

Der Konzern schätzt den der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und nimmt bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vor (zum Beispiel länderspezifische Risikoauf- oder -abschläge für das jeweilige Tochterunternehmen). Der maxingvest Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Dabei werden alle relevanten Faktoren in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoption auszuüben. Weitere Informationen in Bezug auf die Leasingverhältnisse im Rahmen der IFRS 16 Anwendung befinden sich in den Anhangangaben zu Textziffer 5 "Finanzergebnis", zu Textziffer 12 "Sachanlagen" sowie zu Textziffer 21 "Verbindlichkeiten".

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung neuer Standards oder Interpretationen ergeben. Darüber hinaus hat das IASB weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Sonstige staatliche Unterstützungsmaßnahmen

Tchibo beantragte staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie eingeführt wurden. In diesem Zusammenhang musste Tchibo beurteilen, ob das Unternehmen die mit den staatlichen Zuschüssen verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Im Berichtsjahr wurden insgesamt Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) vereinnahmt. Sie entfallen im Wesentlichen auf die Erstattung von gezahlten Lohnersatzleistungen und Sozialversicherungsabgaben im Zusammenhang mit Kurzarbeit in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien. Die Zuwendungen wurden als Reduktion der mit diesen im Zusammenhang stehenden Kosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Zudem erhielt Tchibo Zuwendungen in Höhe von 1 Mio. € zur Kompensation von Umsatzausfällen des Vorjahres.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der maxingvest ag 32 (Vorjahr: 32) deutsche und 186 (Vorjahr: 185) internationale Gesellschaften einbezogen, die die maxingvest ag mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Im Geschäftsjahr wurden vier Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen. Darüber hinaus wurden zwei Gesellschaften aufgelöst und eine Gesellschaft verkauft.

Wesentliche Akquisitionen

Im Berichts- und Vorjahr wurden im maxingvest Konzern keine wesentlichen Akquisitionen durchgeführt.

Wesentliche Divestments

Mit Wirkung zum 31. August 2021 hat die tesa SE die Tochtergesellschaft tesa scribos GmbH für eine Gegenleistung von 13 Mio. € verkauft. Das Geschäft von tesa scribos umfasst das Design, die Veredelung und Weiterverarbeitung von funktionalen Klebebandern und Etiketten mit dem Fokus auf Fälschungsschutz, Produktverfolgung und Diebstahlsicherung. Das Ergebnis aus der Veräußerung der Gesellschaft in Höhe von 9 Mio. € ist vollständig den Sondereffekten zugeordnet. Darüber hinaus gab es im maxingvest Konzern im Berichts- und Vorjahr keine wesentlichen Divestments.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Anteil ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteilen. Nachträgliche Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

In den Konzernabschluss werden die maxingvest ag und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die maxingvest ag unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung und der Darstellungswährung der maxingvest ag. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. €) gerundet. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistungen erbracht sind und die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Skonti, Kundschaftsboni und Rabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt, ebenso Leistungen an Handelspartner, soweit ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen, deren beizulegender Zeitwert sich verlässlich schätzen lässt. Die Wahrscheinlichkeit von Rücklieferungen wird bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt.

Bestimmte Verträge räumen einem Kunden das Recht ein, die Produkte innerhalb einer festgelegten Frist zurückzugeben. Mithilfe der Erwartungswertmethode wird die variable Gegenleistung für die nicht zurückgegebenen Produkte, auf die der Konzern Anspruch hat, geschätzt. Für die an die Vertriebspartner im Fach- und Lebensmitteleinzelhandel ausgelieferten, aber noch nicht an Endkunden abgesetzten Produkte werden die zugehörigen Umsatzerlöse, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Vertriebsvergütungen noch nicht ausgewiesen. Die entsprechenden Waren werden weiterhin im Vorratsvermögen bilanziert. Für erwartete Produktrückgaben wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Zudem wird für das Recht auf Rückerhalt

von Produkten von einem Kunden ein Vermögenswert aus Rückgaberechten (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst. Dieser Vermögenswert wird unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich potenzieller Wertminderungen angesetzt und innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der umgesetzten, selbsterstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die Abwertungen auf Vorräte enthalten.

Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Diese Position enthält auch die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im laufenden Jahr im Periodenergebnis erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Dies ist regelmäßig nicht der Fall, da der erwartete künftige Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden kann, solange die Produkte noch keine Marktreife erlangt haben. Sonstige Entwicklungskosten (zum Beispiel für Informationssysteme) werden unter der Bedingung als immaterieller Vermögenswert aktiviert, dass die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach ihrer erstmaligen Aktivierung werden sie linear über die geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Allgemeine Verwaltungskosten

Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern mit anderen Funktionsbereichen verrechnet werden.

Finanzergebnis

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst und innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen.

Dividenden werden aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt und erfolgswirksam mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Schutzrechte, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 - 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst, soweit es sich nicht um die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte handelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Periodenaufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswerts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, werden entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag den Konzern berechtigt, einen identifizierbaren Vermögenswert gegen Entgelt für einen vereinbarten Zeitraum zu nutzen. Leasingverhältnisse betreffen im maxingvest Konzern vor allem die Filialen von Tchibo, Büroflächen, Logistik- und Produktionsgebäude sowie Fahrzeuge.

Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt.

Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Barwert der gesamten voraussichtlichen Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die anfänglichen direkten Kosten sowie Rückbauverpflichtungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beginnt am Bereitstellungsdatum und umfasst auch etwaige mietfreie Zeiträume. Bei Leasingverträgen, die neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten, werden bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen wird nur berücksichtigt, wenn sie mit hinreichender Sicherheit stattfinden wird.

Der Leasingstandard wird nicht angewendet auf Rechte, die ein Leasingnehmer im Rahmen von Lizenzvereinbarungen im Anwendungsbereich von IAS 38 hält. Des Weiteren macht der maxingvest Konzern von seinem Wahlrecht Gebrauch, geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern weiterhin im operativen Aufwand über die jeweilige Leasinglaufzeit abzubilden.

Bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit, der Leasingzahlungen oder der Einschätzung zur Ausübung von Optionen erfolgt eine Neubewertung des Nutzungsrechts sowie der Leasingverbindlichkeit.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Bei Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag unter Zuhilfenahme der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) ermittelt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden Kosteneinsparungen geschätzt, die daraus resultieren, dass der Konzern die Marken selbst hält und keine Gebühr an einen Lizenzgeber zahlen muss. Der erzielbare Betrag der Markenrechte wird durch die Abzinsung dieser Kosteneinsparungen mit einem risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssatz auf den Zeitpunkt der Überprüfung der möglichen Wertminderung ermittelt.

Bei Entfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC zugeordnet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden im maxingvest Konzern in folgende Kategorien eingeteilt:

- Die Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das vorsieht, das Instrument zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sie werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- Die Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, aber bei Bedarf auch Veräußerungen erlaubt. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Diese Kategorie enthält auch Eigenkapitalinstrumente, für die die einmalige Option zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen unwiderruflich

ausgeübt wurde. Spätere Wertänderungen verbleiben beim Abgang oder einer Wertminderung im Eigenkapital und werden nicht in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

- Die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umfasst finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach ihrer erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgswirksam erfasst. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über zwölf Monaten eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente mit einer Hedge-Beziehung sind gemäß IFRS 9 keiner separaten Kategorie zuzuordnen; im maxingvest Konzern werden diese unter "Derivative Finanzinstrumente" (DF) subsumiert.

Derivative Finanzinstrumente werden im maxingvest Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und künftigen Währungsrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und sie die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden (Fair Value Hedges), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswerts oder der Schuld wird um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Für derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente bestimmt wurden und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges), wird der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen erfasst. Der unwirksame Teil wird sofort erfolgswirksam erfasst. Führt die abgesicherte Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wird der im Eigenkapital kumulativ erfasste Betrag von der separaten Eigenkapitalkomponente in die erstmaligen Anschaffungskosten des abgesicherten Vermögenswerts umgebucht. Dies stellt keinen Umgliederungsbetrag dar und wird somit nicht im sonstigen Ergebnis der Berichtsperiode erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zugrunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der maxingvest Konzern Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahres festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Das Vorliegen einer Wertminderung wird bei finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste (Expected Loss Model) der nächsten zwölf Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihspreeds der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen. Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AC reduziert die Wertminderung den Ansatz des Vermögenswerts in der Bilanz; bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie FVOCI wird die Wertminderung in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung der Wertminderung angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Schätzung der Wertminderung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners sowie Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen. Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (teilweise täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gerechnet.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren beziehungsweise die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Bei Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Reverse Factoring Vereinbarungen liegen keine substanziellen Modifikationen der Vertragsbedingungen vor, daher werden sie weiterhin als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Die erfolgten Zahlungen werden in der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im maxingvest Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne im maxingvest Konzern. Die Plangestaltung variiert je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie auf der Eigenleistung der Mitarbeitenden. Die wichtigsten Versorgungspläne befinden sich in den deutschen Gesellschaften. Die internationalen leistungsorientierten Pläne verteilen sich im Wesentlichen auf die Standorte in Großbritannien, in der Schweiz und in den USA. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeitenden verteilt. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt zu den jeweils gültigen lokalen Parametern. In Deutschland wurden für die Mortalitätsrate die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Die jeweiligen Diskontierungssätze orientieren sich grundsätzlich an den Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen mit mindestens einem AA-Rating. Es werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird nach funktionaler Zuordnung als Bestandteil des EBIT erfasst, der Nettozinsenerfolg als Bestandteil des Finanzergebnisses. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben sowie aus Änderungen in der Rendite des Planvermögens, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im Konzerneigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Sie werden zu keinem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst und verbleiben im Konzerneigenkapital.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Über die Beiträge hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden erfolgswirksam als Bestandteil des EBIT erfasst.

Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren künftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Für Restrukturierungsmaßnahmen und abfindungsbezogene Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen werden Rückstellungen nur dann gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und entweder mit der Umsetzung des Restrukturierungsplans begonnen wurde oder bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen werden nur die Ausgaben berücksichtigt, die unmittelbar im Rahmen der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten bestehen für Prämienanrechte, die in Form von sogenannten "TreueBohnen" im Rahmen des Kundenbindungsprogramms "TchiboCard" entstehen und so lange als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden, bis das Prämienanrecht in Anspruch genommen wird oder verfällt.

Ertragsteuern

Tatsächliche Erstattungsansprüche und Schulden für Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die nicht aus

Unternehmenserwerben resultieren und weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, werden keine latenten Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden. Der maxingvest Konzern hat sich dafür entschieden, aufwandsbezogene Zuwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Zahlung gewähren, gelten als Leasingverträge. Auf Seiten des Leasinggebers wird zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing unterschieden. Bei Vorliegen eines Finanzierungsleasings werden alle mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Beim Operating Leasing bleiben die Risiken und Chancen im Wesentlichen beim Leasinggeber. Der maxingvest Konzern vermietet als Leasinggeber bewegliche Sachanlagen im Coffee Service-Geschäft. In diesen Fällen werden die vermieteten Gegenstände, die als Operating-Leasingverhältnis qualifiziert werden, zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben. Besteht dagegen eine Finanzierungsleasingvereinbarung, ist eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis anzusetzen.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
AKTIVA	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sachenlagen mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Eigene Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
"Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
"Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Niedrigerer Wert aus (fortgeführten) Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
PASSIVA	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2021	2020
Segment Beiersdorf	7.627	7.025

in Mio. €	2021	2020
Segment Tchibo	3.256	3.133
	10.883	10.158

Eine Unterteilung der Umsätze nach Regionen ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	2021	2020
Deutschland	3.765	3.671
Europa ohne Deutschland	3.166	2.927
Afrika/Asien/Australien	2.424	2.212
Amerika	1.528	1.348
	10.883	10.158

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel "Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage" im Konzernlagebericht zu entnehmen.

(2) Marketing- und Vertriebskosten

Der Marketingaufwand für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale), Handelsmarketing und ähnliche Positionen betrug 1.947 Mio. € (Vorjahr: 1.796 Mio. €).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2021	2020
Währungsgewinne	113	146
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	55
Wertaufholungen auf erworbene Marken	11	17
Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten	5	1
Übrige Erträge	210	223
	415	442

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren unter anderem aus nicht benötigten Personal-, Prozessrisiko- sowie sonstigen Rückstellungen. Die Erträge aus Wertaufholungen auf erworbene Marken werden unter Textziffer 11 "Immaterielle Vermögenswerte" erläutert. Die Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten ergaben sich aus der Veräußerung von nicht mehr benötigten Grundstücken und anderem Anlagevermögen. Die übrigen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen zu Forderungen und weitere aperiodische Erträge. Darüber hinaus beinhalten die übrigen Erträge 30 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) Erträge aus der Umsetzung eines im Zuge der Coppertone-Akquisition übernommenen Liefervertrags.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2021	2020
Währungsverluste	110	162
Restrukturierungsaufwendungen	54	48
Verluste aus Anlagenabgängen	5	7
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	24	40
Übrige Aufwendungen	209	209
	402	466

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen insbesondere Maßnahmen in der Supply Chain von Beiersdorf sowie andere laufende Reorganisationen. In den übrigen Aufwendungen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem "Care Beyond Skin"-Spendenprogramm von Beiersdorf in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des erworbenen Coppertone-Geschäfts und der Vorbereitung der Chantecaille-Akquisition in Höhe von 17 Mio. € enthalten. Die übrigen Aufwendungen umfassen außerdem Aufwendungen aus einem im Zuge der Coppertone-Akquisition übernommenen Liefervertrag in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €). Des Weiteren beinhalten die übrigen Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken und andere betriebliche Aufwendungen.

(5) Finanzergebnis

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge	38	37
Zinsaufwendungen	- 30	- 30
Sonstige finanzielle Erträge	115	173
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 149	- 188
	- 26	- 8

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Kurzfristige Wertpapiere" und "Langfristige Wertpapiere". Die sonstigen finanziellen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Finanzinvestitionen sowie Gewinne aus Währungen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren eingegangenen Nettopensionsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus Steuernachveranlagungen sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden insbesondere Verluste aus Währungen und Beteiligungen erfasst.

(6) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen berechnet nach der Effektivzinsmethode für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

in Mio. €	2021	2020
Gesamtzinserträge	21	24
Gesamtzinsaufwendungen	2	1

(7) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2021	2020
Ertragsteuern		
Deutschland	84	74
International	205	205
	289	283
Latente Steuern	- 3	- 9
	286	274

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 270 Mio. € (Vorjahr: 181 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind. Die Verfallsdaten der steuerlichen Verlustvorträge sind nachfolgend dargestellt.

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	-	1
2 Jahren	1	-
3 Jahren	18	1
mehr als 3 Jahren	171	133
unbegrenzt vortragsfähig	80	46
	270	181

Auf thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften werden grundsätzlich keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne aus heutiger Sicht in den Unternehmen permanent investiert bleiben sollen. In Fällen, in denen Ausschüttungen geplant sind, werden die steuerlichen Konsequenzen solcher Ausschüttungen abgegrenzt. Für die Berechnung wird der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von ausgeschütteten Dividenden, herangezogen. Im Berichtsjahr sind hierfür 33 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt worden.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzposten und Sachverhalte:

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	45	47	1.318	1.302
Vorräte	34	32	35	17
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	42	35	19	19
Rückstellungen	255	285	63	49
Verbindlichkeiten	217	203	12	12
Verlustvorträge	59	44	-	-
	652	646	1.447	1.399
Saldierungen	- 272	- 251	- 272	- 251
Latente Steuern laut Bilanz	380	395	1.175	1.148

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2021 saldiert eine latente Steuerverbindlichkeit von 795 Mio. € (Vorjahr: 753 Mio. €). Von der Veränderung in Höhe von - 42 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) wurden erfolgsneutral und eigenkapitalmindernd - 47 Mio. € gebildet (Vorjahr: eigenkapitalerhöhend 25 Mio. €). 3 Mio. € wurden ertragswirksam erfasst (Vorjahr: 9 Mio. €). Währungseffekte beeinflussten die Position mit 2 Mio. € (Vorjahr: - 18 Mio. €).

Der tatsächlich erfasste Ertragsteueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 26,2 % (Vorjahr: 29,1 %) um 30 Mio. € über dem erwarteten Ertragsteueraufwand. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 23,5 % (Vorjahr: 24,7 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.088	941

in Mio. €	2021	2020
Steuersatz in %	23,5	24,7
Erwarteter Steueraufwand	256	232
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	1	-
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen/Wertberichtigungen latenter Steuern	2	14
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern für Vorjahre	- 21	- 9
Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben	61	39
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 21	- 7
Sonstige Effekte	8	5
Tatsächlicher Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	286	274
Effektiver Steuersatz in %	26,2	29,1

Die Ertragsteuerforderungen sind zum Bilanzstichtag aufgrund von Erstattungsansprüchen aus der Nutzung von Verlustrücktragungsmöglichkeiten sowie durch Forderungen in Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen nach IFRIC 23 angestiegen.

(8) Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis

Vom Jahresüberschuss des maxingvest Konzerns entfallen auf nicht beherrschende Anteile 359 Mio. € (Vorjahr: 329 Mio. €). Nicht beherrschende Anteilseigner sind insbesondere an der Beiersdorf AG, Hamburg, und der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, beteiligt.

(9) Finanzinformationen über Tochterunternehmen

Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die nicht beherrschenden Anteile an der Beiersdorf AG, Hamburg, auf 51,89 %. Die maxingvest ag beherrscht die Beiersdorf AG, da ihr über die Mehrheitsbeteiligung an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, die Mehrheit der Stimmrechte an der Beiersdorf AG zuzurechnen ist. Für die Beiersdorf AG werden daher die folgenden zusätzlichen Finanzinformationen angegeben:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	4.631	4.276
Langfristige Vermögenswerte	9.084	8.346
Kurzfristige Schulden	3.339	2.785
Langfristige Schulden	1.080	1.193
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	993	984
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 845	- 731
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 141	- 317

Die auf die nicht beherrschenden Anteile bezogenen Angaben zum Gewinn oder Verlust sowie zum Gesamtergebnis beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Beiersdorf AG. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.735 Mio. €, der nicht in den vorstehenden langfristigen Vermögenswerten enthalten ist, ist ausschließlich der maxingvest ag zuzurechnen.

(10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsjahr 121,09 € (Vorjahr: 92,39 €). Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern ohne das Ergebnis, das auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt. Der Berechnung liegt wie im Vorjahr die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2020	713	3.717	2.021	10	6.461
Währungsänderungen	-11	-	- 16	-	- 27
Zugänge	15	-	-	13	28
Abgänge	- 6	-	- 2	-	- 8
Umbuchungen	12	-	-	- 4	8
Stand 31.12.2020	723	3.717	2.003	19	6.462
Währungsänderungen	- 26	-	14	-	- 12
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5	-	3	-	8

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Zugänge	24	-	-	7	31
Abgänge	- 17	-	- 9	- 1	- 27
Umbuchungen	21	-	-	- 17	4
Stand 31.12.2021	730	3.717	2.011	8	6.466
Abschreibungen Stand 01.01.2020	541	88	10	-	639
Währungsänderungen	- 6	-	- 1	-	- 7
Zuschreibungen	-	- 17	-	-	- 17
Abschreibungen	34	-	-	-	34
Wertminderungen	24	4	18	-	46
Abgänge	- 6	-	-	-	- 6
Stand 31.12.2020	587	75	27	-	689
Währungsänderungen	- 29	- 1	-	-	- 30
Zuschreibungen	-	- 11	-	-	- 11
Abschreibungen	41	-	-	-	41
Wertminderungen	1	9	9	-	19
Abgänge	- 14	-	- 9	-	- 23
Stand 31.12.2021	586	72	27	-	685
Buchwert 31.12.2021	144	3.645	1.984	8	5.781
Buchwert 31.12.2020	136	3.642	1.976	19	5.773

Patente, Marken und Lizenzen und Ähnliches

Im Segment Tchibo wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungstest für einen Teil der Patente, Marken und Lizenzen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit für Kapselmaschinen durchgeführt. Hierbei ergab sich aufgrund von geänderten Absatzplanungen ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Dieser Aufwand ist in den Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Zum 31. Dezember 2021 wurden im maxingvest Konzern zum Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte alle relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierbei wurde der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden wesentlichen Schätzparameter waren unter anderem Marktanteile und Umsatzwachstumsraten sowie Preisentwicklungen bei Rohstoffen, Bruttogewinnmargen und entsprechende Diskontierungssätze. Die Detailplanung sieht jeweils ein moderates Umsatzwachstum sowie eine in den Unternehmen des maxingvest Konzerns geschäftsübliche EBIT-Umsatzrendite vor. Die geschätzten künftigen Cashflows basieren auf der Finanzplanung mit einem Planungshorizont von bis zu fünf Jahren. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung einer individuellen Wachstumsrate unter Berücksichtigung relevanter Marktinformationen extrapoliert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Holding beinhalten im Wesentlichen den sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebenden Geschäfts- oder Firmenwert von 1.735 Mio. €. Für die Überprüfung einer möglichen Wertminderung wurde der Beiersdorf Konzern als zahlungsmittelgenerierende Einheit definiert, da der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Anteilserwerbs dem Beiersdorf Konzern zugeordnet wurde und auf dieser Ebene von der maxingvest ag überwacht wird. Zum 31. Dezember 2021 lagen der Nutzungswertberechnung folgende wesentliche Parameter und Annahmen zugrunde: Die Nutzungswertberechnung wird unter Verwendung von Cashflow-Prognosen durchgeführt, die auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen der Geschäftsjahre 2022 bis 2024 basieren. Zahlungsströme, die nach dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren anfallen, werden mit einer Wachstumsrate von 0,5 % pro Jahr fortgeschrieben. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz liegt bei 3,3 % nach Steuern und wurde nach der WACC-Methode als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der Wertminderungstest hat im Geschäftsjahr 2021 hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der Anteile der Beiersdorf AG zu keinen Wertminderungen geführt.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Beiersdorf haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. € auf 244 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €) erhöht. Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Unternehmensbereich Consumer enthalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Nordamerika in Höhe von 159 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €) sowie den auf die Beiersdorf AG, Schweiz, entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 57 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ist jeweils auf Wechselkursänderungen zurückzuführen. Der individuellen Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts (ewige Wachstumsrate) liegt für Nordamerika und die Schweiz jeweils ein Prozentsatz von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) zugrunde. Der zur Diskontierung der geschätzten Cashflows herangezogene gewichtete Vorsteuerdiskontierungssatz beträgt für Nordamerika 5,6 % (Vorjahr: 5,3 %) und für die Schweiz 4,2 % (Vorjahr: 4,4 %). Aufgrund des erhöhten Wettbewerbsdrucks sowie steigender Beschaffungspreise und der damit einhergehenden schlechteren erwarteten Cashflows in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit tesa Twinlock ergab sich im Rahmen des Werthaltigkeitstests eine Wertminderung von 9 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Wertminderung wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und entfällt auf den Unternehmensbereich tesa.

Die im Segment Holding im Rahmen der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG identifizierten Markenrechte wurden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3.500 Mio. € angesetzt. Da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung für die aktivierten Markenrechte der Beiersdorf AG nicht absehbar ist, werden diese unverändert als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingestuft. Der Buchwert dieser Markenrechte beträgt zum Bilanzstichtag 3.446 Mio. € (Vorjahr: 3.444 Mio. €). Der Werthaltigkeitstest dieser Marken erfolgte mittels der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method). Zum 31. Dezember 2021 wurden hierbei auf Grundlage der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Umsätze je Marke folgende wesentliche Bewertungsparameter zur Ermittlung eines Nettoveräußerungswerts angewendet: Als Kosteneinsparungen wurden für die verschiedenen Marken Lizenzgebühren von 3,5 % bis 6,8 % (Vorjahr: 3,5 % bis 6,8 %) vom Umsatz angenommen, die aus marktüblichen Lizenzraten für vergleichbare Vermögenswerte abgeleitet wurden. Der Diskontierungszinssatz wurde nach der WACC-Methode (Weighted Average Cost of Capital) als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz nach Steuern betrug 3,3 % (Vorjahr: 3,7 %). Die Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts liegt zwischen 0 % und 0,5 % (Vorjahr: 0 % bis 0,5 %). Aus der Überprüfung ergaben sich Wertaufholungen für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Die Wertaufholungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Markenrechte enthalten im Segment Beiersdorf im Wesentlichen erworbene Markenrechte aus dem Kauf des Coppertone-Geschäfts von 188 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €). Die Markenrechte sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft weiterhin beworben. Sie stellen daher immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer dar.

Aus den Werthaltigkeitstests aller anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des maxingvest Konzerns hat sich im Berichtsjahr kein Wertminderungsbedarf eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder von Markenrechten ergeben. Für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auch bei nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen der Parameter des Werthaltigkeitstests der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übertrifft. In dieser Betrachtung sind auch mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Absatzmärkte und damit die Entwicklung der prognostizierten Umsätze.

(12) Sachanlagen Eigene Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2020	1.277	1.385	1.192	264	4.118
Währungsänderungen	- 39	- 38	- 28	- 7	- 112
Zugänge	9	39	78	191	317
Abgänge	-	- 14	- 59	- 6	- 79
Umbuchungen	6	55	18	- 86	- 7
Stand 31.12.2020	1.253	1.427	1.201	356	4.237
Währungsänderungen	15	10	13	5	43
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3	2	2	-	7
Zugänge	59	47	87	360	553
Abgänge	- 56	- 44	- 83	- 17	- 200
Umbuchungen	40	64	13	- 121	- 4
Stand 31.12.2021	1.314	1.506	1.233	583	4.636
Abschreibungen Stand 01.01.2020	537	913	892	- 2	2.340
Währungsänderungen	- 8	- 16	- 19	-	- 43
Abschreibungen	35	83	98	-	216
Wertminderungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	- 10	- 55	-	- 65
Umbuchungen	-	- 2	-	-	- 2
Stand 31.12.2020	564	968	920	- 2	2.450
Währungsänderungen	5	5	8	-	18
Abschreibungen	44	102	97	-	243
Wertminderungen	-	1	1	-	2
Abgänge	- 38	- 37	- 76	-	- 151
Stand 31.12.2021	575	1.039	950	- 2	2.562
Buchwert 31.12.2021	739	467	283	585	2.074
Buchwert 31.12.2020	689	459	281	358	1.787

Die Investitionen im Segment Beiersdorf betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Konzernzentrale. Im Segment Tchibo standen die Investitionen insbesondere im Zusammenhang mit der Neuordnung des Logistikverbunds, der Optimierung der stationären Vertriebskanäle sowie der Verbesserung der Informationstechnologie.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2020	578	4	47	-	629
Währungsänderungen	- 13	- 1	- 2	-	- 16
Zugänge	119	1	22	-	142
Abgänge	- 11	- 1	- 4	-	- 16
Stand 31.12.2020	673	3	63	-	739
Währungsänderungen	6	-	-	-	6
Zugänge	189	1	17	-	207
Abgänge	- 93	-	- 11	-	- 104
Stand 31.12.2021	775	4	69	-	848
Abschreibungen Stand 01.01.2020	152	1	17	-	170
Währungsänderungen	- 3	-	- 2	-	- 5
Abschreibungen	132	1	21	-	154
Wertminderungen	22	-	-	-	22
Abgänge	- 5	- 1	- 4	-	- 10
Stand 31.12.2020	298	1	32	-	331
Währungsänderungen	3	-	-	-	3
Abschreibungen	122	1	19	-	142
Wertminderungen	7	-	-	-	7
Abgänge	- 60	-	- 10	-	- 70
Stand 31.12.2021	370	2	41	-	413
Buchwert 31.12.2021	405	2	28	-	435
Buchwert 31.12.2020	375	2	31	-	408

Die Abgänge in der Kategorie "Grundstücke und Bauten" betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen Logistikimmobilien im Segment Tchibo. Im Berichtsjahr entfielen Wertminderungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) auf Nutzungsrechte im Bereich der Filialen. Im Vorjahr entfielen zudem Wertminderungen von 8 Mio. € auf Nutzungsrechte im Bereich der Logistik des Segments Tchibo.

Aufgrund der pandemiebedingten temporären Schließungen von Filialen gewährten verschiedene Leasinggeber Tchibo Mietzugeständnisse in Form eines Erlasses von Mietzahlungen für einen bestimmten Zeitraum. Unter Anwendung des praktischen Behelfs zu IFRS 16, dessen Anwendung das IASB bis zum 30. Juni 2022 verlängert hat, ist jede qualifizierte Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus dem Mietzugeständnis ergab, so bilanziert, als ob es nach IFRS 16 keine "Lease Modification" wäre. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 7 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung innerhalb der Vertriebskosten erfasst.

Die Leasingaufwendungen des Berichtsjahres beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €), Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Insgesamt beliefen sich die Leasingauszahlungen in 2021 auf 179 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €).

Die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen, deren künftige Ausübung aufgrund der fehlenden hinreichenden Sicherheit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben ist, betragen rund 269 Mio. € (Vorjahr: 271 Mio. €).

Buchwerte Sachanlagen Gesamt

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Eigene Sachanlagen	689	459	281	358	1.787
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	375	2	31	-	408
Stand 31.12.2020	1.064	461	312	358	2.195
Eigene Sachanlagen	739	467	283	585	2.074
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	405	2	28	-	435
Stand 31.12.2021	1.144	469	311	585	2.509

Der maxingvest Konzern mietet in der Kategorie "Grundstücke und Bauten" im Wesentlichen Büroflächen, Läger und Ladenflächen. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Mietverträge werden in der Regel für drei bis zehn Jahre abgeschlossen und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Kategorie "Betriebs- und Geschäftsausstattung" umfasst vor allem Leasingfahrzeuge.

maxingvest Konzern als Leasinggeber

Der maxingvest Konzern hat Operating-Leasingverträge für seine als Sachanlagen gehaltenen Kaffeemaschinen abgeschlossen, die er im Out-of-home-Geschäft als Leasinggeber vermietet. Diese Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Die während des Berichtsjahres erzielten Mieterträge des Konzerns beliefen sich auf 40 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €).

Jeweils zum 31. Dezember bestehen folgende Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in Mio. €	2021	2020
Während des 1. Jahres	35	26
2. bis 5. Jahr	95	64
	130	90

(13) Vorräte

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	420	328
Unfertige Erzeugnisse	63	56
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	1.413	1.196
Anzahlungen	5	3
	1.901	1.583

Von den am 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Vorräten sind 487 Mio. € (Vorjahr: 469 Mio. €) zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 189 Mio. € (Vorjahr: 180 Mio. €).

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	1.494	1.405
Wertberichtigungen	- 61	- 59
	1.433	1.346

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2021	2020
Stand 01.01.	59	53
Zuführungen	21	25
Auflösungen	- 18	- 14
Inanspruchnahmen	- 2	- 2
Währungsänderungen	1	- 3
Stand 31.12.	61	59

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Buchwert	davon nicht überfällig	davon überfällig			
			< 30 Tage	> 30 und < 90 Tage	> 90 und < 180 Tage	> 180 und < 360 Tage
31.12.2021						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.433	1.269	105	21	16	20
31.12.2020						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.346	1.213	103	9	6	12

in Mio. €	davon überfällig > 360 Tage
31.12.2021	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
31.12.2020	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3

Weitere Informationen zu der Berechnung der Wertberichtigungen sind in Textziffer 22 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" enthalten.

(15) Wertpapiere

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Wertpapiere	3.937	3.415

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.937	3.415
Kurzfristige Wertpapiere	1.060	1.014
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	539	485
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	471	387
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	50	142
	4.997	4.429

Der maxingvest Konzern hält insgesamt 4.997 Mio. € (Vorjahr: 4.429 Mio. €) an börsennotierten Staats- und Industrieanleihen, Commercial Papers, geldmarktnahen Publikumsfonds sowie Aktien und Aktienfonds. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 3.937 Mio. € (Vorjahr: 3.415 Mio. €) wird mit einer Realisierung später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gerechnet. Langfristige Wertpapiere haben eine Laufzeit von bis zu acht Jahren.

Auf Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere werden Wertminderungen anhand der erwarteten Kreditausfälle der nächsten zwölf Monate gebildet. Am Ende der Periode betrug die Wertminderung insgesamt 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Für weitere Informationen wird auf Textziffer 22 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" verwiesen.

(16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel	1.144	1.236
Zahlungsmitteläquivalente	84	94
Zahlungsmittel/-äquivalente laut Bilanz	1.228	1.330
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 90	- 52
Tagesgeldaufnahmen/-anlagen mit Beteiligungsunternehmen	- 255	- 174
Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung	883	1.104

Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner des maxingvest Konzerns erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

(17) Eigenkapital

Für die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals im Berichts- und Vorjahr wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt 125 Mio. €. Es ist wie im Vorjahr in 3.660.001 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklagen enthalten das Nettoergebnis des Geschäftsjahres sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Darüber hinaus sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Vorjahre enthalten.

Die Rücklage für Unterschiede aus der Währungsumrechnung im sonstigen Eigenkapital dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung haben.

In der im sonstigen Eigenkapital erfassten Rücklage für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen wird die Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die künftige Zahlungsströme absichern, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wurden Marktwerte in Höhe von - 8 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral erfasst.

Weiterhin umfasst das sonstige Eigenkapital die Rücklage für Zeitwertänderungen von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten. Hierunter wurden zum Bilanzstichtag die Marktwertänderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfasst. Diese Position enthält auch die Wertminderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert". Ebenso werden Marktwertänderungen auf Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet wurden, hier erfasst. Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von 4 Mio. € erfasst. Davon sind 3 Mio. € durch Verkauf realisiert und in die Gewinnrücklagen umgegliedert worden.

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten das jeweilige anteilige Eigenkapital von Tochterunternehmen, an denen Dritte beteiligt sind.

(18) Angaben zum Kapitalmanagement

Der maxingvest Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften, um die Liquidität und die Dividendenfähigkeit der maxingvest ag sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 64 % (Vorjahr: 65 %) und die Eigenkapitalrendite bei 6,6 % (Vorjahr: 5,9 %). Darüber hinaus erfolgt auf Gesamtkonzernenebene die operative Steuerung anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Marge. Die EBIT-Marge im maxingvest Konzern liegt im Berichtsjahr bei 10,2 % (Vorjahr: 9,3 %).

Die maxingvest ag schüttete im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr keine Dividende aus. Darüber hinaus wurden im maxingvest Konzern 100 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) an nicht beherrschende Anteilseigner ausgeschüttet.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €		31.12.2021	31.12.2020
Altersversorgungsverpflichtungen		1.078	1.266
Abfertigungen		6	6
		1.084	1.272

Wesentliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Der Gesamtaufwand für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2021			2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Laufender Dienstzeitaufwand	56	14	70	51	14	65
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen *	56	14	70	51	14	65
Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	9	1	10	12	1	13
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	65	15	80	63	15	78
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen *	63	32	95	64	33	97
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	128	47	175	127	48	175

* Im EBIT enthalten.

Die Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Rückstellungen in der Bilanz zwischen Deutschland und den übrigen Ländern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.921	335	2.256	2.052	318	2.370
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 868	- 329	- 1.197	- 822	- 283	- 1.105
Nettoverpflichtung	1.053	6	1.059	1.230	35	1.265
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	-	25	25	-	7	7
Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen	1.053	31	1.084	1.230	42	1.272

Der Großteil der Leistungszusagen im maxingvest Konzern entfällt auf Mitarbeitende in Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen im Wesentlichen in Form von unmittelbaren und mittelbaren Zusagen. Die Leistungen hängen von der Betriebszugehörigkeit und der durchschnittlichen Vergütung des Mitarbeitenden während der letzten drei Jahre vor Eintritt des Versorgungsfalles ab.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht in Deutschland keine Mindestdotierungspflicht. Dennoch haben die Gesellschaften des maxingvest Konzerns Fondsvermögen ausgegliedert. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) gesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein geleistet.

Die Beiersdorf AG hat Planvermögen in der Rechtsform einer Stiftung (TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) ausgegliedert. Der Stiftungsvorstand besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens und des Konzernbetriebsrats. Der Stiftungsvorstand ist für die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie verantwortlich. Die Strategie wird anhand der aktuellen Entwicklungen in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Planvermögen der tesa SE wird durch ein Contractual Trust Agreement (CTA) von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Ein Investitionsausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens sowie des Betriebsrats, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen werden die Portfolioperformance sowie die aktuelle Lage analysiert und falls notwendig die Anlagestrategie an die geänderten Bedingungen angepasst.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2021		2020	
	Deutschland	Andere Länder	Deutschland	Andere Länder
Abzinsungssätze	1,25 %	1,37%	0,80 %	1,18 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,93 %	2,45 %	2,93 %	2,43 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,72 %	2,11%	1,72 %	1,91 %
Erwartete Fluktuation	2,55 %	8,49 %	2,56 %	8,08 %

Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte. Die lokalen Parameter wurden mit den Barwerten der jeweiligen definierten leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet.

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß der folgenden Tabelle. Die versicherungsmathematischen Gewinne im Berichtsjahr aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter sind im Wesentlichen auf die Erhöhung der Abzinsungssätze zurückzuführen.

in Mio. €	2021			2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	2.052	318	2.370	1.923	298	2.221
Laufender Dienstzeitaufwand	56	14	70	51	14	65
Zinsaufwand	16	3	19	21	4	25
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 159	- 7	- 166	96	22	118
davon erfahrungsbedingte	4	4	8	- 14	2	- 12
davon aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter	- 163	- 7	- 170	110	20	130
davon aufgrund der Veränderung demografischer Parameter	-	- 4	- 4	-	-	-
Beiträge für Teilnehmer des Plans	9	4	13	13	3	16
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 52	- 11	- 63	- 51	- 13	- 64
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 1	14	13	- 1	- 10	- 11
Schlusssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.921	335	2.256	2.052	318	2.370

Der Finanzierungsstatus des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen im Konzern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	1.643	312	1.955	1.753	293	2.046
Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	278	23	301	299	25	324
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.921	335	2.256	2.052	318	2.370

Während der Berichtsperiode veränderte sich das Planvermögen wie folgt:

in Mio. €	2021			2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	822	283	1.105	799	275	1.074
Erträge aus Planvermögen	6	3	9	9	4	13
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3	20	23	- 1	13	12
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	9	23	32	8	17	25
Beiträge des Arbeitgebers	33	10	43	10	8	18
Beiträge für Teilnehmer des Plans	12	4	16	15	3	18
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 8	- 7	- 15	- 10	- 11	- 21
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	16	16	-	- 9	- 9
Schlusssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	868	329	1.197	822	283	1.105

Im Geschäftsjahr 2022 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 16 Mio. € belaufen.

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eigenkapitalinstrumente	84	117	201	49	101	150
Fremdkapitalinstrumente	304	106	410	342	99	441
Immobilien	171	45	216	170	37	207
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	284	19	303	230	9	239
Sonstiges	25	42	67	31	37	68
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	868	329	1.197	822	283	1.105

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basiert auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf Planvermögen zu erwirtschaften, die zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert.

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Fremdkapitalinstrumente können Investitionen in Fonds und direkte Investitionen in Anleihen sein. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Immobilien verteilen sich auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Es können sowohl Anlagen in notierten Immobilienfonds als auch direkt gehaltene Immobilien sein. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Bankguthaben als auch Anteile an Geldmarktfonds. Darüber hinaus enthält die Position eine kurzfristige Geldanlage der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung bei der Beiersdorf AG in Höhe von 246 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €).

Die folgende Übersicht zeigt Informationen zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Pensionszahlungen:

	31.12.2021			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Duration des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (in Jahren)	18	17	18	19	18	19
Fälligkeitsanalyse der erwarteten Pensionszahlungen (in Mio. €)						
bis 1 Jahr	59	12	71	57	12	69
über 1 bis 5 Jahre	252	48	300	243	44	287
über 5 bis 10 Jahre	357	68	425	347	63	410

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung:

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Diskontierungszins						
+ 0,50 %	- 176	- 24	- 200	- 179	- 24	- 203
- 0,50 %	203	27	230	207	27	234
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen						
+ 0,25 %	7	2	9	7	2	9
- 0,25 %	- 7	- 2	- 9	- 7	- 2	- 9
Erwartete Rentensteigerung						
+ 0,25 %	48	6	54	48	7	55
- 0,25 %	- 45	- 5	- 50	- 46	- 5	- 51
Erwartete Fluktuation						
+ 0,25 %	-	- 2	- 2	-	- 2	- 2
- 0,25 %	-	2	2	-	2	2
Lebenserwartung						
Zunahme um 1 Jahr	93	3	96	94	3	97
Abnahme um 1 Jahr	- 87	- 3	- 90	- 88	- 3	- 91

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

(20) Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen

in Mio. €	Leistungen an Arbeitnehmende	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	Restrukturierungsmaßnahmen	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2021	391	90	19	318	818
davon langfristig	83	-	-	76	159
Währungsänderungen	5	3	-	7	15
Zuführung	281	66	6	97	450
Verbrauch	- 203	- 51	- 11	- 40	- 305
Auflösung	- 23	- 10	- 2	- 50	- 85
Stand 31.12.2021	451	98	12	332	893
davon langfristig	92	-	-	75	167

Die Leistungen an Arbeitnehmende betreffen im Wesentlichen Jahressonderzahlungen, Vergütungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaubsgelder, Altersteilzeit, Trennungsvereinbarungen sowie Jubiläumsverpflichtungen. Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2019 im Segment Tchibo durchgeführten Netzwerkanalyse wurde eine langfristige Logistik-Netzwerkstruktur festgelegt, die zu Standortschließungen und zum Abbau von Arbeitsplätzen führen wird. Die in diesem Zusammenhang erfassten Kosten für Abfindungen und Außenvermittlung ausscheidender Mitarbeitender betragen im Berichtsjahr 14 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Aufgrund von Personalfuktuation ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein geringerer Rückstellungsbedarf.

Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Werbekostenzuschüsse und andere Marketing- oder kundenbezogene Verpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere Prozessrisiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Sie enthalten unter anderem Rückstellungen für Patentrisiken und Risiken aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen mit Steuer- und Zollbehörden.

(21) Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 309 Mio. € (Vorjahr: 291 Mio. €), welche in voller Höhe (Vorjahr: 284 Mio. €) auf Leasingverbindlichkeiten entfallen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AC)	2.262	1.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	617	493
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	588	462
Negative Zeitwerte von Derivaten (DF)	29	31
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	228	169
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	165	123
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	11
Übrige Verbindlichkeiten	51	35
	3.107	2.536

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten von Beiersdorf gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung in Höhe von 246 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €) aus Anlagetätigkeiten des TROMA Planvermögens, Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 153 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €), kurzfristige Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 99 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) sowie sonstige andere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €).

Da die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegen, entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

(22) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente Grundsätze des Risikomanagements

Der maxingvest Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs-, Rohstoffrisiken sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage durch ein systematisches Finanzmanagement zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt dabei durch die Konzern-Treasury-Abteilungen auf Grundlage verabschiedeter Finanzrichtlinien.

Zur Sicherung des operativen Geschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Im Vorjahr hat sich Tchibo aufgrund verbesserter Dokumentationen zur Erfüllung der Voraussetzungen einer Cashflow Hedge Beziehung dazu entschieden, für Devisen- und Warentermingeschäfte das Hedge Accounting und damit die Absicherung von künftigen Zahlungsströmen in der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Rohkaffeeesgeschäft einzuführen. Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse der unrealisierten Waren- und Devisentermingeschäfte im Rohkaffeebereich erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung der steuerlichen Implikationen erfasst werden.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den maxingvest Konzern sind dies im Wesentlichen Währungs-, Zins- und Marktpreisrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Unter dem Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im maxingvest Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des maxingvest Konzerns mit Dominanz im Euroraum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen im Konzern demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert (Fair Value Hedges). Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten ist der maxingvest Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt. Den Ergebniseffekten aus den Devisentermingeschäften stehen in gleicher Höhe Wertschwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges lagen bei 11 Mio. € (Vorjahr: - 9 Mio. €). Die Nominalwerte betragen 798 Mio. € (Vorjahr: 734 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

Für den operativen Bereich wird im maxingvest Konzern üblicherweise der Großteil der Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung für die nächsten 36 Monate durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Diese Transaktionen werden zentral in den Treasury-

Managementsystemen erfasst, bewertet und gesteuert. Daher ist der maxingvest Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da wesentliche originäre Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transformiert sind, haben daraus resultierende Währungskursänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital. Der maxingvest Konzern ist demzufolge im Wesentlichen nur Risiken aus Devisentermingeschäften ausgesetzt, die als Sicherungsinstrument bestimmt sind und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von erwarteten beziehungsweise geplanten Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges on Forecasted Transactions). Kursänderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag - 14 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), die Nominalwerte lagen bei 1.251 Mio. € (Vorjahr: 917 Mio. €). Wie im Vorjahr betragen die Restlaufzeiten weniger als ein Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2021 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 42 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) höher gewesen. Bei einer entsprechenden Abwertung von 10 % wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 51 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) niedriger gewesen. Eine Aufwertung des Euros um 10 % hätte bei der Bewertung der erfolgswirksam erfassten Devisentermingeschäfte ohne Sicherungsbeziehung das Finanzergebnis um 16 Mio. € (Vorjahr: um 14 Mio. € erhöht) belastet. Eine entsprechende Abwertung um 10 % hätte das Finanzergebnis um 24 Mio. € (Vorjahr: um 15 Mio. € belastet) erhöht.

Darüber hinaus verbleiben im Konzern Wechselkursrisiken aus nicht in funktionaler Konzernwährung denominierten originären monetären Finanzinstrumenten sowie aus Devisentermingeschäften, die nicht einer Sicherungsbeziehung im Sinne des IFRS 9 unterliegen. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag 2 Mio. € (Vorjahr: - 4 Mio. €). Die Nominalwerte lagen bei 179 Mio. € (Vorjahr: 198 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Der maxingvest Konzern besitzt nur wenige langfristige Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie keine Zinsderivate. Daher sind Zeitwertänderungen für den maxingvest Konzern nur von untergeordneter Bedeutung.

Wäre das Zinsniveau zu den Quartalsenden des Geschäftsjahres parallel zur Zinsstrukturkurve jeweils 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre das Finanzergebnis um 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Dies hätte keine Auswirkung auf das kumulierte sonstige Konzernergebnis im Eigenkapital gehabt.

Sonstige Preisrisiken

Der maxingvest Konzern nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrument zur Absicherung des aus festen Verpflichtungen und erwarteten Transaktionen resultierenden Währungsrisikos und Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung des Volatilitätsrisikos bei Warenpreisen. Der unwirksame Teil einer Sicherungsbeziehung mit Devisenterminkontrakten wird im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil einer Sicherungsbeziehung mit Rohstoffterminkontrakten in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst wird. Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2021 um 20 % höher gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis im Gesamtergebnis um 13 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. € höher) niedriger gewesen. Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2021 um 20 % niedriger gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis im Gesamtergebnis um 5 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. € höher) höher gewesen.

Ausfallrisiken

Der maxingvest Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2021 7.885 Mio. € (Vorjahr: 7.285 Mio. €).

Zur Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Einschätzung der erwarteten Ausfälle ergibt sich aus der Analyse historischer Forderungsausfälle, der Altersstruktur des Forderungsbestands sowie aktuellen Konjunkturentwicklungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit einzelner Kunden. Aufgrund der geringen historischen und erwarteten Ausfallquoten haben die Wertminderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenswerte oder das Eigenkapital. Ein detailliertes Monitoring der Kundschaftsbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwacht der maxingvest Konzern anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der maxingvest Konzern hat den überwiegenden Teil seiner Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe).

Wertminderungen für die erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate werden auf Wertpapiere gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings und fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihsenspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen.

Wertberichtigungen

in Mio. €	2021	2020
Wertpapiere der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten"	4	4
Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert"	1	1
	5	5

Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich unter anderem um Guthaben bei Kreditinstituten und sehr kurzfristige liquide Anlagen. Sie sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren zum Stichtag ist der maxingvest Konzern derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

(23) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Angaben in der Tabelle stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des maxingvest Konzerns zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 dar.

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
AKTIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	7.293	7.293	-	-	7.293
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31	31	-	-	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.433	1.433	-	-	1.433
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	125	125	-	-	125
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.228	1.228	-	-	1.228
Wertpapiere	4.476	4.476	-	-	4.476
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	476	-	476	-	476
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5	-	5	-	5
Wertpapiere	471	-	471	-	471
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	88	-	-	88	88
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	38	-	-	38	38
Wertpapiere	50	-	-	50	50
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	26	-	11	15	26
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	2	-	-	2	2
PASSIVA					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	3.154	3.154	-	-	3.154
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	309	309	-	-	309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.262	2.262	-	-	2.262
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	583	583	-	-	583
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	5	-	5	-	5
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5	-	5	-	5

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	29	-	25	4	29

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
AKTIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.679	6.679	-	-	6.679
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	25	25	-	-	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.346	1.346	-	-	1.346
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78	78	-	-	78
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.330	1.330	-	-	1.330
Wertpapiere	3.900	3.900	-	-	3.900
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	405	-	405	-	405
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	-	15	-	15
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	-	3	-	3
Wertpapiere	387	-	387	-	387
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	182	-	-	182	182
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	40	-	-	40	40
Wertpapiere	142	-	-	142	142
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	19	-	14	5	19
PASSIVA					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.627	2.627	-	-	2.627
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	291	291	-	-	291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.874	1.874	-	-	1.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	462	462	-	-	462
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	27	-	13	14	27
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	4	-	-	4	4

Die folgende Übersicht zeigt, in welche Hierarchiestufe gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

in Mio. €	Bewertungshierarchien nach IFRS 13			Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
AKTIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	471	-	5	476
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	5	5
Wertpapiere	471	-	-	471
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	50	35	3	88
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	35	3	38

Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Wertpapiere	50	-	-	50
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	26	-	26
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	15	-	15
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	11	-	11
Derivate Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	2	-	2
PASSIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	-	5	-	5
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	5	-	5
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	29	-	29
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	4	-	4
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	25	-	25

Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
AKTIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	387	3	15	405
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	15	15
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	3	-	3
Wertpapiere	387	-	-	387
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	142	37	3	182
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	37	3	40
Wertpapiere	142	-	-	142
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	19	-	19
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	5	-	5
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	14	-	14
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	27	-	27
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	14	-	14
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	13	-	13
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	4	-	4

Die im maxingvest Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1 und werden zu Kursnotierungen am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand des Wechselkurses zum Stichtag ermittelt und auf Basis ihrer jeweiligen Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden unter Einbezug aktueller Marktpreisnotierungen für Kaffee und aktueller Wechselkurse zum Stichtag mithilfe geeigneter finanzmathematischer Modelle ermittelt.

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 enthält im Wesentlichen Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen sowie Beteiligungen an Private-Equity-Fonds. Die Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen werden der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) zugeordnet, während die Beteiligungen an Private-Equity-Fonds in der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte der in den Private-Equity-Fonds enthaltenen Vermögenswerte werden anhand von Referenzwerten vergleichbarer Unternehmen mit Umsatz- und EBITDA-Multiples der entsprechenden Branche oder anhand von Referenzpreisen aus Markttransaktionen bewertet. Darüber hinaus fließen vor allem operative Ergebnisse, die Finanzlage und die aktuelle Marktsituation in die Bewertung ein.

Im Jahr 2021 hat Beiersdorf Anleihen mit einem Buchwert von 115 Mio. € aus der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) in die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umgliedert und anschließend verkauft. Daraus resultierte ein Gewinn in Höhe von 2 Mio. € im Finanzergebnis.

Für die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Wertpapiere, die als "Zu fortgeführten

Anschaffungskosten" (AC) klassifiziert wurden. Die für diese Position angegebenen beizulegenden Zeitwerte fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1.

Entwicklung der in Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	2021	2020
Stand 01.01.	3	6
Abgänge	-	-3
Stand 31.12.	3	3

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten und der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinserträgen und Fremdwährungsbewertungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Wertpapiere". Die hierin enthaltenen Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen 17 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Die Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Das Nettoergebnis aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Fremdwährungsverluste sowie Zinsaufwendungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus finanziellen Verbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 "Kapitalflussrechnungen" aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Schwankungen unterliegen.

SONSTIGE ANGABEN

(24) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

Der maxingvest Konzern unterliegt möglichen Verpflichtungen. Sofern der Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen gebildet worden.

Die seit 2016 anhängige Klage des Insolvenzverwalters der Schlecker e. K. gegen die Beiersdorf AG in Bezug auf ein abgeschlossenes deutsches Kartellverfahren wurde in erster und zweiter Instanz abgewiesen. Die Revision wurde auf die Nichtzulassungsbeschwerde des Klägers hin ohne Begründung durch den Bundesgerichtshof (BGH) zugelassen. Das Verfahren richtet sich auch noch gegen sechs weitere Unternehmen. Es beinhaltet eine gesamtschuldnerisch gegen alle Beklagten erhobene Schadensersatzforderung in Höhe von etwa 200 Mio. € plus Zinsen. Eine weitere Klage im Zusammenhang mit dem genannten Kartellverfahren wurde ebenfalls erstinstanzlich abgewiesen und ist jetzt in der Berufungsinstanz anhängig. Entscheidungen über weitere gerichtlich sowie außergerichtlich geltend gemachte Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kartellverfahren stehen noch aus. Beiersdorf bestreitet die Forderungen.

Der Bundesstaat São Paulo fordert von den brasilianischen Tochtergesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer von Beiersdorf Steuernachzahlungen in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) für die Jahre 2005 bis 2009. Der Betrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr bedingt im Wesentlichen durch Zinsen und den geänderten Wechselkurs. Die Steuerbehörden führten an, dass die Umsatzsteuer auf Importe im Bundesstaat São Paulo hätte gezahlt werden müssen und nicht in dem brasilianischen Bundesstaat, in dem die Importe bezogen wurden. Alle Fälle befinden sich in Finanzgerichtsverfahren. Für das Jahr 2017 könnten weitere Bescheide mit Steuernachzahlungen in wesentlich geringerer Höhe ergehen. Mögliche Steuernachforderungen für die Jahre 2010 bis 2016 sind zwischenzeitlich verjährt. Darüber hinaus erhoben die brasilianischen Steuerbehörden weitere aus Sicht von Beiersdorf nicht gerechtfertigte Umsatzsteuerforderungen aus unterschiedlichen Sachverhalten in mindestens ähnlicher Größenordnung, gegen die sich die brasilianischen Tochtergesellschaften in behördlichen Verfahren wehren. Eine endgültige Entscheidung durch die brasilianischen Gerichte in allen Fällen ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Im Beiersdorf Konzern bestehen für diese Fälle Rückstellungen in Höhe von 24 Mio. €.

Einige der Tochtergesellschaften unterliegen aktuellen Betriebsprüfungen. In Einklang mit IFRIC 23 sind strittige Steuerpositionen mit ihrem wahrscheinlichsten Zahlungsmittelabfluss angesetzt. In einem Beiersdorf betreffenden Fall hat die Finanzbehörde in Österreich einen angesetzten Liquidationsverlust steuerlich nicht anerkannt. Gegen die Bescheide der betroffenen Jahre hat das Unternehmen Rechtsmittel eingelegt. Beiersdorf ist der Überzeugung, dass das Unternehmen in dem Verfahren seine Auffassung durchsetzen wird. Eine finale Entscheidung ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Eine endgültige Nichtanerkennung des steuerlich geltend gemachten Verlusts würde das Konzernergebnis mit etwa 47 Mio. € belasten.

Darüber hinaus unterliegen einige Tochtergesellschaften Zollprüfungen. Für die daraus resultierenden Risiken hat Beiersdorf Rückstellungen in Höhe von 19 Mio. € gebildet.

Einschätzungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sowie von Steuer- und Zollprüfungen sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Ergebnisse, die von den Erwartungen des maxingvest Konzerns abweichen, können eine Auswirkung auf die Höhe der erfassten Kosten und Rückstellungen oder Verbindlichkeiten haben. Zum Abschlussstichtag geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen keine weiteren wesentlichen Belastungen für den Konzern zu erwarten sind.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 97 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €).

(25) Personalstruktur und Personalaufwand

Für den maxingvest Konzern ergeben sich im Jahresdurchschnitt folgende Personalzahlen (ohne Vorstand):

	2021	2020
Segment Beiersdorf	20.478	20.458
Segment Tchibo	11.237	11.426
Segment Holding	36	38
	31.751	31.922

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

	2021	2020
Marketing und Vertrieb	15.496	15.887
Produktion	8.274	8.410
Andere Funktionen	7.981	7.625
	31.751	31.922

Die Personalaufwendungen des maxingvest Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2021	2020
Löhne und Gehälter	1.634	1.567
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	257	240
Aufwendungen für Altersversorgung	136	133
Personalnebenkosten	17	46
	2.044	1.986

(26) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen nach IAS 24

Michael Herz ist Vorstandsmitglied und Wolfgang Herz ist Mitglied des Aufsichtsrats der maxingvest ag. Ein wesentlicher Teil der Aktien der maxingvest ag wird von ihnen kontrolliert. Sie sind somit als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen.

Die operativen Geschäftsbeziehungen der maxingvest ag und ihrer Tochterunternehmen zu den Unternehmen der nahestehenden Personen beschränken sich in geringem Umfang von 3 Mio. € auf Mietverträge, Einkaufskooperationen, Warenlieferungen, Lizenzvereinbarungen, Provisionsgeschäfte und die Erbringung beziehungsweise den Einkauf von Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang unterhält der maxingvest Konzern vereinzelte Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen der Blume 2000-Gruppe, Norderstedt, zur Participia Holding GmbH, Hamburg, zur Polaris Immobilienmanagement GmbH, Hamburg, zur Überseering Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt, sowie zur Überseering 33/33a Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (nahestehende Unternehmen über Michael Herz beziehungsweise Wolfgang Herz).

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Zu Angaben zur Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen wird auf die nachfolgenden Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand verwiesen. Daneben haben keine wesentlichen Transaktionen mit diesen nahestehenden natürlichen Personen stattgefunden.

**(27) Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
Gesamtbezüge**

Die Mitglieder des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen haben im Geschäftsjahr 2021 die im Folgenden genannten Bezüge erhalten:

- Kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €)
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €)
- Andere langfristig fällige Leistungen von 7 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €)
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €)
- Keine anteilsbasierten Vergütungen

Zum Management in Schlüsselpositionen zählen die Mitglieder des Vorstands der maxingvest ag und der Beiersdorf AG sowie die Mitglieder der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der maxingvest ag und der Beiersdorf AG sowie der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH und den jeweiligen Hinterbliebenen wurden insgesamt 84 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) zurückgestellt.

Da sich im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, hieraus die Bezüge der Mitglieder feststellen lassen würden, wird auf die Angabe zu den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder der maxingvest ag gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder der Aufsichtsräte der oben genannten Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2021 kurzfristig fällige Bezüge von insgesamt 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) erhalten, davon entfallen auf die Aufsichtsratsmitglieder der maxingvest ag 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Gewährte Kredite

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

(28) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die nachgenannten Gesellschaften sind unmittelbar oder mittelbar durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der maxingvest ag verbunden:

- maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH, Hamburg,
- TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee Service GmbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH, Hamburg,
- TCHIBO GmbH, Hamburg,
- G.C. Breiger & Company GmbH, Hamburg.

Die genannten Gesellschaften werden als deutsche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen und machen mit Rücksicht auf diese Einbeziehung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Alle Gesellschafter der genannten Gesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offengelegt.

Des Weiteren haben die nachfolgend aufgeführten Personenhandelsgesellschaften

- Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs KG, Hamburg,
- Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG, Gallin,
- Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG, Gallin,
- TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG, Hamburg,

die ebenfalls in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen werden, von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

(29) Hinweis zur Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex der Beiersdorf AG

Die Beiersdorf AG, Hamburg, ist ein börsennotiertes Unternehmen, das in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben im Dezember 2021 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2021 zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

(30) Anteilsbesitz der maxingvest ag

Die nachfolgende Tabelle umfasst den vollständigen Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der maxingvest ag.

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
KONZERNBEREICH HOLDING		
Tochterunternehmen im Inland		
BBG Beteiligungsgesellschaft mbH	Gallin	84,39
maxingvest Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH ("BG")	Gallin	100,00
Olymp Vermögensverwaltung GmbH	Gallin	100,00
maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH	Hamburg	100,00
PACK und TRINK Getränkeservice GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
GIG City Nord GmbH	Hamburg	20,00
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	Hamburg	9,29
Tochterunternehmen im Ausland		
HMO Luxembourg S.à.r.l.	LU, Luxemburg	100,00
Tchibo Holding Finance B.V.	NL, Amsterdam	100,00
KONZERNBEREICH TCHIBO		
Tochterunternehmen im Inland		
Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG	Gallin	100,00
Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG	Gallin	100,00
G.C. Breiger & Company GmbH	Hamburg	100,00
International Coffee Partners GmbH	Hamburg	12,50

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Meister-Kaffee GmbH	Hamburg	75,00
Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs KG	Hamburg	75,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	4,78
Tchibo Coffee Service GmbH	Hamburg	100,00
Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
TCHIBO Mobilfunk Beteiligungs-GmbH	Hamburg	50,00
TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG	Hamburg	50,00
TCHIBO Produktions GmbH	Hamburg	100,00
Bertsch Industries GmbH	Überlingen	9,92
B&T Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	Hamburg	55,86
Tochterunternehmen im Ausland		
EDUSCHO (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Group Finance GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Coffee Service (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Manufacturing (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
TCHIBO BULGARIA EOOD	BG, Sofia	100,00
Cetco Burundi S.U.R.L.	BI, Bujumbura	100,00
Ipanema Agricola S.A.	BR, Alfenas	29,50
Ipanema Comercial e Exportadora S.A.	BR, Alfenas	29,50
Tchibo Int. Ltd.	CA, Mississauga	100,00
MM Meyer Markenverwaltung & Co.	CH, Bremgarten	100,00
Tchibo (Schweiz) AG	CH, Wallisellen	100,00
Tchibo (Dongguan) Services Ltd.	CN, Shatian Dongguan	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong LP	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong Ltd.	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Coffee Service Czech Republic spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Tchibo Praha spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Dualtrade Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Espresso Warehouse Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Matthew Algie & Company Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Shearer Supplies Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Tchibo Coffee International Ltd.	GB, Epsom	100,00
TCHIBO Budapest Kft.	HU, Budapest	100,00
Tchibo Israel Ltd.	IL, Tel Aviv	100,00
Caffè Molinari S.p.A.	IT, Modena	79,00
Tchibo Cetco Ltd.	KE, Nairobi	100,00
Tchibo Coffee Nederland B.V.	NL, Eemnes	100,00
Tchibo Manufacturing Poland Sp.z o.o.	PL, Marki	100,00
Tchibo Coffee Service Polska Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
Tchibo Warszawa Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
Tchibo Coffee Service S.R.L.	RO, Bukarest	100,00
TCHIBO BRANDS S.R.L.	RO, Bukarest	100,00
TCHIBO C.I.S. LLC	RU, Moskau	100,00
TCHIBO Slovensko spol. s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
Tchibo Kahve Mamülleri Dagitim ve Pazarlama Ticaret Limited Sirketi	TR, Istanbul	100,00
Block & Bocha Company Ltd.	TZ, Moshi	77,50
Blue Mountain Coffee Farm Ltd.	TZ, Moshi	77,47
CETCO (TANZANIA) LIMITED	TZ, Moshi	100,00
Cetco (Uganda) Ltd.	UG, Kampala	100,00
Tchibo USA, Inc.	USA, Dover	100,00
Tchibo Coffee Trading DWC - LLC	VE, Dubai	100,00
Suki Teahouse Ltd.	XI, Belfast	40,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Capitol Foods Ltd.	XI, Lisburn	100,00
KONZERNBEREICH BEIERSDORF		
Beiersdorf AG	Hamburg	43,31
ANTEILSBESITZ DER BEIERSDORF AG		
Tochterunternehmen im Inland		
La Prairie Group Deutschland GmbH	Düsseldorf	100,00
Produits de Beaute Produktions GmbH	Baden-Baden	100,00
Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH	Berlin	100,00
Beiersdorf Beteiligungs GmbH	Gallin	100,00
Tape International GmbH	Gallin	100,00
tesa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Gallin	100,00
Beiersdorf Customer Supply GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Dermo Medical GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Hautpflege GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immo GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Shared Services GmbH	Hamburg	100,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	4,78
Phanex Handelsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
T.D.G. Vertriebs GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
T.D.G. Vertriebs Verwaltungs GmbH	Hamburg	100,00
tesa Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
tesa Werk Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Ultra Kosmetik GmbH	Hamburg	100,00
W5 Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
WINGMAN-STUDIOS GmbH	Hamburg	100,00
tesa nie wieder bohren GmbH	Hanau	100,00
tesa Labtec GmbH	Langenfeld	100,00
tesa SE	Norderstedt	100,00
tesa Werk Offenburg GmbH	Offenburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH	Waldheim	100,00
Tochterunternehmen in Europa ohne Deutschland		
Beiersdorf CEE Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Beiersdorf Ges mbH	AT, Wien	100,00
La Prairie Group Austria GmbH	AT, Wien	100,00
Skin Care Emerging Markets GmbH	AT, Wien	100,00
tesa GmbH	AT, Wien	100,00
S-Biomedic NV	BE, Berse	16,32
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,00
tesa sa-nv	BE, Brüssel	100,00
Beiersdorf Bulgaria EOOD	BG, Sofia	100,00
tesa tape Schweiz AG	CH, Urdorf	100,00
Swiss Cosmetics Production AG	CH, Berneck	35,00
Beiersdorf AG	CH, Basel	100,00
La Prairie Group AG	CH, Volketswil	100,00
Laboratoires La Prairie SA	CH, Volketswil	100,00
La Prairie Operations AG	CH, Volketswil	100,00
Beiersdorf spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa tape s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa A/S	DK, Allerød	100,00
Beiersdorf A/S	DK, Kopenhagen	100,00
Beiersdorf Manufacturing Argentona, S.L.	ES, Argentona	100,00
tesa tape S.A.	ES, Argentona	100,00
La Prairie Group Iberia S.A.U.	ES, Madrid	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Holding, S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf S.A.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Oy	FI, Turku	100,00
tesa Oy	FI, Turku	100,00
La Prairie Group France S.A.S.	FR, Boulogne-Billancourt	100,00
Beiersdorf Holding France	FR, Paris	100,00
Beiersdorf s.a.s.	FR, Paris	99,91
tesa s.a.s.	FR, Lieusaint	100,00
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,00
FormFormForm Ltd.	GB, London	100,00
La Prairie (UK) Limited	GB, London	100,00
tesa UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100,00
The Salford Valve Company Ltd.	GB, York	12,35
Beiersdorf Hellas A.E.	GR, Gerakas	100,00
tesa tape A.E.	GR, Gerakas	100,00
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,00
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,00
Tartsay Beruházó Kft.	HU, Budapest	100,00
tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft.	HU, Budapest	100,00
Alpa-BDF Ltd.	IL, Herzeliya	60,00
Beiersdorf ehf	IS, Reykjavik	100,00
Comet SpA	IT, Solbiate con Cagno	100,00
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,00
La Prairie SpA	IT, Mailand	100,00
tesa SpA	IT, Vimodrone	100,00
Beiersdorf Kazakhstan LLP	KZ, Almaty	100,00
tesa tape UAB	LT, Wilna	100,00
Beiersdorf Holding B.V.	NL, Amsterdam	100,00
Beiersdorf NV	NL, Amsterdam	100,00
Skin Faculty B.V.	NL, Amsterdam	46,62
tesa Western Europe B.V.	NL, Amsterdam	100,00
tesa BV	NL, Hilversum	100,00
tesa TL B.V.	NL, Nijkerk	100,00
Beiersdorf AS	NO, Oslo	100,00
tesa AS	NO, Oslo	100,00
Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
NIVEA Polska Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Shared Services Poland Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
tesa tape Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Portuguesa, Limitada	PT, Queluz	100,00
tesa Portugal - Produtos Adesivos, Lda.	PT, Queluz	100,00
Beiersdorf Romania s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
tesa tape s.r.l.	RO, Cluj-Napoca	100,00
Beiersdorf d.o.o.	RS, Belgrad	100,00
Beiersdorf LLC	RU, Moskau	100,00
La Prairie Group (RUS) LLC	RU, Moskau	100,00
tesa tape OOO	RU, Moskau	100,00
Beiersdorf Aktiebolag	SE, Göteborg	100,00
Beiersdorf Nordic Holding AB	SE, Göteborg	100,00
tesa AB	SE, Kungsbacka	100,00
Beiersdorf d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o. i.L.	SI, Ljubljana	100,00
Beiersdorf Slovakia, s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
Beiersdorf Ukraine LLC	UA, Kiew	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Tochterunternehmen in Amerika		
Beiersdorf S.A.	AR, Buenos Aires	100,00
tesa tape Argentina S.R.L.	AR, Buenos Aires	100,00
Beiersdorf S.R.L.	BO, Santa Cruz de la Sierra	100,00
tesa Brasil Ltda.	BR, Curitiba	100,00
Beiersdorf Indústria e Comércio Ltda.	BR, Itatiba	100,00
BDF NIVEA LTDA.	BR, São Paulo	100,00
Beiersdorf Canada Inc.	CA, Saint-Laurent	100,00
tesa tape Chile S.A.	CL, Las Condes	100,00
Beiersdorf S.A.	CL, Maipu	100,00
Beiersdorf Chile S.A.	CL, Providencia	100,00
Beiersdorf S.A.	CO, Bogota	100,00
tesa Tape Colombia Ltda.	CO, Cali	100,00
BDF Costa Rica S.A.	CR, San Jose	100,00
Beiersdorf, SRL	DO, Santo Domingo	100,00
Beiersdorf S.A.	EC, Quito	100,00
BDF Centroamérica, S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
tesa tape Centro América S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
BDF México S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
tesa tape México, S.A. de CV	MX, Mexiko-Stadt	100,00
Beiersdorf Manufacturing México, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
BDF Panamá, S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
Beiersdorf S.A.C.	PE, Lima	99,81
Beiersdorf S.A.	PY, Asuncion	100,00
BDF El Salvador, S.A. de C.V.	SV, San Salvador	100,00
tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100,00
Beiersdorf Manufacturing, LLC	US, Cleveland, TN	100,00
LaPrairie.com LLC	US, Edison, NJ	100,00
La Prairie, Inc.	US, New York City, NY	100,00
Functional Coatings LLC	US, Newburyport, MA	100,00
tesa TL LLC	US, Newnan, GA	100,00
tesa Plant Sparta LLC	US, Sparta, MI	100,00
Sugru Inc.	US, Wilmington, DE	100,00
tesa Functional Coatings Inc. USA	US, Wilmington, DE	100,00
Beiersdorf, Inc.	US, Stamford, CT	100,00
Beiersdorf North America Inc.	US, Stamford, CT	100,00
Beiersdorf S.A.	UY, Montevideo	100,00
Beiersdorf S.A.	VE, Caracas	100,00
Tochterunternehmen in Afrika, Asien, Australien		
Beiersdorf Middle East FZCO	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Near East FZ-LLC	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
Beiersdorf Health Care Australia Pty. Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
La Prairie Group Australia Pty. Ltd.	AU, Rosebery, NSW	100,00
tesa tape Australia Pty. Ltd.	AU, Sydney, NSW	100,00
Beiersdorf Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
La Prairie Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
tesa tape (Hong Kong) Limited	CN, Hongkong	100,00
Beiersdorf Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
La Prairie (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
NIVEA (Shanghai) Company Limited	CN, Shanghai	100,00
tesa tape (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
tesa Plant (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
tesa tape (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd.	CN, Wuhan	100,00
Beiersdorf Personal Care (China) Co., Ltd.	CN, Xiantao	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Egypt for Trading JSC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Nivea Egypt LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Ghana Limited	GH, Accra	100,00
P.T. Beiersdorf Indonesia	ID, Jakarta	80,00
Beiersdorf India Pvt. Limited	IN, Mumbai	51,00
Beiersdorf India Service Private Limited	IN, Mumbai	100,00
NIVEA India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	100,00
tesa tapes (India) Private Limited	IN, Navi Mumbai	100,00
Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha	JP, Tokio	100,00
La Prairie Japan K.K.	JP, Tokio	100,00
Nivea - Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,00
tesa tape K.K.	JP, Tokio	100,00
Beiersdorf East Africa Limited	KE, Nairobi	100,00
Alkynes Co. Ltd.	KR, Gyeonggi-do	31,43
Beiersdorf Korea Limited	KR, Seoul	100,00
La Prairie Korea Limited	KR, Seoul	100,00
LYCL Inc.	KR, Seoul	24,09
tesa tape Korea Limited	KR, Seoul	100,00
Beiersdorf S.A.	MA, Casablanca	100,00
Beiersdorf (Myanmar) Ltd.	MM, Rangun	100,00
tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Bandar Baru Bangi	96,25
tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Bandar Baru Bangi	96,25
Beiersdorf (Malaysia) SDN. BHD.	MY, Petaling Jaya	100,00
Beiersdorf Nivea Consumer Products Nigeria Limited	NG, Lagos	100,00
Beiersdorf Pakistan (Private) Limited	PK, Lahore	100,00
Beiersdorf Philippines Incorporated	PH, Bonifacio Global City	100,00
Turath Al-Bashara for Trading Limited (Skin Heritage for Trading)	SA, Jeddah	70,00
Beiersdorf Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,00
tesa tape (Thailand) Limited	TH, Bangkok	90,57
Nivea Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
La Prairie (Taiwan) Limited	TW, Taipeh	100,00
NIVEA (Taiwan) Ltd.	TW, Taipeh	100,00
tesa Vietnam Limited	VN, Hanoi	100,00
tesa Site Haiphong Company Limited	VN, Haiphong	100,00
Beiersdorf Vietnam Limited Liability Company	VN, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd.	ZA, Umhlanga	100,00

(31) Anteilsbesitz an der maxingvest ag

Der Gesellschaft wurden bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (16. März 2022) folgende gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 4 AktG mitteilungspflichtige Beteiligungen gemeldet:

Herr Michael Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Trivium Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört.

Die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Herr Wolfgang Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Scintia Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört.

Die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

(32) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Gesamthonorar der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

in Tsd. €	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	2.121	1.810
Andere Bestätigungsleistungen	267	134
Steuerberatungsleistungen	133	151
Sonstige Leistungen	359	604
	2.880	2.699

Hamburg, 16. März 2022

maxingvest ag

Der Vorstand

Michael Herz

Frédéric Pflanz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

"An die maxingvest ag

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der maxingvest ag, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der maxingvest ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da

Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben, die zu den "Sonstigen Informationen" zählen, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind:

- Im Kapitel "Geschäft und Rahmenbedingungen" der Abschnitt "Der maxingvest Konzern".
- Kapitel "Nachhaltigkeit".

2. Weitere sonstige Informationen

Zu den "Sonstigen Informationen" zählen ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerkes erlangt haben, insbesondere:

- die Versicherung des Vorstands nach Kapitel nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB im Abschnitt "Bestätigungen" und
- die Abschnitte "Daten und Fakten", "Management und Aufsichtsrat", einschließlich des "Berichts des Aufsichtsrates" sowie "Geschaffene Werte bewahren",

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk."

Hamburg, 17. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jeschonneck, Wirtschaftsprüfer
Siemer, Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 16. März 2022

Der Vorstand
Michael Herz
Frédéric Pflanz
